The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 330 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Dienstag, den 7. Juli 1908.—5 Uhr-Ausgabe. | 20. Jahrgang.—No 161

Vorhang geht auf!

Eröffnung der demokratischen Nationalkonvention in der Stadt der Berge.

Temp. Vorsitzer traf rechtzeitig ein.

Geißelt in längerer Rede die Chicago'er Platform und die republikanische Partei.

Gegner von Bryans Nominirung setzen noch immer den Kampf fort.

Denver, Kolo., 7. Juli. Der Rock Island-Bahnzug mit Theodore A. Bell traf um 8 Uhr heute Vormittag glücklich hier ein. Damit war es sicher geworden, daß die demokratische Nationalkonvention um Mittag programmgemäß unter seinem zeitweiligen Vorsitz eröffnet werde.

Das neue Halbmillionen-Dollars-Auditorium, in welchem die Konvention stattfindet, ein Bau von blaßgrauem Backstein, Granit und Stahl, nimmt das halbe Geviert auf der Ostseite der Vierzehnten Straße zwischen Curtis und Champa Str., ein; es liegt am westlichen Saume des Geschäftsviertels und ist von allen Hotels und Bahnhöfen aus leicht zu erreichen. Der Fremde bekommt sofort den Eindruck, daß dieses so massive Gebäude, welches eine Schönheit eigener Art hat, keineswegs blos für einen vorübergehenden Zweck, sondern sozusagen für die Ewigkeit gebaut ist.

In der Anordnung der Tribünen und der Sitze unterscheidet sich die Halle vom Chicagoer Koliseum hauptsächlich dadurch, daß während dort die Tribüne sich an einem Ende des Raums befand, sie hier auf der Seite ist; daher ist kein Zuhörer mehr, als die halbe Länge der Halle vom Sprecher entfernt. Der reservirte Raum für die Delegaten und Stellvertreter ist in der Mitte und erstreckt sich quer über den ganzen Raum; die gewöhnlichen Zuschauerräume sind an den Enden und in den sehr geräumigen Gallerien.

Wie schon früher hervorgehoben, ermöglicht es die Anordnung der Eingänge und Ausgänge wahrscheinlich, daß in einem Nothfall das Auditorium binnen zwei Minuten vollständig geleert werden könnte. Ein Feuerwehrapparat ist an geeigneter Stelle postirt, und 15 Wasserstrahlen stehen zur Verfügung. Im Uebrigen ist der Bau sogut wie vollkommen feuersicher.

Die Dekorationen — welche das einzige entzündliche Material bilden — sind reichlicher, als sie auf der Chicagoer Konvention waren, — ein Meer von Flaggen und Flaggenzeug. Die Decke ist mit rothen, weißen und blauen Sternen bedeckt, deren jeder den Namen eines Staates trägt. Ueber der Rednertribüne hängt ein riesiges Porträt Washingtons, mit Jefferson zur einen Seite und Jackson zur anderen. Und in der Mitte der gegenüberliegenden Wand, die Zuschauer anblickend, hängt ein weiteres großes Porträt: das vom hingeschiedenen Ex-Präsidenten Grover Cleveland. Eine sehr große Zahl elektrischer Glühlichter, mit über 56,000 Kerzenstärke, wird zur Beleuchtung der Halle verwendet. Dazu kommen aber noch 14 „Sunbursts" an der Decke mit je 80 Lampen von 16 Kerzenstärke. Die Lage jedes der Ausgänge ist durch ein rothes Licht angezeigt.

Nach der jetzigen Anordnung bietet das Auditorium genau 11,538 Sitze, darunter allein 6072 reguläre Sitze auf dem ersten Stock. Aber im Noth-fall können noch über 12,000 mehr untergebracht werden. Auf der Haupttribüne sind 445 Sitze, reservirt für Mitglieder des Nationalausschusses und für Ehrengäste; die Zahl der Sitze auf der Rednertribüne ist 101. Unmittelbar vor den letzteren stehen 6 Tische für geräuschlose Telegraphieapparate zum Gebrauch der Assozirten Presse und sonstiger Preßvereinigungen, sowie der Telegraphen- und Telephongesellschaften. Alle diese haben auch noch weitere Räume im Erdgeschoß.

Pulte und Sitze für Zeitungskorrespondenten und Extraberichterstatter sind in einem Halbkreis derart um die Rednertribüne gruppirt, daß jeder der Betreffenden einen unbehinderten Blick auf die Redner hat und in bequemer Hörweite von ihnen ist. 303 Sitze befinden sich in dieser Abtheilung; und es können nöthigenfalls noch 75 bis 100 Preßsitze mehr beschafft werden.

Die genaue Zahl der Delegaten ist 1002; aber in der betreffenden Abtheilung, vor der Rednertribüne, sind 1072 Sitze reservirt. Dies wird damit erklärt, daß mehrere Staaten die doppelte Zahl der ihnen zugewiesenen Delegaten gewählt haben. In der Stellvertreterabtheilung dagegen sind genau 1002 Sitze.

Was die Plätze für die verschiedenen Delegationen anbelangt, so sei nur bemerkt, daß der Staat von W. J. Bryan unmittelbar vor der Rednerbühne angebracht ist, mit Indiana und Texas zur Linken und Alabama zur Rechten; New York ist unmittelbar hinter Nebraska, und Illinois hinter Indiana und Texas.

In den Vormittagsstunden kamen noch weitere Tausende von Besuchern in die Stadt.

Es ist geplant, daß die Konvention aus Achtung für das Andenken des Ex-Präsidenten Cleveland sich zeitig vertagen soll; im Uebrigen erwartet man keine wesentliche Verzögerung der Geschäfte aus diesem Anlaß.

Hr. Bell, welcher bekanntlich noch gestern Nachmittag in Bryan's Heim zu Lincoln, Nebr., behufs Berathung gewesen war, hatte zum Theil eine recht abenteuerliche Rückreise hierher. Ein Bahnzug nach dem andern wurde für ihn gewählt und mußte wegen der Hochfluth wieder aufgegeben werden, und es schien schon, als ob die Konvention, deren erster Heldendarsteller er sein sollte, einstweilen aufgegeben werden müsse! Schließlich aber fuhr er in einer Hand-Draisine, unterstützt von vier stämmigen Eisenbahnleuten und einem unermüdlichen Zeitungskorrespondenten, und selber Hand anlegend, in aller möglichen Eile durch die überschwemmten Alfalfafelder von Lincoln nach Omaha, wo ein Extrazug der Rock-Island und Pazifikbahn ihn erwartete.

Ein Dutzend Photographen machten Aufnahmen von Bell und seinen Begleitern, welche sich mit der Handdraisine in strömendem Regen durcharbeiteten, und eine zusammengelaufene Menge brachte Hochrufe auf ihn aus! Uebrigens war auch seine Fahrt von Denver nach Lincoln abenteuerlich genug gewesen.

Obwohl es immer wieder heißt, Bryan beherrsche jetzt die Konvention vollständig, hört man andererseits, daß auch jetzt noch seine Gegner sehr eifrig am Werke seien, um seine Nominirung als Präsidentschaftskandidat in der ersten Abstimmung zu verhindern. Es verlautet, daß die vereinten Bryangegner immerhin 349 Delegatenstimmen zu mustern erwarten, — und das wären 12 mehr, als genügend, um eine Nominirung in der ersten Abstimmung unmöglich zu machen.

Man will auch wissen, daß nöthigenfalls Bryan im letzten Augenblick selber auf die Konvention kommen werde.

Im Uebrigen schwirren jetzt alle möglichen Gerüchte hageldicht umher, und sie müssen sehr vorsichtig behandelt werden.

Die heutige Gesammtsitzung des demokratischen Nationalausschusses billigte den Befund der Unterausschüsse in den Mandatsstreitfällen von Idaho und Pennsylvanien. Das Ergebniß war, daß wenigstens beim temporären Aufruf der Konvention die Dubois-Heitfeldt-Fraktion von Idaho und ein Anti-Guffay-Mann von Pennsylvanien Sitze einnehmen.

Der Ausschuß weigerte sich, den Streitfall von Ohio in Wiedererwägung zu ziehen, wie Bürgermeister Tom L. Johnson von Cleveland zu verlangen sich anheischig gemacht hatte; und der gestrige Befund des Nationalausschusses bleibt bestehen, wenn er nicht vom Mandatsprüfungsausschuß umgestoßen wird.

Herr Johnson behauptet, er wäre als Mitglied des Nationalausschusses gewählt worden, hätte man Stellvertretung für die 10 Ohioer Delegaten zugelassen, die in Nebraska noch zurückgehalten sind.

Konventionshalle, Denver, 7. Juli. Zehn Minuten nach 11 Uhr wurden die Thüren der Konventionshalle geöffnet, und das Publikum begann, hereinzuströmen. Die „Cowboy"-Musikkapelle hatte in der Gallerie Platz genommen.

Ein starker Polizeikordon war um das Auditorium herum gezogen, als die Delegaten einzutreffen begannen. Auch die Bürgersteige waren abgesperrt, um die Polizei in der Hantirung der buntscheckigen Menschenmassen zu unterstützen, welche sich schon zeitig Vormittags um das Gebäude herum zu sammeln begonnen hatten.

Berittene Polizei hielt die Straßen für Diejenigen frei, welche Zutrittskarten hatten.

An zwei Seitenstraßen vor dem Auditorium gaben große Haufen Schnee den Besuchern einen kühlen Gruß. (Wie schon in der „Sonntagpost" berichtet wurde, war dieser Schnee eigens aus dem Felsgebirge in einem Extrazug herbeigebracht worden, um für eine große Schneeschlacht vor dem Auditorium zu dienen.) Der Tag war übrigens nicht sonderlich heiß. Aber der Anblick von Schneehaufen im Juli war immerhin eine Neuheit, auf welche sich Denver etwas einbilden kann!

Jeder Delegat, welcher in das Auditorium kam, sprach sein Lob über die bequemen Einrichtungen und die architektonischen Vorzüge des Baues aus.

Er „hat's in der Hand". — Was wird dabei für ihn herauskommen?

Weit hinter allen den Staatsdelegationen (unter denen Kolorado selber, als Gastgeber einen der letzten Plätze hatte) war die Delegation von den Philippineninseln untergebracht, — die einzige mit bestimmt bezeichnetem Wohnort, welche keinen aktiven Theil an den Verhandlungen nehmen kann. Ihr kleines blaues Banner ist an das Geländer genagelt, welches die Sitze der Delegaten von denjenigen der Stellvertreter trennt.

Neu für solche politischen Konventionen ist die Etikettirung aller Sitze. Jeder Delegatensitz zeigt auf der Rückseite ein kleines weißes Plakat mit dem Namen des betreffenden Staates in großen Buchstaben, und darunter das Wort „Delegat". Das ist durchaus kein so geringfügiger Umstand, wie es im ersten Augenblick scheinen mag: denn hierdurch wurde der Verwirrung, wie sie sonst in solchen Konventionen unvermeidlich erschien, zum großen Theil vorgebeugt; auch wurden „Grenzsteitigkeiten" vermieden, die freilich nur in gutmüthiger Weise zum Austrag gebracht worden waren.

Um halb 12 Uhr hatte sich der gewaltige Raum schon größtentheils gefüllt, und die Letzten strömten rasch herein. Die erwähnte Musikkapelle spielte währenddem allerlei patriotische Weisen.

Ganz pünktlich um Mittag wurde die Konventon eröffnet. Thomas Taggart von Indiana, als dem Vorsitzenden des ausscheidenden Nationalausschusses, fiel diese Aufgabe zu.

Der Ausschußsekretär Urry Woodson verlas den formellen Aufruf zur Konvention.

Wie üblich, wurde ein Eröffnungsgebet gesprochen, und zwar vom Erzbischof John J. Keane von Wyoming. (Römisch-katholischer Würdeträger.)

Dann wurden die, vom Nationalausschuß bestimmten zeitweiligen Beamten der Konvention bekannt gegeben und seitens der letzteren gutgeheißen.

Der auserkorene zeitweilige Vorsitzer

Theo. [illegible] von Kalifo[illegible]

hielt eine Ansprache folgenden Inhalts:

Wir haben uns zu einer Zeit versammelt, da das öffentliche Gewissen ehrliche Absichten von den Männern verlangt, welche die Staatsangelegenheiten leiten wollen. Das öffentliche Auge ist sehr empfindlich für jede politische Bewegung, und unsere Verhandlungen hier werden in dem Grade gebilligt werden, in welchem sich Aufrichtigkeit in der Arbeit dieser Konvention zeigt. Es besteht ein weitverbreiteter Glaube, gegründet auf überzeugende Beweise, daß die in Macht befindliche Partei ihren Verpflichtungen nicht treu gewesen ist, daß sie das allgemeine Interesse in die Hände der Feinde guter Regierung verrathen und hierdurch ihr Recht verwirkt und ihre Fähigkeit zerstört hat, im Namen des Volkes zu herrschen.

Offensichtlich für Jeden ist die Thatsache, daß tief im Herzen der republikanischen Konvention in Chicago ein Gefühl von Zorn und Erbitterung war über das Volksgeschrei nach Reform; und es ist ebenso offenbar, daß keine ehrliche Absicht bei der republikanischen Partei besteht, irgend welche Reformen zu gewähren, wenn die Maschinerie der Partei in den jetzigen Händen bewahrt werden kann. Ihre papierne Platform, welche wie das alterthümliche Gallien in drei Theile getheilt ist, nämlich in öde Versprechungen, Nothbehelfserklärungen und Ausweichungen, wird, wie erhofft wird, ein gutes Kampagnetransparent machen; aber Niemand glaubt ernstlich, daß die republikanische Partei das neutrale Manuskript gutheißt, welches die Konvention zusammenhielt, bis sie die Aufstellung eines Präsidentschafts-Kandidaten genehmigen konnte.

Drei Dinge sollte unsere Konvention thun. Sie sollte in schlichter und verständlicher Weise die ernsten industriellen Verhältnisse vorführen, welche den Frieden und das Glück unseres Landes stören. Wir sollten sodann zu muthiger Bloßstellung der republikanischen Politik schreiten, welche mit privater Gier in der allgemeinen Unterdrückung des Volkes zusammenwirkt. Und was das Wichtigste ist: Wir müssen die Bereitwilligkeit und Fähigkeit zeigen, die Aufgaben der Stunde zu erfassen und ihre Lösung in einer Weise zu bewerkstelligen, welche den nüchternen, gesunden Sinn der Massen befriedigt, deren Interessen auf dem Spiele stehen.

Unter den großen Uebeln, welche das Land derzeit heimsuchen, ist der Mißbrauch der Korporationsmacht. Anfänglich ist das Vordringen der Korporationen dem gewöhnlichen Auge nicht erkennbar; denn jede Bewegung wird sorgfältig gedeckt, bis eine genügende politische Stärke erlangt ist, um den Protesten des Volkes Trotz zu bieten. Schließlich führt das beständige tückische Eindringen in die Rechte des Volkes zu einer so furchtbaren Art von Anmaßung und Trotz, daß der Volkskörper, in Furcht vor noch schlimmeren Angriffen, zögert, seine rechtmäßige Machtbefugniß über diese kolossalen Feinde des Gemeinwesens auszuüben. Und so sehen wir einen Umsturz unserer freien Einrichtungen, — eine Regierung, die sich freiwillig selbstsüchtigen Privatzwecken unterordnet, Sonderrechte, die zu List, Bestechung und Einschüchterung ihre Zuflucht nehmen, um ihre unheilige Macht aufrechtzuerhalten, während die Massen bange darauf warten, ob nicht endlich die Habgier, wenn sie endlich den Punkt ihrer Sättigung erreicht hat, wohlthätig dem Volk gestatten werde, seinen rechtmäßigen Antheil an der Selbstregierung wieder zu übernehmen. Wann immer das Murren des Volkes zu drohend wird, erhebt sich ein Zetergeschrei über „Konfiszirung", und es wird an die „geheiligten Eigenthumsrechte" appellirt. Das soll abschreckend für die Ohren ehrlicher Menschen klingen, welche die Früchte ihrer Betriebsamkeit genießen wollen. Aber dieser Schrei war stets die Vertheidigung der räuberischen Anmaßung; möge das Volk lich warnen lassen!

Die demokratische Partei ist nicht der Feind des Eigenthums; im Gegentheil hat sie stets eine feste Stellung genommen und wird stets eine feste Stellung nehmen gegen jede Art von Angriff, welche das Recht irgend eines Menschen auf den Genuß der Früchte seiner Geduld, Geschicklichkeit, Arbeitsamkeit und Sparsamkeit zerstören oder schwächen würde. Gegen die Uebel von Sonderrechten aber verlangen wir gleiche Gelegenheiten, damit es mehr Landbesitzer, mehr Heime und mehr Glück unter den Massen gebe.

Die demokratische Partei ist kein Feind aller Korporationen. Sie erkennt ihren großen Werth in der Industriewelt an. Durch Inkorporirung wird zerstreuter Reichthum vereint und erhält eine treibende Macht, welche er sonst nicht besäße. Es ist nur der Mißbrauch der Korporationsmacht, den wir zu beseitigen suchen. Betrachtet im Lichte einer großen moralischen Einrichtung, sollte die Kontrolle über Korporationen eher eine allgemeine Angelegenheit, als eine parteipolitische sein; aber die schmachvolle Liebedienerei der republikanischen Partei, welche ihre Streitkräfte durch die anstößigsten Korporationen des Landes kontrolliren ließ, wirft diese Frage in die politische Arena und zwingt das Publikum, zwischen der demokratischen Partei zu wählen, welche der Korporationsgier einige Beschränkungen auferlegen will, und der republikanischen, welche es nicht will.

Welche Versicherungen hat die republikanische Partei gegeben, daß sie die ihr zu Gebote stehenden Kräfte dazu benutzen will, die Rechte des Volkes wiederherzustellen? In ihrer Chicagoer Platform hat sie sich nicht einmal einen anständigen Schein geleistet, die Sache des Volkes zu vertreten, und die Verhandlungen jener Konvention sind schreiend unaufrichtig. Es waren in jener Versammlung zwei Elemente zugegen: eins mit der Macht, eine Platform anzunehmen und einen Präsidentschaftskandidaten aufzustellen — und das andere mächtig genug, um die Platform zu schreiben und dem Nominirten die Hände zu binden. Der hervorstechendste Zug der Chicagoer Platform ist das oft wiederholte Versprechen, eine Anzahl Dinge zu thun, welche die republikanische Partei bis jetzt nicht gethan hat. Diese Partei ging nach Chicago frisch aus den Hallen des Kongresses, wo eine überwältigende Mehrheit in beiden Zweigen sie instandsetzte, irgend eine Gesetzgebung anzunehmen, die ihr paßte. Glaubt die republikanische Partei, daß sie von ihrer Pflichtversäumniß freigesprochen werden kann durch ein leeres Versprechen, künftig zu thun, was sie bisher mit Willen nicht gethan hat?

Jemand hat angeregt, daß unsere Konvention eine Anklageschrift gegen die republikanische Partei veröffentlichen sollte. Wir können aber wahrscheinlich die Gerichtsverhandlung beschleunigen, indem wir einfach die Schuldig-Erklärung eintragen, welche in der Chicagoer Platform enthalten ist; wir brauchen nur jeweils die Worte „wir wollen" durch „wir thaten nicht" zu ersetzen, um den zugestandenen Thatsachen zu entsprechen. Wir haben dann folgendes republikanisches Schuldbekenntniß:

„Wir haben die Zolltarife nicht revidirt."

„Wir haben die Antitrustgesetze nicht amendirt, um größere Wirksamkeit in der Verfolgung verbrecherischer Monopole zu sichern."

„Wir haben dem Zwischenstaatlichen Verkehrsgesetz keine einzige Zeile beigefügt, welche der Bundesregierung Aufsicht über die Ausgabe von Aktien und Bonds durch zwischenstaatliche Beförderungsgesellschaften gibt."

„Wir haben kein Umlaufgeldgesetz erlassen, welches die Uebel einer Finanzpanik mildern würde, wie eine solche in neuerer Zeit unter einer republikanischen Verwaltung das Land niederstreckte."

„Wir haben die Gelegenheiten zum Mißbrauch der Einhaltsbefehle nicht beschränkt."

„Wir haben keine Postsparbanken gegründet."

„Wir haben kein Bergbauamt geschaffen."

„Wir haben nicht die Territorien New Mexiko und Arizona als besondere Staaten in die Union zugelassen."

Der letzte Kongreß tagte während einer Finanzkrise, als unzählige Bankanstalten, einen Feiertag einem Begräbniß vorziehend, ihre Thüren schlossen und Millionen von Einlegern mit Bangen erfüllten. Die Stimmung zugunsten von Postsparkassen, die stetig in diesem Lande gewachsen ist, wurde während der neuerlichen Panik eine beinahe allgemeine. So eindringlich wurde die Stimme des Volkes, daß der Präsident eine Extrabotschaft an den Kongreß sandte, worin er auf die Errichtung von Postsparbanken drang, wo die Ersparnisse unseres Volkes sicher aufgehoben wären und weder von einem Unterschleifler, noch von einem Direktor aufgefressen werden könnten. Der Bundessenat zeigte seine herzliche Sympathie mit dieser Vorlage des Volkes und seine tiefe Achtung für den Präsidenten, — indem er sich vertagte, während die Botschaft verlesen wurde!

Und im Abgeordnetenhaus weigerte man sich, mit dem Namensaufruf lange genug einzuhalten, um die Botschaft aus dem Weißen Haus entgegenzunehmen. Das Land kann das getrost als ein Muster dessen hinnehmen, was ein republikanischer Kongreß, beherrscht von Sonderinteressen, gegenüber jeder andern Abhilfmaßnahme thun wird, die für das Volk bestimmt ist.

Die Chicagoer Platform weist mit Stolz auf die Annahme eines Kinderarbeitsgesetzes für den Distrikt Kolumbia hin. Aber mit bloßen Strafbestimmungen kann das Uebel der Kinderarbeit nicht ausgerottet werden. Warum bietet die republikanische Partei

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

„Bobby" Burkes Rachsucht.

Soll C. F. Guenther herausgebracht haben, um Col. Lewis zu schaden.

Kann $30,000 nicht verschmerzen.

John F. Devine übernimmt die Leitung von Gouverneur Deneens Hauptquartier. — Die Sozialisten und das Vorwahlengesetz. — Kandidaten der Verbandsarbeiter.

Daß die Kandidatur Charles F. Guenthers um die demokratische Nomination für das Gouverneursamt ein Ausfluß der Rachsucht „Bobby" Burkes ist, der dadurch versucht, Col. Hamilton Lewis in Cook County Stimmen wegzufangen, wurde heute von einem dem früheren demokratischen Korporationsanwalt nahestehenden demokratischen Politiker mit Bestimmtheit behauptet. Der frühere Oelinspektor hat eine Petition für Guenther eingereicht, dessen Name infolge dessen in der Liste der demokratischen Bewerber um die Nomination für das Gouverneursamt aufgeführt werden wird. Guenther, der nach der Ansicht der Eingeweihten Aussicht auf Erfolg überhaupt nicht hat, wurde von „Bobby" Burke herausgebracht, der dadurch Col. Lewis zu schaden sucht. Wie behauptet wird, hat der frühere Oelinspektor es auf den ehemaligen Korporationsanwalt abgesehen, weil dieser nicht gewillt war, ihm wieder zu den Gebühren von dreißigtausend Dollars zu verhelfen, die er seiner Zeit auf eine Drohung des jüngeren Harrison hin in einer schwachen Stunde an die Stadtkasse abgeführt hat, und um deren Wiedererlangung er einen jahrelangen, hartnäckigen Kampf gegen die Stadt geführt hat, der allerdings schließlich zu deren Gunsten ausfiel. Als der jüngere Harrison vom Amte zurücktrat, hielt es „Bobby" Burke angeblich an der Zeit, einen letzten entscheidenden Vorstoß zu wagen, um das nette Sümmchen wiederzuerlangen, das ihm abgeknöpft worden war. Er wandte sich an den damaligen Korporationsanwalt Col. Lewis, der ihn aber unsanft abfahren ließ und bedeutete, daß die Sache in den Gerichten zum Austrag gebracht werden würde, und daß er alle Anstrengungen machen werde, die Summe für die Stadtkasse zu retten. Dies gelang ihm auch, das Staatsobergericht entschied zu seinen Gunsten. Er selbst vertrat die Stadt in Springfiel. „Bobby" Burke schwur Rache, und als Col. Lewis beschloß, in der Vorwahl den Kampf um die demokratische Nomination für das Gouverneursamt zu wagen, hielt er die Gelegenheit für günstig, mit dem Manne quitt zu werden, der ihm in so unangenehmer Weise einen Strich durch die Rechnung gemacht und um dreißigtausend Dollars gebracht hat. Die Kandidatur Charles F. Guenthers war die Folge. Col. Lewis selbst führt die Kandidatur Guenthers auf diesen Zwischenfall zurück.

Devine ersetzt West.

Die Leitung des Deneen'schen Hauptquartiers im Grand Pazifik-Hotel ist heute von Roy O. West, dem Vertrauten des Staatsoberhauptes, an John F. Devine, öffentlichen Nachlaßverwalter des Countys, übergegangen, der Deneen die Stimmen der früher von James Reddick kontrolirten Wards der Nordwestseite zuführen soll und dafür mit dem fettesten Posten in Cook County betraut wurde. West, der Mitglied der Revisionsbehörde ist, sieht sich genöthigt, seine Zeit dem County zu widmen, das ihm für die kurze Spanne Zeit, die er ihm jährlich zu opfern hat, das Sümmchen von $7000 zahlt. Die Sitzungen der Behörde haben heute begonnen.

Der Gouverneur hält heute zehn Ansprachen in Madison County, darunter in Edwardsville, Alton und Worden. Er sucht die Tour im Kraftwagen zu machen, doch ist es fraglich, ob er in Anbetracht der aufgeweichten Straßen alle Versammlungsorte erreichen kann.

Die Sozialisten.

Von allen politischen Parteien des Countys ist die sozialistische Partei die einzige, welche es unterlassen hat, einen Staatskonvent einzuberufen und die nöthigen Papiere beim Countyschreiber zu hinterlegen. Das neue Vorwahlengesetz schreibt vor, daß das Einberufungsschreiben für den Konvent nebst Angaben über die Zahl der Delegaten 33 Tage vor der Vorwahl bei diesem Beamten hinterlegt werden soll. Der Konvent nominirt die Wahlmänner der Partei und die Kandidaten für die Stellen von Mitgliedern des Aufsichtsraths der Staatsuniversität. Wie die Leiter der sozialistischen Partei heute erklärten, sind sie nicht gehalten, einen Staatskonvent einzuberufen, können vielmehr die in Frage kommenden Kandidaten und Wahlmänner mittels Petition ernennen. Das Gesetz besage ausdrücklich, daß es auf diese beiden Klassen von Kandidaten Anwendung nicht finden solle. Sollte die Ansicht der Leiter der sozialistischen Partei sich als irrig erweisen, so würden sich auf dem Stimmzettel sozialistische Wahlmänner überhaupt nicht finden, und die „Genossen" würden sich genöthigt sehen, deren Namen als Unabhängige in den Stimmzettel einzutragen.

Maddens Gegner auf der Suche.

Die Gegner des Kongreßmitgliedes Martin B. Madden, die ursprünglich versuchten, Chauncey Dewey zu bewegen, sich als Kandidaten gegen Madden zu erklären, machen alle Anstrengungen, einen anderen Bewerber für den Sitz zu finden, der bereit ist, den Kampf aufzunehmen. Dewey hat nach einer längeren Konferenz mit Mayor Busse abgelehnt. Ihre Wahl ist auf Ald. A. B. McCoid von der 6. Ward gefallen, die zum Theil zum 1. Kongreßbezirk gehört. Der Stadtvater hat sich noch nicht entschlossen, ob er den Kampf wagen soll.

Yates eröffnet Kampagne.

Ex-Gouverneur Richard Yates eröffnete gestern Abend seine Kampagne in Cook County mit zwei Versammlungen in der 6. und 7. Ward, die in Riesenzelten abgehalten wurden. Er hatte in beiden Versammlungen ein volles Haus oder, richtiger gesagt, Zelt. Yates beschränkte sich in seinen Ansprachen auf einen Angriff auf Gouverneurs Deneens Verwaltung. Besonders scharf griff er den Gouverneur wegen seiner Haltung hinsichtlich des Vorwahlengesetzes an, rügte angebliche Verletzungen des Zivildienstgesetzes und tadelte auf's Schärfste die Verwaltung der staatlichen Wohlthätigkeitsanstalten.

Ex-Gouverneur Richard Yates wird heute Abend zwei weitere Versammlungen abhalten, und zwar in der 30. und 32. Ward. Erstere findet an der 43. Straße und Princeton Ave., letztere an der 71. Straße und Princeton Ave. statt. Sie werden in Riesenzelten abgehalten werden.

Deneen vertheidigt Verwaltung.

Die Kampagneleiter Gouverneur Deneens veröffentlichten gestern eine Flugschrift, in der die Verwaltung des Staatsoberhauptes herausgestrichen wird. Das Schriftchen soll in 200,000 Exemplaren im Staate verbreitet werden.

Kandidat für das Vizegouverneursamt.

Col. Frank L. Smith von Dwight kündigte gestern seine Kandidatur für die Nomination für das Vizegouverneursamt an.

Hauptquartier für Taft.

William Howard Taft eröffnete gestern ein persönliches Hauptquartier in Chicago, dessen Leitung Major Becher B. Ray übernommen hat. Es befindet sich im Hause 225 Dearborn Straße.

Kandidaten des Gewerkschaftsraths.

Der Ausschuß für politische Thätigkeit des hiesigen Gewerkschaftsraths machte gestern die Namen der Verbandsarbeiter bekannt, die sich um demokratische Nominationen für Countyämter bewerben sollen. Sie gehören sämmtlich dem Gewerkschaftsrath an. Das Ticket der organisirten Arbeiterschaft ist, wie folgt:

Schreiber des Appellhofs — Stephen C. Sumner, Fuhrleuteverband.

Abwasserbehörde — Thomas B. Podzimek, Pianoarbeiterverband; Joseph C. Colgan, Straßenbahnerverband; Alexander Gilchrist, Frachtverladerverband.

Grundbuchführer — Charles L. Young, Setzerverband.

Schreiber des Kreisgerichts — Geo. J. Thomson, Zigarrenmacherverband.

Schreiber des Superiorgerichts — Peter Dienhart, Druckerverband.

Leichenbeschauer — Robert L. Nelson, Formerverband.

Assessorenbehörde — John J. Brittain, Schreinerverband; John F. Sheppard, Kellnerverband.

Revisionsbehörde — John C. Harding, Setzerverband.

Countyrath — James O'Connor, Musikerverband.

Weitere Kandidaten.

Die folgenden Bewerber um republikanische Nominationen für Countyämter haben beim Countyschreiber Petitionen eingereicht:

Für den Countyrath (Landbezirke) — Charles H. Bartlett, Evanston; J. B. Ellis, Harvey; Fred Hohnman, Blue Island; Christian Jespen, Hawthorne; L. B. Schteringhausen, Desplaines. Oliver H. Vanderlip reichte eine Petition für das Amt des Vermessers ein.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen; steigende Luftwärme morgen. Frischer Nordwestwind, später veränderlicher Wind.

Illinois: Schön heute Abend und morgen. Heute Abend kühler im äußersten südlichen Theil, morgen steigende Luftwärme.

Indiana: Schön heute Abend und morgen. Heute Abend kühler, morgen steigende Luftwärme.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend und morgen. Heute Abend kühler im östlichen Theil; morgen steigende Luftwärme.

Wiskonsin: Schön und anhaltend kühl heute Abend, morgen schön und steigende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 81 Grad; Nachts 12 Uhr 73 Grad; Morgens 6 Uhr 64 Grad; Mittags 12 Uhr 64 Grad.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
330
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Wenn die Speise nicht verdaut wird, müßt Ihr dem Magen helfen

Es ist wie bei einem lahmen Knöchel.

Er wird nie gesund, während Ihr ihn anstrengt und mißbraucht.

Nur vollständige Ruhe und die Natur vermag seine Kraft wieder herzustellen.

Ihr braucht ein perfektes Verdauungsmittel.

Nicht nur Pepsin, denn Pepsin verdaut nur Eiweiß.

Da ist Stärke, Fett und Phosphate, die auch verdaut werden müssen.

Und die halbe Verdauung geht in den Eingeweiden vor sich. Ihr müßt auch diesen das Nöthige liefern.

Es ist nicht so leicht, ein vollkommenes Verdauungsmittel herzustellen. Wir studirten viele Jahre daran.

Es gibt viele Mittel, die einen Theil der Speise verdauen, aber das genügt nicht.

Ein Verdauungsmittel muß alle Speisen verdauen.

Es muß alles das verrichten, was der Magen verrichtet, wenn er gesund ist und alles was die Eingeweide verrichten.

Nur Kodol vermag dies.

Wenn irgend eine Speise unverdaut zurückbleibt, reizt sie die Magenwände. Die Schmerzen deuten dies an.

Deshalb wird der Magen nicht wieder stark—die Reizung macht es unmöglich.

Kodol hinterläßt keine unverdaute Speise — hinterläßt nichts, was Reizung oder Schmerzen verursachen könnte.

Die Folge ist, der Magen wird sehr schnell gesund.

Diäthalten ist nicht nothwendig.

Der Körper benöthigt eine Mannigfaltigkeit von Speisen. Wenn Ihr etliche ausschließt, so entzieht Ihr etlichen Theilen die Nahrkraft.

Eßt was Ihr braucht und laßt Kodol es verdauen. Denn Speise bewirkt mehr für schwache Magen als Medizin.

Unsere Garantie

Mit der ersten Dollar-Flasche von Kodol gibt Euch Euer Apotheker eine unterschriebene Garantie. Wenn es nicht wie angegeben wirkt, so gibt Euch Euer Apotheker Euer Geld zurück. Ihr lauft absolut kein Risiko. Diese $1.00-Flasche enthält $2\frac{1}{2}$ Mal so viel als die 50c-Flasche. Hergestellt von E. C. DeWitt & Co., Chicago. jn2,16,30

Die Hörmanns.

Roman von Karl Busse.

(22. Fortsetzung.)

Er wußte auch nicht, wohin er fuhr. Sein Herz flog und raste, in den Ohren fühlte er ein Sausen, seine Knie zitterten. „Admiralstraße - Grimmpark - Hasenhaide" — wie aus weiter Ferne kamen die Rufe des Schaffners. Als er an der Endstation aussteigen mußte, lief er mechanisch weiter — immer die fremde Straße hinunter — wie betäubt und zerschlagen. Die Zunge klebte ihm am Gaumen; der Mund ausgedörrt, war voll von einem faden, pappigen Geschmack. O, alles 'runterspülen, den brennenden Durst löschen, trinken, bis man den Ekel und alles andre vergaß.

In einem riesigen Biergarten sah er noch ein paar Tische frei. Er eilte zum Eingang. Aber mit entsetztem Ausdruck wich er zurück. Wie hieß der Name auf dem Schild? Happold? Wollten hier nicht Wieneckes den Abend verleben? Und als wär ihm das Ehepaar schon auf den Fersen, hetzte er weiter, bis er erschöpft und mit keuchendem Athem in dem dürftig erhellten Vorgarten einer kleinern Kneipe landete.

Er trank — trank, als sollte ihm das helfen. Aber am liebsten hätte er die Stirn auf den harten Holztisch gelegt und vor sich hingestöhnt. Warum war er nicht einen Augenblick vorher gegangen, bevor Herr Wienecke mit seiner saftig-unreinlichen Art erschien? Das war Lene Beyers Mann... ihr Rudolf! Den hatte sie gewählt! Dem hatte sie Kinder geboren! Neben dem lebte sie! Dem half sie Kanarienhecken anlegen und Hohlroller verkaufen! Und für vier Thaler versuchte sie in seinem Interesse ihre alten Künste wieder vorzuholen. Darüber würde er nie wieder wegkommen. In dieser Minute hatte sie ihm etwas gemordet, was ihm immer noch heilig war. Alles Keusche und Liebe von früher: Schwindel! Alles, was ihn die Jahre über gehalten und gewärmt hatte: Schwindel! Ausgebrannt das Herz, in den Koth getreten, was geblüht hatte — ah, wie würgte ihn der Ekel!

Er trank — trank. Immer dichter sank der Schleier über sein Hirn. Apathisch starrte er vor sich nieder — wie lange? Waren es nicht Stunden, die er in vollständigem Dämmerzustand verbrachte?

Dann schrak er plötzlich auf: „Ich muß ja nach Hause!" Er wußte nicht, wo er war. Doch zum Glück fand sich eine Droschke. Sie wollte sich gerade nach dem Schlesischen Bahnhof in Trab setzen, als ihm der Kellner noch das vergessene Packet an den Schlag brachte — das Packet mit dem Hohlroller für zwölf Mark. Vor sich hindämmernd ging er durch die Stille des Vororts nach seiner Wohnung. Die Straßen leer — nur drüben noch eine lustige Gesellschaft. „Ilse!" rief eine scharfe Frauenstimme mahnend aus ihr heraus. Und plötzlich packte es den einsamen Wanderer wie Wuth. Eine Springfluth wilden Hasses schoß ihm bei dem Namen empor. In einem jähen, übermächtigen Gefühl verzerrte sich sein Gesicht, und er hob den Arm und drohte. Es war gut, daß es stille Nacht war — so bemerkte es niemand.

Aechzend lag er den nächsten Tag über auf seinem Sopha. Auch der Kanarienvogel schien sich elend zu fühlen. Wenigstens hockte er zusammengeplustert und regungslos auf der Stange, ohne das Futter zu berühren.

Die Wirthin wunderte sich, daß ihr Miether trotz der großen Ferien nicht verreiste. Er konnte sich zu nichts aufraffen, als wäre etwas erlahmt und zerbrochen in ihm. Der Vogel jedoch erholte sich bald. Aus dem leisen Piepsen ging er eines Nachmittags in ein helles Schmettern über und dann in die tiefen Brust- und Rolltöne. Die ganze Stube füllte der Gesang.

Erstaunt hörte der Lange zu. Das war der Rest. Die Hinterlassenschaft von Lene Beyer — sonst hatte sie ihm Gesellschaft geleistet, nun that es der Piepmatz. Wie hatte sie gesagt? Zur Erinnerung! Und er biß sich auf die Lippen. Es war der blutige Hohn!

Ilse Hörmann hatte das „Hinausweh". Vielleicht weil alles zu dieser Zeit die Koffer packte und reiste. Sie hatte sich nie so einsam gefühlt wie jetzt. Günters Tod hatte das Haus noch stiller gemacht; Lütting arbeitete mit dem Vater zusammen; Walters Praxis wuchs ständig und ließ ihm immer weniger Muße. Mit dem Beginn der großen Ferien hatte sich auch Richard Wilke verabschiedet: er wollte an die Nordsee.

Nun kommt nächstens Wolfgang Crusius adieu sagen, hatte sie gedacht. Aber er kam nicht. Komisch — was hatte er? War er verletzt? Etwas nervös lachte sie auf. Ein seltsamer Heiliger blieb er doch. Erst stimmte er einen ambrosianischen Lobgesang auf ein Blumenmädel an, und wenn man ihm die Adresse verschaffte, that er beleidigt, anstatt dankbar zu sein. Sie wußte nicht einmal, ob er verreist war oder nicht.

Da sah sie ihn eines Vormittags auf der Straße. Er kam ihr gerade entgegen. Doch mit einem Male stutzte er und bog in eine Seitengasse ab. Sie wurde blaß und roth. Was war ihm? Warum wich er ihr aus? Hatte er Lene Beyer wiedergesehen und machte sich seine Enttäuschung in einem dumpfen Groll gegen sie Luft? Eine heimliche Furcht stand in ihr auf. Sie dachte an den Abend im Park. Seine schroffe Frage — sein finsteres Gesicht — seine zornigen Augen — war das noch der große Junge gewesen?

Unwillkürlich duckte sie sich noch jetzt. Sie war einen Augenblick ungewohnt verblüfft und zaghaft gewesen. Selbst belogen hatte sie ihn, aus einer plötzlichen Unsicherheit und Furcht heraus. Immer beklommener ward ihr Herz. Vielleicht war es doch eine Kur à la Doktor Eisenbart, zu der sie ihn gezwungen hatte. Und seitdem haßte er sie, wollt' er sie nicht mehr sehen, kam er nicht wieder. Kam er... wieder...

Nein, nein, sagte sie angstvoll vor sich hin, und mit einem Male wuchs die Furcht, die blinde, nur sich kennende rathlose zitternde Furcht über alles andere hinaus. Sie hatte es doch gutgemeint... er durfte doch nichts Falsches von ihr denken... sie mußte sich doch vertheidigen können. Die abenteuerlichsten Pläne gingen ihr im Augenblick durch den Kopf. Aber sie fühlte dann doch: wenn Wolfgang Crusius sich zurückhielt, konnt' nur einer helfen: Richard Wilke. Er allein war ihr Freund und der seine. Und mit sehnsüchtiger Ungeduld zählte sie die Tage bis zu seiner Rückkehr.

Braun gebrannt wie ein alter Seehundjäger, mit einem phantastisch gebogenenen Strandhut, rückte er eines Nachmittags wirklich an und zeigte triumphirend ein Fünfzigpfennigstück vor, das er von der gesammten Reisekasse gerettet hatte. Als Walter zur Sprechstunde mußte, war er noch mitten in der Erzählung abenteuerlicher Seegeschichten und ließ sich leicht von Ilse zurückhalten.

„Crusius war natürlich während der Zeit nicht hier?" fragte er im Laufe des Gesprächs.

„Nein," erwiderte sie, „aber warum natürlich?"

In derselben Sekunde blickten sie auf und sich an.

„Hm," brummte er. „Das sollt' ich eigentlich Sie fragen."

Doch sie hielt jede Miene und Muskel im Zaum. „Ich versteh' Sie nicht ganz, Richard. Hat Doktor Crusius irgendwas geäußert...?"

„Der?" Er lachte. „Nee, Fräulein Ilse, der ist hinterhältig. Aber vollständig blind und taub ist man doch auch nicht. Passen Sie mal auf: erst soll ich ihm bestellen, Sie hätten was Interessantes für ihn. Dann kommen wir vergnügt her, und höchst verschnupft geht er fort. Ich frag' ihn ganz harmlos, ob die Mittheilung nicht angenehm war. Nein, sagte er schroff. Und das Schlimmste ist, wie ich ihn jetzt wiederfinde. Ich hatt' ihn doch beinah' schon zum Menschen gemacht. Da ist mit einem Male alles, was ich erreicht hab', glatt zerstört. Der Mensch hockt wie früher in seiner Bude, aber jetzt nicht mehr wie einer, der sich selbst genug ist und vergnüglich Daumen lutscht, sondern wie einer, der mit sich und der Welt zerfallen ist. Raus will er nicht, am allerwenigsten hierher. Na, Sie werden mir zugeben, man braucht kein Sherlock Holmes zu sein, um die Morgenluft zu wittern. Irgendwas müssen Sie dem langen Laster schon gethan haben."

Mit vorgeschobener Unterlippe hatte sie ihn zugehört.

„Nach Ihren Worten könnt' man wahrhaftig glauben, ich hätt' ihn mit dem bösen Blick behext. Und hab doch weiter nichts gethan, als ihm in einer Beziehung den Star gestochen."

„Au weh," sagte Richard Wilke kläglich, „hat er auch einen Korb gekriegt?"

Da mußte sie lachen. Weder begehrt noch bekommen. Ich kann Ihnen nichts Näheres sagen, weil es nicht mein Geheimniß ist. Aber nehmen Sie an, ich hätt ihm bewiesen, daß das Stück Zucker, an dem er nach Ihrer Meinung lutscht, alt und schimmlig ist."

Verständnißlos blickte er sie einen Moment an. Erst langsam ging ihm ein Licht auf.

„So, so, meinte er kopfschüttelnd. Und warum haben Sie das gethan?"

„Das fragen Sie noch?" Es klang halb erstaunt, halb trotzig. „Ich dächte, das wär einfache Menschen- oder Wahrheitspflicht."

„Ach — Wahrheit." Er zuckte die Achseln. Lassen wir das große Wort doch lieber ruh'n. Gepachtet hat sie ja doch schließlich keiner von uns. Ich auch nicht. Und ich will nicht predigen, alldieweil ich selber ein großer Sünder bin. Aber manchmal haben Sie in aller Liebenswürdigkeit doch auch schon 'was von dem Walterschen Unfehlbarkeitstick — bitte, bitte, Sie nehmen's mir nicht übel! Sie haben die herrlichste Absicht, einem Menschen Gutes zu thun, aber er soll glücklich werden nach Ihrem Kopfe. Doch glücklich ist man schließlich nur nach seinem. Und was den langen Crusius betrifft: solche Menschen brauchen das Stückchen Zucker eben, und man darf ihnen das alte nur wegnehmen, wenn man ihnen ein neues und besseres dafür wiedergeben kann. Sonst raubt man ihnen einen Halt, einen seelischen Besitz, ein Glück, mit dem sie sich eingerichtet haben. Ist das ein erstrebenswerthes Ziel? Seh'n Sie sich blos mal die Wirkung an! Es kann doch nichts Gutes sein, was einen leidlich fröhlichen und vertrauenden Menschen zu einem mißtrauischen und hinterhältigen macht."

Richard Wilke blies die Backen auf. Er hatte nach dieser Rede eine innere Hochachtung vor sich selber. Aber mit einem Male rutschte er hin und her und ward verlegen. „Na ja," sagte er, „nu hab ich richtig 'ne Predigt vom Stapel gelassen. Ich fühl ordentlich, wie mir die Bäffchen wachsen! Ach Gottchen, Gottchen, man soll doch wahrhaftig nichts verschwören. Der Mensch muß viele Rollen spielen, eh er in den Sarg kommt. Lachen Sie mich nicht aus?"

Aber Ilse Hörmann lachte nicht. „Schlimm für mich, wenn Sie recht haben," erwiderte sie nach einer langen Pause.

Er fühlte, wie sie mit sich rang.

„Ich hab's jedenfalls nicht böse gemeint, sondern gut," sprach sie dann stockend, als quäle sie es sich ab. „Das können Sie ja, wenn Sie wollen, Herrn Crusius sagen." Doch im selben Augenblick ward sie glühend roth.

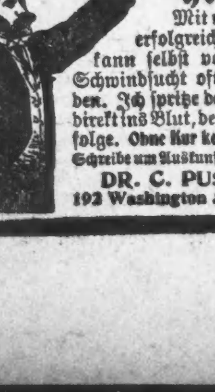
„Nein, nein", widerrief sie hastig, „sagen Sie ihm nichts, Richard! Ich will nicht, daß Sie ihm was sagen. Versprechen Sie's mir!"

Verwundert sah er sie an. „Wie Sie wollen!" entgegnete er zögernd. Und streifte sie noch einmal prüfend, wie unter einer Eingebung, mit einem erstaunt fragenden Blick. Dann wandte er das Haupt halb zur Seite und machte ein Gesicht, als wollt' er durch die Zähne pfeifen.

(Fortsetzung folgt.)

— Vor der Mode reichen sich der Weise und der Dummkopf die Hand.

Schwindsucht ist jetzt heilbar.



Mit meiner neuen erfolgreichen Methode kann selbst vorgeschrittene Schwindsucht oft kurirt werden. Ich spritze das Heilmittel direkt ins Blut, deßhalb die Erfolge. Ohne Kur keine Bezahlung. Schreibe um Auskunft. Rath frei.
DR. C. PUSHECK,
192 Washington Str., Chicago
sondido*

Krebs

Meine Behandlung bringt augenblickliche Linderung von Schmerzen und Geruch und hat oft Krebs geheilt.

Im Hause, ohne Schmerzen, Pflaster oder Operation, und ich sage Euch wie, frei.

Ich habe bewiesen, daß Krebs im Hause geheilt werden kann. Keine Schmerzen, kein Pflaster, kein Messer. — Dr. Wells.

Ich habe ein neues und anscheinend unfehlbares Heilmittel für den lebensgefährlichen Krebs entdeckt. Ich habe etliche der erstaunlichsten Heilungen erzielt. Jeder, der an Krebs leidet, sollte diese wunderbare Medizin und die wunderbaren Heilungen, die sie erzielt, kennen lernen, und ich werde gern volle Auskunft allen frei ertheilen, die schreiben und mir ihren Fall erzählen.

Peter Keagan, Galesburg, Ill., hatte einen Mund- und Kehlkopfkrebs. Aerzte sagten: „Keine Hoffnung." Herr Keagan schrieb: „Es ist nur noch eine Frage der Zeit — ich muß sterben." — Heute ist sein Krebs geheilt, und er ist gesund. Meine neue radiatized Flüssigkeit bewirkte es. Sie hat ebensolche Heilungen bei anderen erzielt. Sie gewährt augenblickliche Linderung von den Schmerzen und Geruch und rettet täglich Leute und stellt ihre Gesundheit und Kraft wieder her. Wenn Ihr einen Krebs oder ein Geschwulst habt und glaubt, es ist Krebs, schreibt heute und erfahret wie Andere schnell und sicher und zu geringen Unkosten geheilt wurden. Ganz gleich, was Euer Zustand sein mag, zögert nicht zu schreiben und Euren Fall zu beschreiben. Ich beantworte Euren Brief prompt, gebe Euch absolut frei volle Auskunft und Beweise von vielen wunderbaren Heilungen. Adressirt Dr. Rupert Wells, 3436 Radol Bldg., St. Louis, Mo.
jnd,23l17

TO-NIGHT Cascarets
BEST FOR THE BOWELS AND LIVER
THEY WORK WHILE YOU SLEEP
10c. 25c. 50c. All Druggists

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Aufnahme einer 4-prozentigen Anleihe auf das Mentor-Gebäude.

Auf das Mentor-Gebäude an der Nordost-Ecke von State und Monroe Str. ist eine Anleihe von $300,000 auf 5 Jahre zu 4 Proz. aufgenommen worden. Von dem Grunde, auf dem das kürzlich vollendete 17stöckige Gebäude steht, gehört die Ecke, 26 bei 83 Fuß, dem Entleiher, Eugene S. Pike, und 20 bei 83 Fuß hat er auf lange Frist vom Schulrath gepachtet. Der Pachtvertrag läuft von 1880 bis 1985.

Frau Revekka Friedmann hat von Isaak Baß das Apartmenthaus an der Nordwest-Ecke von Loomis und Plum Str., $85\frac{1}{2}$ bei 96 Fuß, mit $25,000 belastet, für $43,000 gekauft. Frau Friedmann hat das Eigenthum an der Nordwest-Ecke von Osborn Str. und Grand Ave., 78 bei 210 Fuß, mit $6000 belastet, im Werthe von $13,000 in Zahlung gegeben.

Der Nachlaß von Mary Morris Walker hat an John B. Carter das Grundstück an der Nordost-Ecke von Cottage Grove Ave. und 47. Str., 100 bei 164.3 Fuß, für $43,000 oder $400 den Frontfuß verkauft.

Francis D. Ellis von Los Angeles, Kal., hat an Violet E. Mussenden das Eigenthum in Berkeley Ave., 275 Fuß nördlich von 44. Place, 52 bei 127 Fuß, Westfront, mit Miethshaus, für $25,000 verkauft. Es ist mit $12,500 belastet. Die Käuferin gab Eigenthum in Berkeley Ave. im Werthe von $20,000, mit $10,000 belastet, in Tausch.

John H. Powell hat an Frau H. R. Shapiro das Laden- und Wohngebäude an der Südwest-Ecke von Harrison Str. und Hermitage Ave., 58 bei 120 Fuß, für $19,000 verkauft.

Andrew W. Harper hat an William J. Fox das Eigenthum in 62. Str., 120 Fuß westlich von Greenwood Ave., 50 bei 148 Fuß, Nordfront, für $24,000 verkauft. Der Verkäufer nahm 140 bei 129 Fuß an der Nordwest-Ecke von Clarendon Ave. und Edgecomb Place im Werthe von $18,000 in Zahlung.

Harvey E. Cary von New York hat an James B. Walker das Eigenthum an der Südost-Ecke von Sheridan Road und Oakin Str., 155.4 bei 150 Fuß, für $20,000 verkauft.

Andrew Busa hat an die Südpark-Kommission das Eigenthum an der Südost-Ecke von Illinois Ave. und 83. Str. für $15,375 verkauft.

Der Nachlaß von H. T. Dickey und Andere haben an Horace A. J. Upham Grundstück und Gebäude 248 Lake Str., 24 bei 54 Fuß, mit Hinterfront an South Water Str., für angeblich $10,000 verkauft. Die Revisionsbehörde hat das Eigenthum auf $24,095 eingeschätzt.

Noch unerreicht.

Der „San Antonio" hat nicht die Leistung des „Pommern" übertroffen.

Leutnant W. J. Wilson vom hydrographischen Amt der Bundesregierung hat festgestellt, daß die Behauptung der Leiter der Ballonwettfahrt, die am 4. Juli von hier aus stattfand, der „San Antonio" habe die Leistung des „Pommern" übertroffen, der im Jahre 1907 von St. Louis bis Ashbury Park flog, also eine Strecke von 873 Meilen zurücklegte, nicht den Thatsachen entspricht.

Auf Grund sorgfältigster Messungen hätten die neun am Samstag hier aufgestiegenen Ballons folgende Strecken zurückgelegt:

San Antonio	741.75	Meilen
Illinois	555	"
Chicago	536	"
United States	396.75	"
Kolumbia	336	"
Amerika	283	"
King Edward	273	"
Cincinnati	77	"
Ville de Dieppe	60	"

Daraus gehe hervor, daß die vom Pommern zurückgelegte Strecke die des San Antonio um 131 Meilen übertrifft. Auch in der Flugdauer sei der Pommern dem San Antonio „über". Letzterer habe eine Kleinigkeit über 24 Stunden, der Pommern aber etwa 39 Stunden in der Luft zugebracht.

Die Pflicht über die Ehre.

„Weil ich ein Menschenleben tausendfach höher schätze, als einen Siegespreis in Gestalt eines Zinnbechers, deshalb trat ich am Samstag vom Wettbewerb zurück," erklärte gestern George Howard, der Führer des Ballons Cincinnati.

„Als ich und mein Begleiter Leslie Haddock den Ballon „Ville de Dieppe" auf dem See treiben und Kapitän A. E. Mueller und George Schoeneck mit den Wellen kämpfen sahen, versuchten wir, ihnen eine Rettungsleine zuzuwerfen. Das glückte uns aber nicht. Da beschlossen wir denn, unter allen Umständen die Lebensrettungsmannschaften von der Nothlage der verunglückten Luftschiffer in Kenntniß zu setzen. Nach mancherlei Fährlichkeiten bewerkstelligten wir die Landung, liefen, noch ehe unser Ballon von Gas vollständig entleert, war, beinahe fünf Meilen nach dem nächsten Telegraphenamt und ließen die Lebensrettungsstationen benachrichtigen. Wir hatten damals noch genug Ballast, um uns 24 Stunden lang schwebend zu erhalten."

— Es gibt drei Klassen von Dummköpfen: die ersten merken wie, die zweiten, daß sie dumm sind, die dritten sind — neutrius generis.

Siegt auf der ganzen Linie.

R. Sullivan wieder zum Mitglied des Nationalausschusses gewählt

Dunlap wird abgewiesen.

Alschuler wird Mitglied des Ausschusses für Beschlüsse. — „Bobby" Burke unterliegt. Tammany Hall siegt über „Pat" McCarren. — Col. Waterson „buhmt" Ridder.

Roger C. Sullivan wurde gestern Nachrichten aus Denver zufolge von der Delegation von Illinois nochmals zum Vertreter des Staates im demokratischen Nationalausschuß erwählt. Die Wahl erfolgte gegen den ausdrücklichen Wunsch Sullivans, der sich bemühte, die Wahl Charles Böschensteins von Edwardsville durchzusetzen, und gegen den Wunsch Bryans, der dem Kaukus seine Wünsche durch Millard Fillmore Dunlap von Jacksonville unterbreiten ließ. Er hätte können keine unglücklichere Wahl treffen. Zu Mitgliedern der verschiedenen Ausschüsse wurden die Folgenden erwählt:

Ausschuß für Beglaubigungsschreiben—George E. Brennan, Chicago.

Ausschuß für dauernde Organisation—W. B. Brinton, Lee County.

Ausschuß für Geschäftsordnung—Jackson Pearce, Adams County.

Ausschuß für Beschlüsse—Samuel Alschuler, Aurora.

Ausschuß, beauftragt, den Kandidaten für das Präsidentenamt zu benachrichtigen—Edward E. Dunne, Chicago.

Ausschuß, beauftragt, den Kandidaten für das Vizepräsidentenamt zu benachrichtigen—Thom. M. Jett, Montgomery County.

Die Wahl M. F. Dunlaps zum Mundstück Bryans war es mehr als etwas anderes, das die Wahl Roger Sullivans herbeiführte. "Der „Boß" selbst erklärte mit Nachdruck, daß er eine Wiederwahl nicht annehmen werde. Er schützte Familienangelegenheiten vor. Die von ihm kontrolirte Delegation des Staates hätte ihm vielleicht Gehör geschenkt und Charles Böschenstein erwählt,, aber das Eingreifen Dunlaps machte dies unmöglich. Dunlap, der am Vormittag von Lincoln eingetroffen war, spielte sich sofort als Vertrauensmann Bryans auf und verlangte, daß die Liste der vorgeschlagenen Kandidaten Bryan zur Auswahl vorgelegt werde. Er wurde abgewiesen. Es gelang ihm nicht einmal, einen Mann zu finden, der seinen Antrag unterstützt hätte. Die Delegaten von Chicago schlugen Sullivan wiederum vor, und Charles Böschenstein erklärte, daß er nicht als Kandidat anzusehen sei. Nach einer Debatte, die länger als eine Stunde dauerte, wurde Sullivan mit $47\frac{1}{2}$ gegen $6\frac{1}{2}$ Stimmen gewählt. Die halbe Stimme ist die Mayor Dunnes, der als einer der acht Staatsdelegaten nur eine halbe Stimme hat. Er stimmte gegen Sullivan.

Auch der Versuch Dunlaps, die Wahl Ex-Mayor Dunnes als Mitglied des Ausschusses für Beschlüsse durchzusetzen, schlug fehl. Er erklärte, für den „Unvergleichlichen" zu sprechen, und behauptete, daß zwischen Bryan, Böschenstein und O'Connell seiner Zeit in Chicago vereinbart worden sei, einen von Bryans Leuten zum Mitglied des Ausschusses für Beschlüsse zu ernennen. Böschenstein erklärte, daß kein bestimmter Mann in Aussicht genommen worden sei, und Dunlaps Forderung wurde wiederum abgelehnt. Samuel Alschuler von Aurora erhielt $43\frac{1}{2}$, Ex-Mayor Dunne $10\frac{1}{2}$ Stimmen.

Burke unterliegt.

Einen weiteren Erfolg errang Roger Sullivan gestern im Nationalausschuß, als die Konteste Robert Emmet Burkes zur Verhandlung kamen. Der frühere Oelinspektor verlangte, daß zwanzig von ihm kontrolirte Delegaten aus den zehn Kongreßbezirken von Cook County und zwei Staatsdelegaten für stimmberechtigt erklärt würden. Der Kontest wurde einem aus Mayor James C. Dahlman von Omaha, Bryans persönlichem Freunde, Martin B. Wade von Jowa und John H. Atwood von Kansas, ergebenen Anhängern des „Unvergleichlichen", bestehendem Unterausschusse zur Entscheidung überwiesen, der einstimmig erklärte, daß Burke überhaupt keinen Grund habe, die Rechtmäßigkeit der Delegaten Sullivans anzuzweifeln. Der Nationalausschuß stimmte der Empfehlung des Unterausschusses zu. Die Delegaten Burkes wurden durch Ex-Richter William Prentiß, Dan B. Jesse und George F. Mulligan vertreten. Sullivan trat selbst für seine Delegation ein.

McCarren abgewiesen.

Nicht besser erging es den Delegaten Senator Patrick H. McCarrens von Brooklyn. Er wurde mit seinen Forderungen abgewiesen, ohne daß er überhaupt ein Verhör erhalten hätte. Die Delegaten Tammany Halls wurden für stimmberechtigt erklärt. Der „lange Pat", wie der Senator genannt wird, erklärte wuthschnaubend, daß nie wieder ein demokratischer Mayor in New York erwählt werden würde, solange er politisch thätig sei. Die Konteste in Pennsylvanien wurden zugunsten James M. Guffeys entschieden. Die auf Bryan verpflichteten Delegaten des früheren Kongreßmitglieds Kerr, der Guffey bekämpfte, wurden abgewiesen. In den Kontesten in Idaho siegte die den Mormonen feindliche Delegation Senator Dubois'. In den Kontesten in Ohio siegten im 9. Bezirk die Anhänger Mayor Johnsons von Cleveland, die aber im 19. Bezirk unterlagen. In den Kontesten im Bezirk von Kolumbien erhielt die Bryan freundliche Clayton-Faktion vier Sitze zugesprochen, die ihm feindliche Darr-Faktion zwei Sitze.

Bryans Entwurf angenommen.

Aller Aussicht nach wird die Erklärung der Platform bezüglich einer Abänderung des Einhaltsverfahrens in Arbeiterfragen zu einem Kampf im Konvent nicht führen. Mayor Brown von Lincoln, Bryans Vertreter im Ausschuß für Beschlüsse, Gouverneur Haskell von Oklahoma, der Vorsitzende dieses Ausschusses, Mayor James C. Dahlman von Omaha und Charles W. Bryan, der Bruder des „Unvergleichlichen", hatten gestern längere Konferenzen über diese Erklärung. Sie einigten sich schließlich auf die Erklärung, die Bryan selbst entworfen hat, die er aber auf den Wunsch großer Bergwerksbesitzer und Fabrikanten etwas abgeändert hat. Die Erklärung, die der Platform einverleibt werden wird, sieht folgende Aenderungen im Einhaltsverfahren vor: Ein Einhaltsbefehl in Arbeiterstreitigkeiten kann nur erlassen werden, wenn der Beklagte benachrichtigt worden ist und ein Verhör erhalten hat. Die Verhandlung darf nicht von dem Richter geleitet werden, der den Einhaltsbefehl erlassen hat. In Fällen von Mißachtung des Gerichts ist der Angeklagte zu einem Schwurgerichtsverfahren berechtigt, wenn die angebliche Mißachtung des Gerichts nicht in Gegenwart des Richters erfolgt ist. Ein zeitweiliger Einhaltsbefehl soll nur in Fällen erlassen werden, in denen es sich um den Schutz von Leben und Eigenthum handelt. Er darf auf höchstens zehn Tage erlassen werden, und der Kläger muß eine angemessene Bürgschaft stellen. Die beiden letzteren Bestimmungen sind es, die Bryan seinem ursprünglichen Entwurf beifügte.

Allerseits ist man mit dem neuen Entwurf der Planke, die anfänglich so viele Schwierigkeiten machte, zufrieden.

Hinsichtlich der Erklärungen bezüglich des Aldrich-Vreeland-Gesetzes und der Revision des Tarifs wurde eine Entscheidung nicht getroffen. Die Delegation des Staates New York hat einen eigenen Unterausschuß mit Lewis Nixon als Vorsitzenden ernannt, der eine Grundsatzerklärung vorbereitet, die dem Konvent zur Annahme empfohlen werden soll. Er hat dem Bryan'schen Entwurf für Abänderung des Einhaltsverfahrens zugestimmt.

Was wird New York thun?

Die Gegner Bryans hielten gestern den ganzen Tag über Konferenzen und versuchten, ein Bündniß zu Stande zu bringen, um die Nomination von Wm. J. Bryan im ersten Wahlgange zu verhindern. An den Berathungen nahmen Vertreter New Yorks, Pennsylvaniens, Michigans, New Jerseys, Minnesotas, Floridas, Georgias und North Carolinas Theil. Alle erklärten, daß New York den Ausschlag gebe. Würden die 78 Stimmen dieses Staates im ersten Wahlgange gegen Bryan abgegeben, so könne seine Nomination verhindert werden, da die „Verbündeten" dann 349 von den 1002 Stimmen im Konvent kontroliren würden. Bryan würde dann nicht die nöthige Zweidrittel-Mehrheit erhalten. Chas. F. Murphy, der Leiter von Tammany Hall, bleibt aber stumm und weigert sich zu sagen, wie die Delegation seines Staates stimmen wird.

Bryan ist gerüstet.

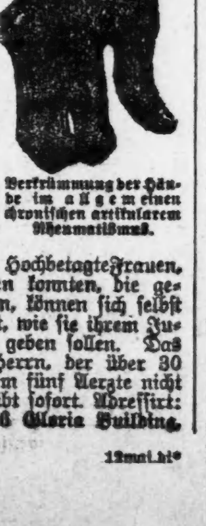
Bryan hat, wie gemeldet wird, Vorbereitungen getroffen, um selbst nach Denver zu eilen, wenn er nicht im ersten Wahlgange die nöthige Stimmenzahl erhalten sollte. Da seine Anhänger unzweifelhaft eine Mehrheit im Konvent kontroliren, können sie eine sofortige Vertagung erzwingen, wenn ihre Pläne nicht glatt zur Ausführung kommen sollten. Sie würden ihrem Herrn und Meister damit eine Gelegenheit geben, sofort nach der Hauptstadt Kolorados zu kommen. Sie sind der festen Zuversicht, daß Bryans Beredtsamkeit in einem solchen Falle einen Umschwung zu seinen Gunsten herbeiführen könnte, wie dies im Jahre 1896 in Chicago der Fall war, als er die berühmte Rede vom goldenen Kreuz und der Dornenkrone hielt. Es wird sogar behauptet, daß Bryan auf alle Fälle nach Denver kommen wird.

Watterson „buhmt" Ridder.

Henry Watterson von Louisville, der sich im Süden eines großen Einflusses erfreut, nahm gestern, wie aus Cincinnati, wo er dem Begräbniß Murat Halsteads beiwohnte, gemeldet wird, Gelegenheit, Herman Ridder von New York, den Herausgeber der New Yorker Staats-Zeitung, als Kandidaten für das Vizepräsidentenamt zu empfehlen. „Marse Henry", wie er im Süden vielfach genannt wird, sprach sich, wie folgt, über Herrn Ridder aus: „Er ist einer der angesehensten Deutsch-Amerikaner. Wir brauchen einen Mann aus dem Osten, der den anderen Flügel der Partei vertritt. Ridder hat niemals ein öffentliches Amt bekleidet. Der Kandidat für das Vizepräsidentenamt kann eines Tages berufen sein, das Präsidentenamt zu bekleiden. Ridder ist der Mann für die Stellung, er ist ein starker Karakter, ein klarer Kopf, fähig und thatkräftig." Col. Watterson erklärte, daß Bryan eine ausgezeichnete Gelegenheit habe, den Sieg im November davonzutragen. Das Schlagwort vom „Full Dinner-Pail" habe seine Zauberkraft verloren, da der „Dinner-Pail" leer sei und bis zum November kaum wieder gefüllt werden dürfte. Die arbeitenden Klassen würden gegen die reichen Gesetzesverächter Front machen.

Frei an Rheumatismus Kranke.

Wenn Ihr mit Rheumatismus oder Gicht behaftet seid, dann schickt sofort Euren Namen ein und Ihr werdet frei ein Probe-Packet „Gloria Tonic", und außerdem das mit vielen Abbildungen denkbar sorgsamst ausgestattete Buch über Rheumatismus und Gicht gänzlich frei zugesandt erhalten. In diesem Buch werdet Ihr Alles über Euren Zustand finden. Noch niemals ist ein Mittel hergestellt worden, von dem so viel Gutes gesagt worden, als von „Gloria Tonic." Bedenkt, daß dieses Mittel Tausende heilte, darunter Hunderte, welche an Krücken gingen und Andere, welche von Aerzten als unheilbar erklärt worden waren. Dies ist keine leere Behauptung, sondern eine Thatsache, die von ehemaligen Leidenden aus allen Theilen des Landes durch freiwillige Zeugnisse erhärtet wird. Patienten, die das hohe Alter von 80 Jahren und darüber erreicht haben, hat „Gloria Tonic" die Gesundheit wieder verschafft. Hochbetagte Frauen, die kein Glied rühren konnten, die gefüttert werden mußten, können sich selbst helfen, sie wissen nicht, wie sie ihrem Jubel darüber Ausdruck geben sollen. Das Mittel heilte einen Herrn, der über 30 Jahre gelitten und dem fünf Aerzte nicht helfen konnten. Schreibt sofort. Adressirt: John A. Smith, 4916 Gloria Building, Milwaukee, Wis.



Verkrümmung der Hände im allgemeinen chronischen artikularen Rheumatismus.

12mai,bi*

Größte Kleiderhändler der Welt — THE HUB — State, Jackson und Quincy
Henry C. Lytton PRES.

Unser Juli-Verkauf von Odds und Ends

Es war immer die Gewohnheit von The Hub, diesen Verkauf gleich nach dem Vierten Juli zu beginnen, und gerade vor unserer halbjährlichen Lager-Aufnahme; trotz des Geredes von schlechten Zeiten ist das Geschäft von The Hub in der ersten Hälfte von 1908 das größte seit seinem Bestehen; natürlich hinterläßt diese riesige Masse von Verkäufen kolossale Quantitäten von angebrochenen Waaren-Partien, die augenblicklich hinaus müssen; der Verkauf begann gestern mit Nachdruck und dauert nur so lange, als die Vorräthe reichen.

1200 Männer-Anzüge, umfassend alle die Odds und Ends und angebrochenen Partien von unseren regulären $15 und $18 Partien; sie sind hergestellt aus durchaus reinen Worsteds, in fancy Mustern aller Art, durchaus ganzwollenen schottischen Tweeds und Cassimeres, ferner eine große Partie von hochfeinen indigo-gefärbten blauen Serges; bedenkt, diese Anzüge wurden von uns während der ganzen Saison verkauft, als die allerbesten möglichen $15 und $18 Werthe, werden während dieses Verkaufes offerirt, ausnahmlich zu $9.75

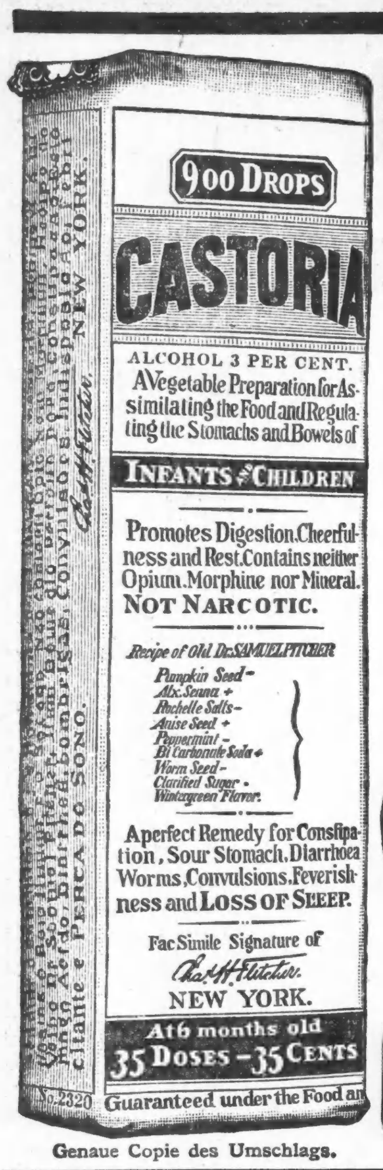
Männer-Hosen, Odds und Ends von $3 und $3.50 Partien; garantirt in sechs Monaten nicht auszutrennen, wenn es trotzdem der Fall sein sollte, kommt zurück u. holt Euch ein neues Paar; sie sind durchweg mit Seide genäht, hübsche dunkle und helle Effekte in gestreiften Worsteds, ganzwollenen Tweeds, einfachen grauen, blauen Serges, einfachen schwarzen Cheviots und allen den neuen Schattirungen in Touristen-Hosen; reguläre $3 und $3.50 Werthen, Verkaufspreis $1.85

Beachtet unsere Schaufenster-Auslage.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co". stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.92
Oesterreich: 100 Kronen	20.36
Schweiz: 100 Franken	19.44
Holland: 100 Gulden	40.38
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.53



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Vorhang geht auf!

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

nicht ihre riesige Energie für die Beseitigung der Zustände auf, welche unsere Kinder in den Arbeitsmarkt drängen? Es ist die Herrschaft des Monopols, welche unsere Schulhäuser leert und die Schwitzbuden mit Kinderarbeit füllt!

In diesen Tagen von Finanzpanik und industrieller Gedrücktheit hört man nur wenig vom „vollen Mahlzeitkessel“ und republikanischer Prosperität. Allenthalben fragt man jetzt im Lande: „Wenn die republikanische Partei den Wohlstand gemacht hat, warum hält sie denselben nicht aufrecht?“

Das greifbarste Beispiel von Unaufrichtigkeit der Chicagoer Konvention findet man in ihrer Erklärung betreffs Einhaltsbefehle. Sie hätte auf mehr Achtung Anspruch, wenn sie den Gegenstand ganz unerwähnt gelassen hätte. In einer Kongreßtagung nach der andern hat die Arbeit Abhilfe gegen den Mißbrauch von Einhaltsbefehlen verlangt; aber alle ihre Appelle haben ein taubes Ohr gefunden. Glaubt die Chicagoer Konvention wirklich, daß das Volk so blind ist, um dieses Blendwerk nicht zu durchschauen?... Die demokratische Konvention muß sich frank, frei und unzweideutig auf solche Gesetzgebung verpflichten, welche es verhindert, daß der Einhaltsbefehl zu einem Werkzeug der Unterdrückung gemacht werde.

Damit die Chicagoer Konvention die Wünsche des Weißen Hauses betreffs des Präsidentschaftskandidaten gutheiße, mußte das Oberhaupt der Regierung auf jede lebenswichtige Reform verzichten, welche es in den letzten vier Jahren befürwortet hatte. Entweder war der Kriegssekretär selber nicht in Sympathie mit diesen Reformen, oder er und seine Freunde fürchteten, daß ihre Aufnahme in die Platform gewisse Sonderinteressen gegen ihn aufbringen würde. Die Ereignisse der letzten paar Wochen haben dargethan, was Jedermann wissen sollte, daß kein Mensch seine persönliche Volksthümlichkeit auf einen andern übertragen kann.

Abermals wird die demokratische Partei in die Arena gerufen, um für die heiligen Grundsätze der Selbstregierung zu kämpfen. Haben wir die Macht und die Gelegenheit, demokratische Prinzipien auszuführen, so wird man von uns verlangen, daß wir unsere Zollgesetze im Interesse des Volkes revidiren. Wo der Zolltarif die „Trusts“ befähigt, ein Erpressungssystem aufrechtzuerhalten, sollte er aufgehoben werden.

Noch andere Reformen drängen sich uns auf. So die Oeffentlichkeit für die Wahlkampagne-Beiträge, damit unsere Mitbürger wissen können, ob eine politische Partei sich in das Amt gekauft hat. Die Haltung der republikanischen Konvention gegen eine solche Erklärung kommt einem Schuldbekenntniß gleich.

Unsere Konvention sollte auch die demokratische Haltung gegenüber der Regulirung von Transportgesellschaften klarlegen. Die Nationalplatformen der republikanischen Partei haben sich jahrelang darüber ausgeschwiegen; und der Umstand, daß die nothwendige Aenderung durch einen republikanischen Präsidenten befürwortet wurde, dem es nur mit Hilfe der Demokraten in beiden Zweigen des Kongresses gelang, ein diesbezügliches Amendement in das Gesetzbuch zu bringen, schmälert die Anerkennung nicht, zu welcher unsere Partei berechtigt ist. Damit hängt unzertrennlich auch die Frage der Bewerthung der Eisenbahnen zusammen.

So lange wir die jetzige Methode der Erwählung von Bundessenatoren behalten, können wir nicht hoffen, daß der obere Zweig des Kongresses den Volkswillen widerspiegeln wird. Bei fünf verschiedenen Gelegenheiten hat das Abgeordnetenhaus einen Verfassungszusatz betreffs Erwählung der Bundessenatoren durch unmittelbares Volksvotum gutgeheißen; aber diese Maßnahme wurde im Senat mit dem Sandsack niedergeschlagen. Die demokratische Partei wird auch fernerhin für die direkte Erwählung der Bundessenatoren eintreten, und sie appellirt an die Stimmgeber von Amerika, Staatsgesetzgeber zu wählen, welche sich verpflichten, für keinen Bundessenatskandidaten zu stimmen, der nicht zugunsten dieser Reform ist...

Der größte Theil unserer Flotte muß im Stillen Ozean erhalten werden, um den Frieden der Welt zu sichern. Unser großartiges westliches Land hat sich nicht allein für unser eigenes Volk und die andern weißen Nationen der Erde anziehend erwiesen, sondern auch für die braune und gelbe Rasse des Ostens. Einigen Schutz hat die Ausschließung der Chinesenarbeit geboten; aber es ist dem Uebel nur halb begegnet, wenn man nicht die Einwanderung von Japanern, Koreanern, Hindus und anderen asiatischen Völkern ebenfalls ausschließt. Dieses Land muß ein Land des weißen Mannes bleiben.

Wenn der Wille des amerikanischen Volkes uns das Szepter der Macht übergibt, so werden wir sie benutzen zur Verwirklichung der hohen amerikanischen Ideale und damit zum Glück der ganzen Menschheit beitragen.

Denver, 7. Juli. Die Rede des zeitweiligen Vorsitzers Theodore A. Bell war das Hauptereigniß des heutigen Konventionstages. Es wurde noch die Zusammensetzung der Ausschüsse bekannt gemacht, wie sie in den Sitzungen der Staatsdelegationen ausgewählt worden waren. (Diese Ausschüsse sind für: Mandatsprüfungen, ständige Organisation, Regeln und Geschäftsordnung, Platform und Resolutionen.) Dieselben nahmen ihre Arbeit auf, nachdem die Konvention sich aus Achtung für das Andenken des Ex-Präsidenten Cleveland verhältnißmäßig früh vertagt hatte.

Richter Alton B. Parker von New York, der Präsidentschaftskandidat in 1904, kam mit seiner Cleveland-Ehrungsresolution, die er noch bedeutend revidirt hatte, in den Konventionssaal; doch wurde schon bei Beginn der Sitzung erwartet, daß eine, von den näheren Freunden Bryans eingebrachte Ehrungsresolution in gleicher Sache angenommen werde. Es fand kein Streit hierüber statt.

Wenige Minuten nach der Eröffnung der Konvention, während der temporäre Vorsitzende die Ordnung herzustellen suchte, wurde ein Banner mit Bryans Bildniß hereingetragen und rief laute Hochrufe hervor.

Einen etwas peinlichen Auftritt gab es mitten im Gebet des Erzbischofs Keane. Ein Photograph auf der Gallerie ließ ein Blitzlicht spielen, — und der Rauch von der Explosion erfüllte jene ganze Ecke des Saales und verursachte Unzuträglichkeit für Jeden, welcher dort herum saß.

Die Rede Bell's rief reichlichen Beifall hervor. Er sprach mit einer klaren und durchdringenden Stimme und hielt die Aufmerksamkeit der Hörer bis zum Ende gefesselt.

Der Fabrikant der Banner, durch welche die Delegationen bezeichnet werden, machte theilweise die Buchstaben zu groß für den Raum, — und als er an Alaska kam, mußte er die letzten zwei Buchstaben weglassen, sodaß nur der Ausruf „Alas“ zu lesen war, — was nicht geringe Belustigung hervorrief.

Die Michiganer Delegation trug ein riesiges Seidenbanner in die Halle und wurde sofort vom „Sergeant-at-Arms“ Martin beordert, es wieder hinauszutragen. Sie begnügte sich damit, es auf den Boden zu legen.

Denver, 7. Juli. Folgendes ist der neue demokratische Nationalausschuß, soweit wie ausgewählt:

Arkansas, Guy B. Tucker; Kalifornien, Nathan Cole, Los Angeles; Kolorado, Alva Adams, Pueblo; Konnektikut, Homer S. Cummings, Stamford; Delaware, Willard Saulsburry; Florida, T. A. Jennings; Georgia, Clark Howell, Atlanta; Idaho, Simon P. Donnelly, Coeur d'alene; Illinois, Roger C. Sullivan, Chicago; Indiana, Thomas Taggart, Indianapolis; Iowa, Martin J. Wade, Iowa City; Kansas, John H. Atwood, Leavenworth; Kentucky, Urey Woodson, Owensboro; Louisiana, keiner; Maine, E. Jones, Waterville; Maryland, J. Fred C. Talbott, Lutherville; Massachusetts, John W. Coghlin, Fall River; Michigan, Edwin O. Wood, Flint; Minnesota, Frederick J. Lynch, St. Paul; Mississippi, C. H. Williams, Jackson; Missouri, William A. Bothwell, Moberly; Montana, J. Bruce Kremer; Nebraska, F. L. Hall; Nevada, John Sunderland; New Hampshire, Eugene E. Reed; New Jersey, Robert S. Hudspeth; Nordkarolina, Josephus Daniels, Raleigh; Norddakota, Wm. Collins; Ohio, H. C. Garber, Columbus; Oklahoma, W. T. Brady; Oregon, Milton, A. Miller, Lason; Pennsylvanien, James M. Guffey, Pittsburg; Rhode Island, George W. Greene, Woonsocket; Süddakota, Ed. S. Johnson, Pierre; Tennessee, R. Lee Montcastle, Nashville; Texas, R. M. Johnston, Houston; Utah, Frank J. Nebeker; Vermont, G. Herbert Pape, Barre; Virginia, J. Taylor Ellyson, Richmond; Washington, William H. Dunphy; West-Virginien, John T. McGraw, Grafton; Wyoming, John E. Osborne, Rawlins; Arizona, Selim J. Michelson; Hawaii, G. J. Walker; New Mexiko, Blank; Porto Rico, D. N. Field, Guayama.

Denver, Kolo., 7. Juli. Die New Yorker Delegation hieß in einem Kaukus die Platform gut, welche von einem Unterausschuß ausgearbeitet worden war. Dieselbe enthält auch im Wesentlichen die Anti-Einhaltsbefehlsplanke, wie sie von der Amerikanischen Arbeitsföderation in Vorschlag gebracht wurde. Auch verlangt sie, das Sherman'sche Antitrustgesetz dahin zu amendiren, daß den Lohnarbeitern, Landbauern und Gartenbauern das Organisationsrecht nicht geschmälert wird.

Die Delegation von Utah hieß Samuel Newhouse für die Vizepräsidentschaft gut, lehnte es jedoch ab, seinen Namen zu unterbreiten, auf den Grund hin, daß mit Bryan als Präsidentschaftskandidat ein Mann aus dem Osten den zweiten Platz auf dem Wahlzettel einnehmen sollte.

Viele der Delegaten mißachteten die strengen Vorschriften gegen Feuer, indem sie im Saale Pfeifen oder Zigarren rauchten, — besonders Delegaten vom Süden.

7 Personen ertrunken

In den Hochfluthen zu Lincoln, Nebraska!

Lincoln, Nebr., 7. Juli. In unserer Stadt allein sind 7 Personen in den Hochfluthen ertrunken. Etwa 1000 wurden in Boote und auf Flößen gerettet.

Man beziffert den Eigenthumsschaden auf etwa 1 Million Dollars. Dies ist die schlimmste Hochfluth in der Geschichte von Nebraska.

Schlachtschiffflotte fährt ab.

San Franzisko, 7. Juli. Nach der Mittagsstunde, als die Fluthströmung wieder auswärts zu gehen begonnen hatte, lichteten die 16 großen Schlachtschiffe des Atlantischen Geschwaders die Anker und fuhren auf ihre weite Weltfahrt hinaus, die eigentlich schon in Hampton Roads, Va., begonnen hatte und nunmehr unter dem Kommando des Kontreadmirals Sperry fortgesetzt wird. Die Abfahrt vollzog sich weit weniger aufregend und malerisch, als seinerzeit die Ankunft. Alle Schiffe sind in vorzüglichem Zustande.

Revolution in Honduras!

Washington, D. K., 7. Juli. Es wird hierher gemeldet, daß die drohende Revolution in der mittelamerikanischen Republik Honduras wirklich ausgebrochen ist. Der honduriſche Gesandte dahier erhielt Meldung, daß das Städtchen Gracias (3000 Einwohner) durch eine Streitmacht, die vermuthlich aus San Salvador kam, genommen wurde.

Feuern eingestellt

In der persischen Unglücksstadt Tabriz.

Tabriz, Persien, 7. Juli. Das Feuern zwischen den Revolutionären und den Anhängern des Schahs wurde endlich eingestellt, nachdem der russische Generalkonsul Pofitonow vermittelt hatte. Es sind jetzt Friedensunterhandlungen im Gange mit Aussicht auf Erfolg.

Die Lage in Persien.

Teheran, Persien, 6. Juli. 60 russische Kosaken postirten sich hinter dem britischen Gesandtschaftsamt, wo viele Personen Zuflucht gesucht haben; sie wollten etwaige Flüchtlinge, die aus Gebäude zu entkommen suchen würden, abfangen. Der britische Geschäftsträger protestirte gegen das Vorgehen der Kosaken und verlangte, daß der Gouverneur in voller Uniform vor ihm erscheine und sich entschuldige!

Es ist abermals Schließung der Bazare angeordnet.

Bessere Stellung

Und erhöhtes Salair als Folge des Genusses von zuträglicher Nahrung.

Es liegt nicht nur Annehmlichkeit in den Genuß von Nahrung, die Gehirn und Körper nährt, sondern manchmal hilft es zu einer Erhöhung des Gehalts.

Eine Kansas Lehrerin erzählt eine interessante Erfahrung. Sie sagt: „Vor ungefähr zwei Jahren fühlte ich mich äußerst elend von Nervösität, die sich nach und nach eingestellt hatte. Irgend ein plötzliches Geräusch war mir thatsächlich schmerzhaft und meine Nächte waren schrecklich durch gräßliches Alpdrücken.

„Ich verlor fortwährend an Gewicht und war schließlich gezwungen, das Lehren einzustellen und nach Hause zu gehen.

„Mutter brachte mich zu Bett und holte den Doktor. Ich war so nervös, daß die baumwollenen Betttücher mir Schüttelfrost verursachten und man wickelte mich in Wolle. Die Medizin, die ich nahm, schien nicht zu wirken. Schließlich meinte eine Nachbarin, daß Grape Nuts vielleicht gut für mich wäre. Ich hatte nie davon gehört, aber der Name sagte mir zu und ich beschloß es zu versuchen.

„Ich begann Grape Nuts zu essen und bemerkte bald, daß meine Energie zunahm, so daß ich in kurzer Zeit im Stande war, eine bessere Stellung zu bekleiden und ein höheres Salair zu verdienen als je zuvor.

„Wenn ich die Kleinen um mich herum spielen sehe, spiele ich mit. Ich weiß nicht, ob ich noch dieselbe Lehrerin bin, die die Kinder vor zwei Jahren garstig nannten.

„Grape Nuts Food mit Sahne wurde ein regelmäßiger Theil meiner Diät und ich war nicht einen Tag in den letzten zwei Jahren krank.“ „Es hat seinen Grund.“

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset: „Der Weg nach Wohlstadt“ in den Packeten.

Je obigen Brief gelesen? Ein neuer erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahr und voll menschlichem Interesse.

Finanzielles.

Das Sparen der ersten $100

Das Sparen der ersten $100 hat gar manchen auf den Weg des Erfolges gestellt. Wenn Sie bis zum 1. Januar $5 die Woche sparen, werden Sie an dem Datum $125 in der Bank haben.

Wir laden Sie ein, in diese Bank zu kommen und ein Konto anzulegen. Sie werden am 1. Januar für 6 Monate Zinsen von allem Geld erhalten, das an oder vor dem 13. Juli deponirt wird.

Montag Abend offen bis 8 Uhr.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Wir haben gutgesicherte erste Hypotheken und Bonds zum Verkauf.

Es wird deutsch gesprochen.

Ungünstige Nachrichten

Ueber die deutsche Industrie, besonders im Ruhrgebiet. — Landesverräther verurtheilt. — „Arion“'s Tag in Potsdam. — Attentat in einem galizischen Regiment!

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“).

Berlin, 7. Juli. Bedenkliche Nachrichten über höchst ungünstige wirthschaftliche Verhältnisse kommen aus verschiedenen deutschen Industriegebieten.

Am ungünstigsten erscheint die Lage im Ruhrgebiet. Der Güterverkehr liegt darnieder, wie seit langen Jahren nicht. Viele planmäßige Güterzüge sind wegen mangelnden Zuspruchs und unugenügender Ausnützung überhaupt eingezogen worden. Während sonst über Mangel an Eisenbahnwagen geklagt wurde, sind solche jetzt im Ueberfluß vorhanden und liegen unbenützt.

Im bergischen Industriegebiet zeigt die Konjunktur einen stetigen Rückgang. Die Betriebe werden vielfach eingestellt. Wo man den äußersten Schritt, die Einstellung der Betriebe, noch vermeiden konnte, wird die Zahl der täglichen Arbeitsstunden herabgesetzt.

Die zur Berichterstattung über die Nothwendigkeit von durchgreifenden Renovirungen des Kölner Doms nach Köln geschickte Regierungskommission hat sich nunmehr über die annähernd erforderlichen Kosten der Reparaturen ausgesprochen. Die nöthige Summe wird jetzt auf rund zehn Millionen Mark angegeben. Wie das Geld aufgebracht werden soll, darüber sind noch keine Vorschläge gemacht.

Das Nachspiel zu der Landesverrathsaffäre des Solinger Redakteurs Schiwara, die Prozessirung von sieben seiner militärischen Helfershelfer vor dem Kriegsgericht in Köln, hat zu drei weiteren Verurtheilungen geführt.

Am schwersten belastet erschien der Sergeant Alecke der zu acht Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde. Vizewachtmeister Girnstein und Unteroffizier Sperke erhielten jeder sechs Jahre Zuchthaus.

(Schiwara selbst war, wie früher gemeldet, vom Reichsgericht in Leipzig zu zwölf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt worden.)

Der Tag, an dem die Deutschlandfahrer des Brooklyner „Arion“ vor dem deutschen Kronprinzenpaar singen werden, ist nunmehr definitiv festgesetzt. Freitag, den 10. Juli, Vormittags 10 Uhr, werden der Kronprinz und die Kronprinzessin die Sänger im Potsdamer Schlosse empfangen, um ihren Liedern zu lauschen. Das Hofmarschallamt wird die Gäste mit den Sehenswürdigkeiten der Potsdamer Schlösser bekannt machen.

Die, mit dem Austausch von Lehrern zur Förderung des Unterrichts in fremden Sprachen gemachten Erfahrungen haben die preußische Unterrichtsverwaltung dazu veranlaßt, das gleiche System mit weiblichen Lehrkräften zu erproben.

Die preußische Verwaltung hat mit der englischen und der französischen Vereinbarungen getroffen, Lehrerinnen, zur Ertheilung deutschen Unterrichts in England und Frankreich und englischen, bezw. französischen Unterrichts in Deutschland, auszutauschen.

Wien, 7. Juli. Ein aufregendes Vorkommniß, das aus der galizischen Garnison Przemisl gemeldet wird, verursacht besonders in militärischen Kreisen lebhafte Erregung. Während einer Felddienstübung des dortigen galizischen Infanterie-Regiments 77 wurden bei Schießübungen gegen die Gruppe des Regimentskommandeurs und der Offiziere zwei scharfe Schüsse abgefeuert. Durch einen der Schüsse ist einer der Majore leicht verletzt worden.

Zur Feststellung, wie die scharfen Patronen in die Hände der Mannschaft kamen, und zur Ermittelung des Thäters oder der Thäter ist eine Untersuchung eingeleitet.

Nach den letzten Meldungen aus Boryslaw in Galizien war es noch nicht gelungen, den Riesenbrand zu löschen, der durch Blitzschlag in den dortigen Petroleumbohranlagen ausgebrochen ist.

Die Brandfläche, die sich bereits über mehr als eine Quadratmeile ausgedehnt hatte, spottete lange Zeit wegen ihrer Größe jeden Angriffsversuchs. Sechs Schachte sind ausgebrannt.

Das zu Löscharbeiten requirirte Militär war anfangs machtlos.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 12 Todesfälle und etwa 80 Erkrankungen gestern in New York infolge der Hitze.

— Albert Kay und seine Gattin in Cleveland wurden bei einer Feuersbrunst in ihrem Heim tödtlich verletzt.

— Der Kommander Peary fährt heute von Oyster Bay auf dem Boot „Roosevelt“ ab, auf der Suche nach dem Nordpol. (Seine zehnte Fahrt.)

— Einbrecher in St. Louis raubten aus dem Laden des Juweliers und Pfandonkels A. S. Levi für über $15,000 in altem Gold und Diamanten, sowie in Baargeld.

— Gestrige Baseballspiele: „National League“ — Chicago 4, Brooklyn 5; Pittsburg 2, Philadelphia 1; Cincinnati 1, New York 2. „American League“ — Philadelphia 6, New York 5.

— Aus Winnipeg, Man. (Kanada), wird gemeldet, daß 18 religiöse Eiferer aus Missouri, deren Führer John King sich für Christus ausgibt, und die bis an die Zähne bewaffnet sind, die Grenze überschritten und der Polizei Trotz bieten; diese rief Verstärkungen herbei.

— Die brasilische Regierung soll sehr ärgerlich darüber sein, daß ihr Amerika das Spiel mit dem Verkauf von, in England bestellten Kriegsschiffen an Japan verdorben hat, und den Bevorzugungszoll auf amerikanische Waaren aufheben wollen. So wird nach Washington gemeldet.

Ausland.

— Das Londoner „Chronicle“ will wissen, daß Zar Nikolaus in der Cowes-Woche der Gast des britischen Königspaares sein werde.

— Ein amerikanischer Konsul traf zu Urumia, Nordpersien, ein, um die Angriffe der Kurden auf Ausländer und die Lage der Missionäre zu untersuchen.

— Eine Mehrheit von 80,000 Schweizer Stimmgebern erklärte sich durch Urabstimmung gegen das fernere Gestatten der Fabrikation von Absinth.

— Der gemeldete große Brand in Port au Prince, Haiti, wüthete auch gestern weiter, und eine furchtbare Explosion im Arsenal zerstörte noch 40 Häuser mehr.

— Laut Londoner Mittheilung ist heute Prinz Belie de Sagon zivil mit Anna Gould getraut worden; eine kirchliche Trauung, nach lutherischem Ritus, soll folgen.

— Die Polizei in St. Petersburg verhinderte im letzten Augenblick das Pistolenduell zwischen zwischen dem Dumavertreter Markow und seinem Kollegen Ossy Y. Pergament.

— Henri Farman gewann in Paris mit seiner Gleitsflugmaschine einen Preis von 10,000 Franken. Er blieb damit 20 Minuten und 10 Sekunden in der Luft und legte in dieser Zeit 18 Kilometer zurück.

— In Rom wurde ein wichtiger kirchlicher Erlaß bekannt gegeben. Derselbe entzieht fernerhin die katholischen Angelegenheiten der Ver. Staaten, Englands, Kanadas und Hollands der Zuständigkeit der Propaganda des Glaubens; diese Länder gelten sonach nicht mehr als bloße Missionsländer, und ihre Katholiken haben fortan unmittelbar mit dem Papst zu thun.

Lokalbericht.

Die letzte Sitzung.

Stadtrath nimmt am Montag Abschied von der Stätte seiner Wirksamkeit.

Die letzte Sitzung des Stadtraths vor den Sommerferien, die am nächsten Dienstag beginnen, bedeutet zugleich die letzte Sitzung in dem bisherigen Sitzungssaale des Stadtraths, der seit Januar 1885 benutzt worden ist. Stadtschreiner John R. McCabe hat an alle früheren Stadtväter, Bürgermeister und städtischeBeamten Einladungen ergehen lassen, der Sitzung beizuwohnen. Für die Ehrengäste sind besondere Sitze reservirt, während den früheren Stadtvätern ihre ehemaligen Sitze von den gegenwärtigen Inhabern überlassen werden. Für die fünf am Leben befindlichen Oberhäupter der Stadt, Hempstead Washburne, George B. Swift, John P. Hopkins, Carter H. Harrison und Edw. F. Dunne, sind Sitze neben Mayor Busse vorgesehen. Fernando Jones, früherer Alderman der 3. Ward und eine der lebenden Reklamen für Chicagos gesundes Klima, wird an der Sitzung theilnehmen. Die nächste Sitzung im Herbste findet in dem zeitweiligen Sitzungssaale, 206 Randolph Str., statt.

Wochen-Wetterbulletin.

Die Luftwärme war, für den Staat berechnet, unter dem normalen Mittel.

Die Illinoiser Abtheilung des klimatologischen Nachrichtendienstes des Bundes-Ackerbaudepartements erstattet für die mit dem gestrigen Tage abgeschlossene Woche folgenden Bericht:

Die durchschnittliche Luftwärme, für den ganzen Staat berechnet, blieb um 3 Grad hinter dem normalen Mittel zurück. Das Wetter war im Anfang der Woche kühl, und erst am 4. Juli trat eine entschiedene Steigerung in der Luftwärme ein. Der höchste Thermometerstand, der zu verzeichnen war, betrug 95, der tiefste 48 Grad. Der feuchte Niederschlag war nahezu normal, der Regenfall war aber sehr ungleich vertheilt. Im äußersten südlichen, dem nordöstlichen und Theilen des mittleren Bezirks war er unzulänglich, in Theilen des nördlichen dagegen reichlich. Der Sonnenschein betrug etwa 60 Prozent.

CARSON PIRIE SCOTT & CO

BASEMENT

Importirte Swisses, bedeutend herabgesetzt, Yd. 18c

Eine Gelegenheits-Offerte von importirten französischen Swisses — die Moden sind äußerst anziehend und umfassen eine Auswahl von netten farbigen Printings in Blumen- und Geometrical Effekten. Ein Werth, der gewöhnlich 35c die Yard beträgt. Während der Juli-Räumung ist der Preis auf 18c die Yard herabgesetzt worden.

Niedrige Damen-Schuhe, 2.25

Sieben Facons von unseren regulären $3 Sorten, herabgesetzt im Preise, d. Pr. $2.25

Um eine sofortige Räumung herbeizuführen, haben wir den Preis ungewöhnlich niedrig angesetzt. Die Größen-Auswahl ist nahezu vollständig, und es befinden sich sowohl konservative wie extreme Moden in den angeführten Sortiments. Patentleder, lohfarbiges Kid und weiche schwarze Ledersorten, und zwar sind es Schuhe, die sich speziell für den Sommergebrauch eignen. Es ist eine schnelle Räumung sicher zu, das Paar................ $2.25

Unverbesserliche Verbrecher.

Hilfssheriff Peters befürwortet in einer Rede ihre Ausrottung.

Hilfssheriff Charles W. Peters von Chicago hielt heute vor dem 17. Konvent des Sheriffsverbandes, dessen Vizepräsident er ist, in Minneapolis eine Rede über die Pflichten und die Verantwortlichkeit eines Sheriffs. Er empfahl verschiedene Methoden der Behandlung von Gewohnheits-Verbrechern und als letztes Mittel, wenn alle anderen fehlgeschlagen haben, deren Ausrottung. Er sagte:

„Wenn sie die vielen ihnen dargebotenen Gelegenheiten, sich zu bessern, nicht benutzen, und immer wieder in ihr altes Leben zurückfallen, nachdem alles Menschenmögliche für sie gethan worden ist, dann, denke ich, hat sich ein solches Leben als verfehlt erwiesen, sie werden zu einer Gefahr und Last für unsere gesellschaftliche Wohlfahrt und sollten ausgerottet werden, wie Unkraut aus einem Garten, das sonst die nützlichen Pflanzen überwuchert. Die vielfach empfohlene lebenslängliche Haft ist meiner Ansicht nach nicht zu empfehlen. Sie beseitigt zwar die Gefahr, aber die Last bleibt. Aus meiner 25jährigen Erfahrung ist mir nur ein einziger Fall erinnerlich, daß ein Gewohnheitsverbrecher sich wirklich gebessert hätte, und dieser Mann arbeitet in einer Brückenbau-Anlage, wo er nichts stehlen kann.“

War eifersüchtig.

Der italienische Schießbold John Maorelli heute verhaftet.

John Maorelli, der am 29. Juni im Hause Nr. 391 Clark Straße seine Gattin Therese, seine Schwiegermutter Louise Calabrese und deren Freundin Chlore Cherio niederschoß und schwer verwundete, ist heute nach aufregender Hatz verhaftet worden.

Er gab an, daß seine Frau ihn eines anderen Mannes wegen verlassen habe und mit ihren vier Kindern zu ihrer Mutter gegangen sei. Am 29. Juni habe er sie aufgesucht und sie aufgefordert, zu ihm zurückzukehren. Als sie sich weigerte, seinem Wunsche zu entsprechen, sei er vor Eifersucht rasend geworden, habe seinen Revolver gezogen und blindlings darauf losgeknallt. Er wurde wegen Mordversuchs gebucht.

Die Opfer befinden sich noch in ärztlicher Behandlung.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	6. Juli
Weizen—					
Juli	.88	.88	.87¾	.88	.88⅝
Sept	.89¼—89	.89⅛	.88½	.88⅝—¾	.89¼—⅜
*Dez	.90¼—½	.90½	.89⅞—90	.90⅛	.90⅝
Mai	.94¼—¾	.94¾	.94	.94	.94⅜
Mais—					
Juli	.74—74⅛	.74⅛	.73	.73½	.74
Sept	.73½—⅜	.73½	.72½	.72¾—⅞	.73⅝—½
Dez.	.63⅝—¼	.63⅝	.62⅛—¼	.62½	.63⅝
Mai	.63½—¼	.63½	.62⅛	.62½	.63⅝
Hafer—					
Juli	.49	.49	.48½	.48½	.48⅞—49
*Juli	.48	.48	.48	.48	.48¼
Sept	.48¼—⅜	.42⅝	.41¾	.42	.42¼
Mai	.45—45⅛	.45¼	.44½—⅝	.44⅝	.45
Gepök. Schweinefleisch—					
Juli	15.62½	15.62½	15.62½	15.62½	15.65
Sept	15.85—87	15.92½	15.72½	15.75—77	15.82½
Okt.	15.95	15.95	15.80	15.82½	15.90
Schmalz—					
Juli	9.45	9.45	9.45	9.45	9.42½
Sept	9.55	9.60	9.50	9.50—52	9.52½
Okt.	9.65	9.65—67	9.60	9.60	9.62—65
Rippchen—					
Juli	....	....	....	....	8.70
Sept	8.87½	8.90	8.80	8.82—85	8.85
Okt.	8.95	8.95	8.90	8.90—92	8.92½

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 7000, von Mais auf 214,182, von Hafer auf 218,950 Bushels. Verschickt von hier wurden 10,099 Bushels Weizen, 197,496 Bushels Mais und 254,341 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 2,272,000 Bushels, von Mais 41,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 2,752,000 Bushels, Mais 41,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,328,000 Bushels und Mais 1,752,000 Bushels.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Ryndam von Rotterdam; Carpathia von Triest; Kronprinz Wilhelm von Bremen.

An Nantucket, Mass., vorbei: President Lincoln, von Hamburg nach New York.

Sagres: Argentine, von New York nach Neapel und Triest.

Rotterdam: Noordam von New York; Russia, von New York nach Libau.

Antwerpen: Kroonland von New York.

Plymouth: Patrizia, von New York nach Hamburg; Barbarossa von New York nach Bremen.

Cherbourg: Kaiser Wilhelm der Große, von New York nach Bremen; Main, von Baltimore nach Bremen.

Chef Wilkie hier.

Haupt des Bundesgeheimdiensts stattet Chicago einen Besuch ab.

Zu mehrtägigem Aufenthalt ist heute Chef Wilkie vom Bundes-Geheimdienst aus Washington in Chicago eingetroffen. Er hatte eine längere Unterredung mit Kapt. Thomas J. Porter. Ueber die Ursache seines Hierseins befragt, sagte Herr Wilkie, es sei nur einer seiner gelegentlichen Besuche ohne besondere Bedeutung.

Die Bundes-Grandjury erhob heute wieder zwei Anklagen, deren Inhalt aber bis zur Verhaftung der Angeklagten geheim gehalten wird.

Lautenschlager gewinnt.

Zwei Männer bei Automobilwettfahrt getödtet!

Dieppe, Frankreich, 7. Juli. Die heutige Automobilwettfahrt wurde von Lautenschlager gewonnen; er machte durchschnittlich 112.2 Kilometer oder 69½ englische Meilen pro Stunde und brauchte im Ganzen 6 Stunden, 53 Minuten und 43⁴⁄₅ Sekunden.

Aber zwei Männer wurden im heutigen Wettrennen getödtet: Cissac und sein Mechaniker. Sie wurden unter ihrer Maschine zermalmt!

Daß ein Deutscher gesiegt hat, darüber freuen sich die Franzosen natürlich nicht sehr. Trotzdem erhielt L. tausendstimmige Hochrufe, und die Franzosen trösten sich damit, daß einer der Ihren, Hemery, ihm nahe auf den Fersen war und als Zweiter das Ziel erreichte.

Während L. nach der Präsidentenloge geführt wurde, um die Glückwünsche des Unterſekretärs des Innern, Maujan, im Namen des Präsidenten Fallieres entgegenzunehmen, spielte die Kapelle die „Wacht am Rhein.“

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Vaderland von Antwerpen.

Am Sable Island vorbei: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York (Dienstag Nachmittag gegen 4 Uhr am New Yorker Dock erwartet); President Lincoln, von Hamburg nach New York. (Mittwoch Vormittag gegen halb 8 am Dock erwartet).

Abgegangen:

New York: Montserrat nach Cadiz; Verona nach Genua.

Gibraltar: Venezia, von Marseille u.s.w. nach New York.

Lissabon: Peninsular nach New York.

Cadiz: Montevideo, von Genua nach New York.

Rotterdam: Estonia, von Libau nach New York.

Southampton: Bremen, von Bremen nach New York.

Kuriose Gäste.

Man schreibt aus Budapest: Im Schloßparke des Obergespans Grafen Viktor Szechenyi zu Sarpentele bei Stuhlweißenburg fand am letzten Sonntag ein von aristokratischen Damen zu Gunsten des Sanatoriums für Lungenkranke arrangirtes Gartenfest statt, das von Tausenden besucht war und an das die Veranstalter noch lange denken werden. Die Einnahmen betrugen etwa 12,000 Kronen, werden jedoch durch einen eigenthümlichen Umstand nicht in voller Höhe ihrer Bestimmung zugeführt werden können. Nach Schluß des Festes wurde von den Veranstaltern die Entdeckung gemacht, daß von den zu den Zwecken des Festes entliehenen Eß- und Trinkgeräthen, sowie den anderen nicht niet- und nagelfesten Gegenständen etwa 2000 Stück von den Festtheilnehmern zur Erinnerung an die so schön verlebten Festesstunden mitgenommen wurden. Von 1000 Biergläsern z. B. blieben fünf zurück, was schließlich bei der herrschenden Hitze nicht das Aergste wäre, denn man hat unter Umständen auch auf dem Heimweg etwas Anfeuchtung nöthig. Es fehlen aber u. a. auch einige hundert Wasser-, Wein- und Champagnergläser, ein halbes hundert Sodasiphons, über hundert Teller, Schüsseln und Tassen, etwa zweihundert Alpaka-Eßbestecke, einige hundert Lampions, mehrere Stühle und Tische u. drgl. Das Festkomite fordert nun in Aufrufen die Festgäste auf, die irrthümlicherweise mitgenommenen Gegenstände im Stadt- oder Komitatshaus abzugeben. Bisher blieb der Aufruf erfolglos, wohl eine Folge der großen Zahl der Analphabeten.

Leset die „Sonntagpost“.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

„Verrath".

Esaus Hände, aber Jakobs Stimme wird Erzvater Bryan in der demokratischen Nationalkonvention entdecken. Dem Tastgefühl erscheint sie durch und durch rauhhaarig-radikal, aber schon ein nicht übermäßig feines Gehör läßt erkennen, daß sie mehr aus sanften Hirten besteht, als aus wilden Jägern. Daher wird Herr Bryan, wenn er ihr seinen Segen ertheilt, ein gewisses Mißtrauen wohl nicht unterdrücken können. Nicht weniger als vier der ihm angeblich treu ergebenen Staatsdelegationen haben ihn bereits „verrathen." Pennsylvania hat den von Bryan soeben öffentlich gebrandmarkten Oberst Guffey abermals zum Mitgliede des demokratischen Nationalausschusses erkoren, Indiana hat den von dem Unvergleichlichen kaum minder gehaßten Tom Taggart auf denselben Posten gestellt, Illinois hat den „Seeräuber" Roger Sullivan trotz seines eigenen Widerspruches wiedergewählt, und West-Virginia wird sich im Parteirathe wiederum durch McGraw vertreten lassen. Außerdem ist es mehr als wahrscheinlich, daß die Organisation in Ohio und Michigan von dem Bryanflügel auf den konservativen übergehen wird. Ja sogar der Südstaat Georgia macht kein Hehl daraus, daß er schon auf der Konvention selbst für jeden anderen Präsidentschaftskandidaten stimmen würde, der Herrn Bryan wenigstens in der ersten Abstimmung den Sieg streitig machen könnte. Ein solcher Kandidat läßt sich allerdings nicht auftreiben, und deshalb wird außer Georgia auch New York widerwillig „auf den Musikwagen klettern", aber den Bryanleuten selbst gefällt die Sachlage durchaus nicht. Sie fürchten eine Wiedervergeltung für das Schicksal, das sie vor vier Jahren dem „Plutokraten" Alton B. Parker bereitet haben.

Was die beiden Flügel „grundsätzlich" noch entzweit, ist wirklich kaum der Rede werth. Nachdem die Freiprägung aus dem Bryan'schen Programme ausgeschieden ist, sollte ein taktvoller Führer die streitenden Brüder leicht vereinigen können. Weder die Radikalen, noch die Konservativen haben den Muth, gerade zu der Frage Stellung zu nehmen, die am meisten „aktuell" ist. Beide wollen mit Stillschweigen über die Prohibitionsbewegung hinweggehen, die allen Freiheitsbegriffen Hohn spricht und jedes andere „Issue" nebensächlich erscheinen läßt. Wenn aber die sogenannte demokratische Partei kein Wort des Tadels für Gesetze hat, die den erwachsenen Bürger entmündigen, Hunderttausende ihres Eigenthums und ihres Unterhalts berauben, das denkbar niederträchtigste Spitzelthum großziehen und das amerikanische Volk zu einer Nation widerwärtiger Heuchler machen, so ist es doch lächerlich, sich über die Fassung einer „Injunktionsplanke" zu zanken, oder über die Doktorfrage, nach welchem Maßstabe fortan die Eisenbahnen abgeschätzt werden sollten. Wer Kameele verschluckt, braucht nicht Mücken zu saien. Hat die demokratische Partei ihre Ueberlieferungen und Grundsätze so vollständig vergessen, daß sie überall, wo sie die Macht hat, die Tugend mit dem Polizeiknüppel einzuführen versucht, so könnte sie sich auch über den rein formellen Unterschied zwischen den Konservativen und den Radikalen hinwegsetzen. Gerade weil sie aber den obersten ihrer Grundsätze preisgegeben hat, den Grundsatz nämlich, daß der Staat nicht der Herr, sondern der Diener seiner Bürger sein soll, fehlt ihr das Band, das jede Partei zusammenhalten muß. Sie hat keine gemeinschaftlichen Ziele mehr, und ihren Führern ist es nur noch um die Erhaltung oder Ausbreitung ihrer persönlichen Macht zu thun. Was sich im Kleinen hierorts beobachten läßt, ist im Großen überall im Lande wahrzunehmen: Erbärmliche Faktionsstreitigkeiten, einander befehdende Sippen, Bosse, die in der Politik nur ein lohnendes Handwerk erblicken, und Wähler, die nicht wissen, wofür sie eigentlich stimmen.

Allerdings ist die republikanische Partei nicht besser. Auch sie hat sich feige um die Prohibitionsfrage herumgedrückt, die in den meisten Staaten die Gemüther mehr erregt, als jede andere. Da sie aber am Ruder sitzt und über großartige Machtmittel verfügt, so kann sie nur durch eine Partei verdrängt werden, die den Muth ihrer Ueberzeugung hat. Was können denn die freisinnigen Bürger durch einen Regierungswechsel gewinnen, oder warum sollten sie die demokratische Partei unterstützen, die im Sinnen von der Prohibitionspartei nicht mehr zu unterscheiden ist? Wenn sie nur zwischen Personen zu wählen haben, so wird Herr Taft ihnen wahrscheinlich angenehmer sein als Herr Bryan. Der Verrath, der diesem verhängnißvoll werden wird, ist der Verrath an den demokratischen Grundsätzen, an dem er selbst mitschuldig ist.

Vom Panama-Kanal.

Die jüngsten Berichte der Isthmischen Kanalkommission erzählen von einem sehr erfreulichen schnellen Fortschritt der Ausgrabungsarbeit. Im Laufe des Monats Juni wurden nicht weniger als 3,056,976 Kubikyards Erde ausgegraben, im Mai 2,703,923, im April 3,296,096, im März rund 2,500,000, während im Juni vorigen Jahres nur 963,199 Kubikyards hatten entfernt werden können. Bis zum 1. März dieses Jahres waren insgesammt 28,414,934 Kubikyards ausgegraben worden, so daß sich am 1. Juli ds. Js. die Gesammtleistung auf rund 40,000,000 Kubikyards stellte.

Am 1. Mai 1904 schätzte man, daß insgesammt rund 140,000,000 Kubikyards Erde und Stein würden ausgegraben, bezw. ausgesprengt, werden müssen, den Wasserweg fertigzustellen; es würden also noch rund 100,000,000 Kubikyards zu entfernen sein. Das sollte bei gleich rüstigem Fortgang der Arbeit, bezw. ununterbrochenem Ausgraben, im Laufe von drei Jahren geschehen können; es ist jedoch wahrscheinlich, daß man über kurz oder lang an verschiedenen Punkten die Ausgrabungsarbeiten einstellt, bezw. eine Verlangsamung darin eintreten läßt, um zunächst die Herstellung der Schleusen und andere Arbeiten in Angriff zu nehmen, da es die Absicht ist, den Kanal in allen seinen Theilen etwa zu gleicher Zeit fertig zu stellen. So schnell, wie man ursprünglich geglaubt oder gehofft, oder das Publikum hatte glauben machen wollen, geht's natürlich nicht mit dem Kanalbau. Als am 18. November 1903 der Kanalvertrag mit der neugebackenen Isthmischen Republik abgeschlossen worden war, da beliebte man die Fertigstellung des Kanals für das Jahr 1908 in Aussicht zu stellen, ja in besonders begeisterten Augenblicken deutete man an, daß dem wunderbaren amerikanischen Schaffensgeist der Bau wohl schon im Zeitraum von vier Jahren gelingen werde. Jetzt sind schon beinahe fünf Jahre verflossen, seit wir anfingen, auf der Landenge von Panama die Erde „fliegen zu machen", und heute wird es Wenige geben, die da glauben, daß das große Werk innerhalb weiterer fünf Jahre vollendet werden kann, wenngleich das hin und wieder gesagt wird. Wenn nichts dazwischen kommt und nicht doch noch eine Aenderung der Pläne nothwendig oder rathsam erscheint, dann mag der Kanal in etwa acht Jahren gebrauchsfertig sein.

Immerhin ist anzuerkennen, daß im letzten Jahre gute Fortschritte gemacht wurden, und das ist eine „Feder im Hute" unserer Armeeingenieure. Wenn man nach den Ausgrabungsberichten urtheilen will und kann, kam erst mit der Uebernahme der Arbeiten seitens Major Goethals und seiner Untergebenen vom Bundes-Ingenieurkorps Zug in die Arbeit. In Betracht zu ziehen ist natürlich, daß die gegenwärtige Kanalkommission von den Erfahrungen der früheren profitirte und sie auch von den Vorbereitungsarbeiten jener den Nutzen hat, aber auch dann bleibt es noch recht rühmlich für den Major, daß es ihm gelang, seine Mannschaft auf den hohen Grad von Leistungsfähigkeit zu bringen, den sie im laufenden Jahre soweit erkennen ließ.

Auch im Jahre 1907 war schon rüstig gegraben und geschaufelt worden und auch da waren die Leistungen den früheren gegenüber erfreulich groß. Aber ähnlichen Privatleistungen gegenüber war die Leistung der Panamakommission in 1907 doch noch recht bescheiden. Sie stellte sich in den ersten elf Monaten auf 8,151,645 Kubikfuß „Erde" und diese Leistung wurde erzielt mit rund 30,000 Arbeitern. In demselben Zeitraum aber wurden auf der Strecke der (neuen) Western Pacific Bahn von rund 8000 Arbeitern 11,471,300 Kubikyard Erde ausgegraben und entfernt und zugleich wurden von demselben Arbeiterheer Tunnels in der Gesammtlänge von drei Meilen gegraben, 200 Meilen Vollbahn und zahlreiche Steinbauten, Brücken usw. fertiggestellt. Und dabei ist noch in Betracht zu ziehen, daß die in Panama ausgegrabene „Erde" zum allergrößten Theile wirklich Erde ist, die von den riesigen Dampfschaufeln leicht gehandhabt werden konnte, während etwa die Hälfte der an der Strecke der Western Pacific ausgegrabenen „Erde" hartes Gestein war.

Man ist in der jüngsten Zeit ziemlich abgekommen von der Verstaatlichungsschwärmerei. Der Rausch hat sich etwas verflüchtigt und mehr nüchterner Ueberlegung Platz gemacht. Dennoch wird es nichts schaden können, wenn man sich von Zeit zu Zeit vorhält, daß auch die erfolgreichste Regierungsarbeit in ihren Leistungen fast ausnahmslos weit zurückbleibt hinter der Privatarbeit und dem Privatunternehmen, das nach den Lehren wohlmeinender, aber unpraktischer Volksbeglücker eine Zeitlang geradezu als das Krebsleiden hingestellt wurde, das dem „Staate" alle wirthschaftliche Kraft abzapfe.

Aus- und Einwanderung.

Ueber die Aus- und Einwanderung der Vereinigten Staaten während des verflossenen Halbjahres liegen nun die vollständigen amtlichen Ziffern vor, denen wir zum Vergleiche die entsprechenden Zahlen des Vorjahres beifügen:

Auswanderung:

	1908	1907	Zunahme
Januar	58,767	16,272	42,495
Februar	50,384	16,119	34,265
März	46,311	20,092	26,219
April	87,561	27,944	59,617
Mai	75,345	33,710	41,635
Juni	59,296	41,655	17,641
Insgesammt	377,664	155,792	221,872

Einwanderung:

	1908	1907	Abnahme
Januar	27,220	54,417	27,197
Februar	23,381	65,541	42,160
März	32,517	139,118	106,601
April	41,274	145,256	103,982
Mai	42,121	198,573	156,452
Juni	20,073	136,843	116,770
Insgesammt	186,586	739,748	553,162

Es war also in den verflossenen sechs Monaten die Zahl der Auswanderer oder Rückwanderer reichlich doppelt so groß als die Zahl der gleichzeitigen Einwanderer. Zugenommen im Vergleich zum Vorjahre hat die Zahl der Auswanderer um 221,872 oder um reichlich 142 v. H. Abgenommen im Vergleich zum Vorjahre hat die Einwanderung um 553,162 oder um nahezu 75 v. H. Der Monat Mai, der stets die stärkste Einwanderung bringt, hat auch ihre stärkste unbedingte Abnahme gebracht. Im Verhältniß gerechnet jedoch ist die Abnahme im Juni noch größer als die Maiabnahme. Die diesjährige Maiziffer steht hinter der des vorjährigen Mai um nicht ganz 79 v. H. zurück, die diesjährige Juniziffer dagegen hinter des vorjährigen Juni um mehr als 85 v. H. Es scheint demnach, als sei die Abnahme der Zuwanderung noch in der Steigerung begriffen, und werde das zweite Halbjahr 1908 noch weiter hinter dem zweiten Halbjahr 1907 zurückbleiben, als das erste Halbjahr 1908 zurückgeblieben ist hinter der ersten Hälfte von 1907. Selbst wenn das jedoch nicht der Fall wäre und die Verminderung in der zweiten Hälfte nur verhältnißmäßig ebenso groß wäre wie die in der ersten Hälfte, würde die gesammte Jahreseinwanderung doch nur etwa 320,000 betragen, und somit die niedrigste sein, die seit 1899 zu verzeichnen gewesen ist. Die Zahl der Ankömmlinge würde sogar noch hinter der des Jahres 1896 zurückbleiben, trotzdem damals die Zeiten sehr viel schlechter waren als sie es gegenwärtig sind, auch die Furcht vor den wirthschaftlichen Gefahren eines „möglichen" Bryan'schen Sieges damals viel größer war als jetzt.

Das weggezauberte Defizit.

Daß das „republikanische" Sechzigmillionen-Defizit des verflossenen Jahres eigentlich ein Fünfundzwanzigmillionen Ueberschuß ist, hat der vielgewandte Sekretär des Bundesschatzamtes, Herr G. B. Cortelyou, zu beweisen unternommen. Das ganze Defizit ist nach seiner Darlegung einfach Buchführungssache. Es kommt nur daher, daß die Bücher des Schatzamts noch immer so geführt werden, wie man sie früher geführt hat. Hätte man sie, statt nach der alten Mode, im verflossenen Jahre nach der von ihm empfohlenen neuen Mode geführt, so hätte der Jahresabschluß einen Ueberschuß ergeben. Um — ausgerechnet! — $25,169,336 hätten die Jahreseinkünfte die Jahresausgaben überstiegen.

Nämlich die regelmäßigen Einnahmen (oder was Hr. Cortelyou so nennt) die regelmäßigen Ausgaben. Nur diese, meint er, sollten bei Beurtheilung der nationalen Wirthschaft in Betracht gezogen werden. Zu den unregelmäßigen oder, wie sie in Europa sagen: außerordentlichen Ausgaben rechnet der Herr Schatzsekretär vor allen Dingen die Kosten der Herstellung des Panamakanals, die aus den Erträgen von Bonds bestritten werden. Daß das eine ebenso unregelmäßige wie außerordentliche Ausgabe ist, wird niemand in Abrede stellen. Nur übersieht Herr Cortelyou (nicht ohne Absicht), daß wir an dem großen Graben nicht erst im letzten Jahre gebaut haben, sondern auch im Vorjahre und in noch früheren Jahren, in denen er auch schon viel Geld geschluckt hat, nicht weniger als $50,000,000 gleich im Anfang, die an die Französische Kanalgesellschaft und an die sog. Republik Panama für das alte Kanaleigenthum, Freibriefe und Wegerecht gezahlt wurden. Da man diese Ausgaben früher ganz ebenso verrechnet hat wie im letztvergangenen Jahre, so ist auf alle Fälle niemand getäuscht und niemand geschädigt worden durch die Art der Berechnung. Geschädigt ist nicht einmal die republikanische Partei, die verantwortlich ist für das Defizit. Sollen die Kanalausgaben, wogegen an und für sich gar nichts einzuwenden, in eine besondere Klasse gesetzt werden, so muß das vom Beginn an geschehen. Und wenn das geschieht, so wird bei einer Vergleichung zwischen dem letzten Jahre und dem Vorjahre ziemlich genau der selbe Unterschied sich ergeben wie jetzt. Ob man (wie jetzt) ein Defizit von $60,000,000 mit einem Ueberschusse von $84,000,000 vergleicht, oder (durch Ausschaltung der Kanalausgaben) ein Defizit von $30,000,000 mit einem Ueberschusse von $114,000,000, kommt am Ende auf Eins heraus. In einem Falle wie im anderen ergibt sich, daß die Einkünfte der Regierung infolge schlechter Zeiten eine riesige Abnahme erfahren haben, und daß trotz dieser Abnahme der republikanische Kongreß so rücksichtslos wie nur je darauf losgewirthschaftet und die Ausgaben vermehrt hat wie noch nie. Wenn irgend was zu tadeln ist, so ist's dies.

Auf noch unhaltbareren Boden begibt sich Herr Cortelyou mit seinem Versuche, von den eigentlichen oder ordentlichen Ausgaben auch die Bewilligungen für neue Gebäude und für Fluß- und Hafenverbesserungen auszuscheiden und sie als „Kapitalanlagen" zu buchen, so ähnlich, wie eine Eisenbahnkorporation die Kosten einer neuen Seitenlinie oder eine Fabrikgesellschaft die Kosten eines neuen Fabrikgebäudes bucht. Erstens verdient, ungleich den Privatkorporationen, die Regierung kein Geld durch besagte „Anlagen." Zweitens ist es eine allbekannte Thatsache, daß gerade in dieser Ausgabenklasse am meisten unnöthig Geld verputzt wird. Die bezüglichen zwei Bills — die sogenannte Omnibusbill, in der für die öffentlichen Gebäude gesorgt wird und die Bewilligungsbill für Fluß- und Hafenausgaben — sind in der Kongreßsprache als die zwei großen „Parkbarrels" bekannt. Jährlich gibt's einen großen Wettkampf der Mitglieder um die fettesten Happen aus diesen „Barrels." Bewilligungen für kostspielige Postamtsbauten werden gefordert für Orte, wo ein gemiethter Ladenraum, und nicht einmal ein sehr großer, allen Bedürfnissen des Postdienstes genügt, und für die Verbesserung von Gewässern, deren Namen man auf keiner Landkarte findet, und die kaum mehr sind als Mühlbäche und Froschteiche, werden unter dem Namen von Fluß- und Hafenausgaben Millionen von Dollars vergeudet, trotzdem sie für den nationalen Verkehr und Handel jedweder Bedeutung ermangeln. Alles nur zu dem Zweck, daß der betreffende Kongreßabgeordnete seinen Wählern erzählen kann, wie er sich bemüht hat, die Interessen „seines Distriktes" zu fördern und wie erfolgreich er dabei gewesen. Cleveland und andere Präsidenten haben gegen diese Art der Geldvergeudung wiederholt geharnischte Vetos eingelegt. Sollen nun diese Ausgaben nicht mehr als Ausgaben, sondern als „Kapitalanlagen" gelten, und nicht mehr aus den laufenden Einnahmen, sondern aus Anleihen bestritten werden, so wäre damit der letzte schwache Damm beseitigt, der bisher der Verschwendung noch im Wege gestanden hat, und nichts wäre gewisser als stetige Vermehrung dieser Art von Ausgaben und entsprechendes stetiges Wachsthum der Schuldenlast des Landes.

Preußische Städte.

Ueber die Einwohnerzahlen der preußischen Großstädte am 1. Januar d. J. entnehmen wir den der Berechnung der Bevölkerungsbewegung zu Grunde gelegten amtlichen Zahlen des Kgl. Statistischen Landesamts folgendes:

Es sind in Preußen 29 Städte mit mehr als 100,000 Einwohnern vorhanden. Gegenüber der letzten Volkszählung vom 1. Dezember 1905 hat sich die Zahl durch Hinzutritt von Erfurt um 1 vermehrt. Die Reihenfolge ist unter Gegenüberstellung der Ziffer der letzten Volkszählung die nachstehende: Berlin 2,111,361 (1905 2,040,148), Breslau 491,484 (470,904), Köln 458,037 (428,722), Frankfurt a. M. 354,442 (334,978), Hannover 279,210 (250,024), Charlottenburg 265,801 (239,559), Düsseldorf 262,656 (250,024), Essen 247,598 (231,360), Magdeburg 246,799 (240,633), Stettin 236,884 (224,119), Königsberg 234,282 (223,770), Duisburg 204,254 (192,346), Dortmund 197,072 (175,557), Kiel 178,463 (163,772), Halle 177,971 (169,916), Altona 172,784 (168,320), Rixdorf 170,597 (153,513), Danzig 167,979 (159,648), Elberfeld 167,733 (162,853), Schöneberg 160,673 (141,010), Barmen 160,200 (156,080), Gelsenkirchen 155,357 (147,005), Kassel 152,339 (138,670), Aachen 152,092 (151,971), Posen 143,172 (136,808), Krefeld 127,216 (110,344), Bochum 123,771 (118,464), Wiesbaden 105,573 (100,953) und Erfurt 103,063 (98,849). Eine Zunahme hat also in allen Städten stattgefunden, aber in sehr verschiedenem Maße. Am geringsten war die Steigerung in Aachen mit 119 Einwohnern, am größten in Berlin mit 71,213, demnächst in Hannover mit 29,186 und Charlottenburg mit 26,242. Die Reihenfolge der Städte hat sich mehrfach verschoben, insbesonders ist Charlottenburg vom 8. auf den 6., Rixdorf vom 20. auf den 17. und Schöneberg vom 23. auf den 20. Platz gerückt. Uebrigens hat Schöneberg mit 19,563 eine größere Zunahme als Rixdorf mit 17,084 gehabt. Die nächste Stadt, die in die Reihe der Großstädte aufrücken wird, ist Mülheim a. d. Ruhr mit 98,642 (1905: 93,599) Einwohnern, dann folgen Bonn mit 85,425 (81,996), Münster mit 84,953 (81,468) und Görlitz mit 84,628 (83,766).

Zwei seltsame Eilande.

Man schreibt aus London: Einen ständigen Wohnsitz zu haben, sich dort aufzuhalten und doch „nirgends" zu wohnen, dieser Widerspruch ist in Old England nicht unmöglich. Sogar eine ganze Insel kann man auf eine solche Weise besitzen, nämlich Lundy Island, die auf der Karte von Europa eine eigenartige, einzig dastehende Stellung einnimmt. Am Eingang des Kanals von Bristol, nur neun Meilen vom Festland gelegen, wird die Insel zwar eo ipso als zu England gehörig betrachtet, aber die Frage, in welchem Regierungsbezirk oder in welcher Provinz sie liegt, kann niemand beantworten. Die Topographen des britischen Reiches haben das kleine Eiland übersehen. Es gehört nirgends hin, es liegt „nowhere". Die Folge davon ist, daß der Besitzer von Lundy Island auf seinem Grund und Boden, der sich über 1047 Acker erstreckt, ein absoluter Alleinherrscher ist. Niemandem zahlt er Steuern, niemandem ist er unterthan, keinem Polizeibezirk und keinem Gerichtsbezirk ist er unterstellt. Das wurde von dem Auktionator in rosigen Farben geschildert, als die Insel vor einiger Zeit zum öffentlichen Verkauf stand und dem Meistbietenden zugeschlagen werden sollte. Aber selbst diese verlockenden Eigenthümlichkeiten ließen den Preis des Eilandes nur auf 380,000 Mk. steigen, und das schien dem bisherigen Besitzer für sein Kleinod zu gering. So behielt er es denn weiter, mit dem stolzen Bewußtsein, „nirgends" zu wohnen. Nächst Lundy Island ist wohl, vom topographischen Standpunkt aus, eine andere britische Insel am bemerkenswerthesten, und das ist The Land of Ascension im Atlantischen Ozean. Hier haben ebenfalls weder Steuererheber noch Polizei oder Gericht etwas zu sagen, denn diese Insel — so dekretirt es die Klassifizirung des Reiches — ist keine Insel, ist überhaupt kein Land, sondern ein Schiff. Sie ist das Eigenthum der britischen Admiralität und wird in den Listen der Marine als Fahrzeug aufgeführt, und zwar zum Gefolge eines Kriegsschiffes gehörig. Die Verwaltung wird von einem Marineoffizier geführt, und nicht nur die Mannschaften, die auf Ascension Island stationirt sind, unterstehen den gleichen Vorschriften wie sie an Bord der Flotte in Geltung sind, sondern auch auf Zivilpersonen finden diese Vorschriften in gewissem Grade Anwendung. Denn ob sie auch festen Boden unter den Füßen haben, gemäß der Generalstabskarte des Britischen Reiches befinden sie sich „an Bord". Vielleicht sollten sie auch von Rechts wegen seekrank werden.

Das Wunderland Neu-Seeland.

Die eigenthümlichen klimatischen Verhältnisse von Neu-Seeland und die Bodengestaltung der Doppelinsel, die in ihren höchsten Erhebungen fast alpinen Karakter zeigt und mit großartigen Fjordthälern ins Meer eintaucht, zu denen Gletscherströme hinabfließen, in einem Klima, das den Breiten von Spanien und Italien entspricht, haben Neu-Seeland zu einem wahren Wunderland gemacht.

Eine interessante Maßnahme ist jetzt zur Hebung der Forstwirthschaft in Neu-Seeland in die Wege geleitet worden. Es werden jetzt nämlich Bäume nicht nur aus dem übrigen Australien, sondern auch aus den Ver. Staaten und sogar aus Europa eingeführt, um in den heimischen Wäldern Neu-Seelands angepflanzt zu werden. Das Klima gestattet das Gedeihen fast jedes Baumes und dieser Umstand soll dazu ausgenutzt werden, die Wälder so nutzbringend wie möglich zu machen. Bis jetzt sind 11 Millionen Lärchen, Eichen, Fichten, Douglas-Tannen und Eukalypten angepflanzt worden, und eine ungeheure Zahl von Sämlingen wird noch in besonderen Schonungen gezogen. Es sind durchweg Arten ausgewählt worden, die schnell wachsen und ein treffliches Bauholz liefern. Der Grund zu dieser umwälzenden Neuerung liegt darin, daß die einheimischen Bäume von Neu-Seeland zu langsam wachsen. Einige von ihnen, z. B. die Kauri-Fichte, erreicht zwar einen riesenhaften Wuchs und liefert ein ausgezeichnetes Bauholz, aber sie braucht mindestens 200 Jahre, bis sie eine ansehnliche Größe erreicht. Eine tüchtige Forstwirthschaft erfordert zum Erfolg schnellere Ergebnisse. Ueberhaupt erfährt Neu-Seeland nicht nur im pflanzlichen, sondern auch im thierischen und sogar im menschlichen Leben nach und nach eine vollkommene Umwandlung, die größer sein dürfte als in irgendeinem andern Lande der Erde. Die eingeborene polynesische Rasse schwindet rasch vor dem Eindringen der Europäer, die eine große Reihe von Thieren und Pflanzen einführen, die ihrerseits als siegreiche Konkurrenten gegen die einheimische Fauna und Flora auftreten, allmählich festen Fuß fassen und verwildern. Die Ströme wimmeln jetzt bereits von europäischen und amerikanischen Forellen. Die Wälder aber insbesondere werden Baum für Baum durch die Anpflanzung fremder Arten revolutionirt. Neu-Seeland besitzt etwa 1,500,000 Acres Wald mit 200 Baumarten, aber die ursprünglichen Wälder werden wahrscheinlich in etwa 70 Jahren verschwunden sein und eingeführten Wäldern Platz gemacht haben. Es ist ungefähr 30 Jahre her, daß die Regierung von Neu-Seeland überhaupt eine Forstwirthschaft einleitete; sie gab den Betrieb aber schon nach wenigen Jahren wieder auf, weil er mehr kostete, als einbrachte. Dann setzte aber ein so starker Raubbau in den Wäldern ein, daß die Regierung bekennen mußte, mit der Aufgabe der Forstwirthschaft einen schweren Irrthum begangen zu haben, den sie nun durch doppelte Emsigkeit wieder gut zu machen sucht. Schon jetzt beläuft sich der jährliche Ertrag an Nutzholz in Neu-Seeland auf etwa eine halbe Billion Fuß, d. h. auf fast ebensoviel wie der Jahresertrag im waldreichen Kanada, das einen 35mal größeren Flächenraum besitzt.

— Aller Anfang ist schwer. — Freund: Haben Sie denn schon mal einen kleinen literarischen Erfolg errungen? — Dichterling: Na, direkt losgeworden bin ich noch nichts, aber ich habe schon mal was von einer Redaktion unter „Drucksache" wieder zurückbekommen.

Todes-Anzeige.

Nordwest Pfälzer Damen-Verein.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Katharina Kirscher

am Samstag, den 4. Juli, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. Juli, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 474 N. 40. Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich punkt 11:45 in der Vereinshalle zu versammeln, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louisa Burtor, Präsident.
Augusta Feuerborn, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere gute Mutter

Friedericke Kracke

im Alter von 85 Jahren, 1 Monat und 21 Tagen gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Mittwoch, den 8. Juli, um 1:30 Nachm., von 1440 Ballou Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christian Kracke, Gatte.
Hermine Boldt, Tochter.
William Kracke, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Friedericka Wieland

im Alter von 54 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. Juli, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 907 Wilson Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rosa Müller, Tochter.
Fred Müller, Schwiegersohn, nebst Verwandten. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

William Miller

im Alter von 12 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. Juli, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5033 Carpenter Str., nach der St. Augustinuskirche, von da mit Cars nach dem St. Marien-Friedhof.

Matthias Miller u. Maria Miller geb. Schäfer, Eltern.
Charlie, Jakob, Mary und Eva, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Montag unser lieber Vater und Großvater

Clement Hansen

gestorben ist. Beerdigung Donnerstag Vormittag um 10 Uhr von 5122 Union Ave. nach der St. Augustinus-Kirche, von da mit Cars nach dem St. Marien-Gottesacker.

Auch, Michael Hansen, Katherina Guistinier, Kinder.
Auch, Charles, Frankie Guistinier, Großkinder. dimi

Spezielle Ankündigung.
Unser jährlicher
Räumungs-Verkauf
von
Sommer-Waaren
beginnt
Donnerstag, den 9. Juli.
Es ist der eine
Große Verkauf
auf den Jeder wartet.
Volle Einzelheiten in der morgigen Ausgabe dieser Zeitung.
Uebersieht sie nicht! Versäumt nicht den Verkauf!
E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Frederick Wilke

am Montag, den 6. Juli, gestorben ist. Beerdigung findet statt am 9. Juli, vom Trauerhause, 5017 Loomis Str. nach der Evangel. Friedenskirche, 52. und Justine Str., und von da mit der Grand Trunk Bahn nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Amelia Wilke, Gattin.
Maria, Martha, Töchter.
Charles, Fred, Frank und William, Söhne.
Fred. Wiegman, Schwiegersohn.
Minnie Wilke, Schwiegertochter.
Augusta, Amelia, Wm. u. Frank, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tante

Amalie Buchholz geb. Kühn

im Alter von 77 Jahren am Montag, den 6. Juli, gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag, den 9. Juli, um 7 Uhr Morgens, von Burmeisters Bestattungsgeschäft, 303 Larrabee Str., nach dem Polk Str. Depot und mit dem 8:30 Zug über die Monon-Route nach Cedar Lake Station, Ind. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Richard Buchholz und Reinhold Kühn.
Elisabeth Müller, Schwägerin.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Peters

im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. Juli, um 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5399 Morgan Str., nach der St. Augustina-Kirche, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Bahnhof und mit der Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Strehlow, Mathias und Paul Peters, Kinder. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Charles Frees

am 5. Juli, Nachmittags, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. Juli, um 2:15 Nachm., vom Trauerhause, Brookfield, Ill., nach dem Waldheim-Gottesacker.

Lena Frees geb. Naas, Gattin.
Frau Harry Palmer, Hermann E. Frees, Geschwister. mdi

Gestorben: Adolph Dietz, geliebter Gatte von Emma Dietz, Vater von Lillian, Elsie und Violet Dietz und Frau A. Christiansen; Schwiegervater von A. Christiansen. Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 105 Bingham Str., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof.

Gestorben: Charles H. Ruf, am 30. Juni, in St. Louis. Sohn von Augusta Ruf. Wurde beerdigt am 3. Juli auf dem Graceland-Friedhof in Chicago.

Deutsche Bücher
aller Art, wie Romane, Humoresken, Klassiker, Jugendschriften etc., in größter Auswahl u. zu
erstaunlich billigen Preisen.
Novitäten erhalten wir schon 2 Wochen nach Erscheinen. Ein Verzeichniß über
Literarische Neuigkeiten
versenden wir an Interessenten, solange der Vorrath reicht, kostenlos.
A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
26 Monroe Str., Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Aves).

Meine Kriegserlebnisse in Deutsch-Südwestafrika. Von einem Offizier der Schutztruppe. 208 Seiten, reich illustrirt. Preis 55c.
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sp,didofa*

EDEN.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Blvd., nahe Kolze Station. Einz. Gräber $7, $5 u. $3, ausgesuchte Lotten von $25 aufwärts auf Abschlagszahlung. Busverbindung von Dunning 1:30 Nachmittags.
Chicago Office: 2893 Milwaukee Avenue. Tel. Humboldt 1438.
24ma—30sp,sondido

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 278. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 761 West.
Philipp Mank, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512.
13no,X*

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin, unsere geliebte Tochter und liebe Schwester

Susanna Bach

am Montag, den 6. Juli, im Alter von 33 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. Juli, um 8:30, vom Hause ihrer Eltern, Nr. 470 Larrabee Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Bach, Gatte.
Theresa, Tochter.
Philipp und Margarete May, Eltern.
Marie, John, Theresa, Philipp und Margaret, Geschwister, nebst Verwandten. dmi

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichen Dank aus der Großloge der Hermanns-Schwestern für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes für meine vielgeliebte Gattin

Christina Webber.

Insbesondere Dank den Schwestern der Groß Park Loge Nr. 9 für die rege Betheiligung beim Begräbniß und für die trostreichen Worte der Präsidentin am Grabe. Ich kann diese Loge den deutschen Frauen Amerikas aufs beste empfehlen.

John Webber, Gatte.
Agnes, Lawrence, Nellie Großklaus, Töchter.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten und unvergeßlichen Vater

Friedrich Bruhn,

der heute vor einem Jahre, am 7. Juli 1907, gestorben ist.

Zu schmerzlich war für uns Dein Scheiden,
Zu bitter Dein so schwerer Tod,
Doch Du bist nun befreit von Deinen Leiden,
Und auch von jeder Angst und Noth.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Thränen uns das Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt.
Schlaf' wohl in Deinem kühlen Grabe,
Geliebter Vater, gute Nacht!

Von Deiner Dich so sehr vermissenden Gattin und Deinen Kindern.

Riverview
Ihr lieben Leute, wenn's auch jetzt mächtig heiß ist in Chicago, so gibt's doch den einen Fleck:
"RIVERVIEW"
wo Ihr Euch
nach Herzenslust abkühlen könnt.
Laßt die Mutter mit ihren Kleinen herankommen nach dem großen Spielplatz mit dem Teich zum Waten. Freier Eintritt für alle, die's verdienen, von 10 Vorm. bis 5 Nachm.
Bleibt so lange wie's Euch beliebt.

SANS SOUCI PARK
CREATORE und seine Kapelle.
Sonntag Abend wollte das Applaudiren kein Ende nehmen und jede Nummer mußte wiederholt werden. Kommt heute Abend und hört „Miserere", „Blaue Donau"-Walzer, Mendelsohns „Hochzeitsmarsch", „Italian Caprice" u.s.w. — Donnerstag: Wunschprogramm. Kommt mit den Kleinen nach diesem Familienpark in der Ferienzeit?—Warum lernt Ihr nicht Rollschuhlaufen? Freier Unterricht tags und Abends im Rollschuh-Palast.—Casino-Restaurant, das beste in Chicago. Um reservirte Tische telephonire man Hyde Park 670.

Damen und Kinder haben freien Eintritt jeden Nachmittag (Sonntags ausgenommen) in
FOREST PARK
Weber's Kapelle
Und zahllose andere Attraktionen.

17. Piknik u. Preiskegeln
veranstaltet vom
Columbia Frauen-Verein
Donnerstag, den 9. Juli 1908, im Eureka Park, 2 Blocks östlich vom Excelsior Park. Anfang 11 Uhr Vorm. Tickets 10c die Person.

Grosses PIK-NIK
mit Preiskegeln u. sonstigen Preisspielen, veranstaltet vom
Nassauer Unterst.-Verein
Sonntag, 12. Juli 1908, in Bievers Grove, N. Clark Str. und Lawrence Ave. Kegelpreise $7, $5, $3, $1. Anf. 2 Uhr Nachmittags. Tickets 25c für Herr und Dame. jl7,12

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort.
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Von Rud. Mangolds Orchester.
didofa*

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1sp1j

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Thatsachen für Geldanleger

Wenn Sie reisen, wählen Sie eine Linie, die wenig Unfälle hat. Wenn Sie Geld anlegen, sollten Sie gleicherweise vorsichtig sein.

Wir haben Bonds und erste Hypotheken im Werthe von vielen Millionen Dollars verkauft, und kein Kunde hat jemals einen Dollar verloren. Dieser Rekord ist Ihre Garantie für die Sicherheit der Geldanlagen, die wir offeriren.

Sprechen Sie vor oder schreiben Sie um ein Freiexemplar der soeben veröffentlichten Investors' Edition des Royal Trust Monthly. Es enthält eine ausgewählte Liste guter Geldanlagen und ist reich illustrirt.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Ferner Checking-Kontos, Spar-Kontos, Grundeigenthums-Darlehen.

Es wird deutsch gesprochen.

Lokalbericht.

Porzellanhaus bankerott.

Sein Präsident, Harry H. Thomas, ist angeblich nach New York abgereist.

Die Merchants' Importing Company, 88 Lake Str., eine Porzellanwaaren-Firma, hat finanziellen Schiffbruch erlitten, und ihr Präsident und Geschäftsführer, Harry H. Thomas, hat die Stadt verlassen. Vorgeblich befindet er sich in New York, um mit Gläubigern zu verhandeln und zu versuchen, Geld aufzutreiben. Eng verbunden mit dieser Gesellschaft ist die Akron China Company von Akron, O., welche, wie verlautet, ein Gesuch um ihre Bankerotterklärung eingereicht hat und deren Präsident, John G. Ingalls, angeblich der Geschäftstheilhaber von Thomas ist. Die Verbindlichkeiten der „Merchants' Importing Co." sollen sich auf nahezu $700,000 belaufen, an Beständen hat die auf Ersuchen der Weintz Expreß & Transfer Co., der Royal Insurance Co. und der C. A. Taylorschen Kofferfabrik zur Masseverwalterin eingesetzte American Trust & Savings Bank bisher nur $150,000 entdecken können. Die Anwälte der Bank möchten gern von Thomas sobald wie möglich Aufklärung über gewisse Dinge haben, z. B. über den Verbleib angeblicher Anleihen im Betrage von $250,000 in New York und Niles, O. Bundesrichter Landis übertrug heute die Untersuchung des Falles einem Referenten in Bankerottsachen.

Die Northern Ice Co., eine sog. unabhängige Gesellschaft, hat in der Befürchtung, daß ungeduldige Gläubiger klagbar werden würden, im Countygericht ihre Bestände freiwillig dem Aktionär Charles E. Cessna zu Gunsten ihrer Gläubiger übertragen. Die Anwälte der Gesellschaft bereiten eine Gläubiger-Versammlung vor. Den Verbindlichkeiten von $25,000 stehen Bestände in Gestalt einer Anlage in Manistee, Mich., 30,000 Tonnen Eis auf Lager und mehrere Pferde und Wagen in Chicago gegenüber. Die Bestände werden angeblich gerade hinreichen, die Forderungen der Gläubiger zu decken, während die Aktionäre, meist Schank- und Speisewirthe, ihr Geld vermuthlich verlieren werden. Die Beamten der Gesellschaft sind Frank A. Niblack, Präsident; County-Einschätzer August W. Miller, Sekretär, und F. O. Bruske, Schatzmeister und Geschäftsführer.

Aus dem Schlaf geschreckt.

Bewohner eines dreistöckigen Hauses durch Feuer zur Flucht genöthigt.

Gegen drei Uhr Morgens brach Feuer aus im Keller des dreistöckigen Gebäudes Nr. 3122 Groveland Ave. Ein Polizist der Wache an Stanton Avenue alarmirte die Feuerwehr und weckte die Bewohner. Letztere entkamen unversehrt. Der Brand blieb auf seinen Entstehungsherd beschränkt. Er richtete etwa $300 Schaden an. Die Entstehungsursache konnte nicht ermittelt werden.

Stall eingeäschert.

Die zweistöckige, hinter Bartholomew Vantolls Wohnung Nr. 9733 Commercial Avenue gelegene Stallung ging heute früh um zwei Uhr in Flammen auf. Die durch den Feuerlärm unsanft aus dem Schlafe geschreckten Bewohner angrenzender Gebäude flüchteten halbnackt auf die Straße. In der Gasse fand man einen angetrunkenen Mann, der anscheinend ein Landstreicher ist. Er wurde verhaftet, hat sich aber bisher geweigert, irgend welche Auskunft über seine Verhältnisse zu geben. Die Polizei hält es für möglich, daß er in der Stallung einen Unterschlupf gesucht und durch Unachtsamkeit das Feuer verursacht hat. Der Schaden beläuft sich auf etwa $800.

Unbedeutender Brand.

Um drei Uhr Morgens brannte es in der Räucheranlage der Omaha Packing Company. Ein Wächter alarmirte die Feuerwehr. Diese war pünktlich zur Stelle und löschte das Feuer, nachdem es etwa $100 Schaden angerichtet hatte.

— Wenn manchem gar nichts Gescheidetes mehr einfallen will, macht er —ein Gedicht daraus.

Geleise-Hochlegung.

Der Oak Park-Hochbahn soll bis Ende 1909 Frist gewährt werden.

Kommissär Hanbergs Pläne.

Bau von Abzugskanälen und einer Hochdruck-Wasserleitung im inneren Stadtbezirk in Verbindung mit der Untergrundbahn.

Der Stadtraths-Ausschuß für Geleisehochlegung beauftragte gestern Walter J. Rahmer, den Sachverständigen in diesem Fach, mit der Ausarbeitung von zwei Ordinanz-Entwürfen, welche der Chicago & Oak Park Hochbahngesellschaft die Hochlegung ihrer Geleise bis zur Stadtgrenze vor dem 31. Dezember 1909 vorschreiben. Die Vorlagen sollen dem Stadtrath mit dem Ersuchen um sofortige Annahme am kommenden Montag vorgelegt werden. Auf Einladung des Ausschusses wohnte der Sitzung eine Abordnung des Gemeinderaths von Oak Park bei, da man geglaubt hatte, der Gemeinderath würde der Gesellschaft das Recht gewähren müssen, ihre Züge auf dem Gebiet von Oak Park auf ebener Erde fahren zu lassen. Die Gemeinderaths-Mitglieder schienen aber für Hochlegung der ganzen Strecke, auch durch Oak Park, zu sein. In Oak Park besteht jetzt eine Ordinanz, nach welcher die Hochlegung bis zum Jahre 1912 zu erfolgen hat, aber die Herren vom Gemeinderath äußerten die Ansicht, daß diese Ordinanz zurückgezogen und durch eine andere mit früherem Datum ersetzt werden könnte. Auch der Präsident der Hochbahngesellschaft, Clarence A. Knight, wohnte der Sitzung bei. Sowohl der Ausschuß wie der Gemeinderath haben mit ihm Konferenzen in der Angelegenheit gehabt, aber keinerlei Zusagen von ihm erhalten können.

Wasserleitung und Untergrundbahn.

Das Bestreben des stadträthlichen Verkehrsausschusses, die verschiedenen Abtheilungen der Verwaltung zur Mithilfe bei der Lösung der Untergrundbahnfrage heranzuziehen, beginnt Erfolge zu zeitigen. Oberbaukommissär Hanberg, der seinerzeit ersucht wurde, dem Unterausschuß für öffentliche und halböffentliche Nutzbarkeiten zur Hand zu gehen, ist mit dem Entwurf von Plänen zum Bau von Abzugskanälen und einer Hochdruck-Wasserleitung im inneren Stadtbezirk bereits weit voran gekommen. Die Pläne werden, bevor sie ihre letzte Fassung erhalten, dem Korporationsanwalt Brundage und Mayor Busse zur Begutachtung vorgelegt werden. Man hat sich, wie Herr Hanberg sagt, dafür entschieden, die Hauptwasserröhren auf den Boden der Tunnels zu legen, andere Vorschläge werden für unpraktisch gehalten. Der Wasserhochdruck-Bezirk soll sich von 12. Straße bis Chicago Ave. und von Halsted Str. bis zum See erstrecken, als Kraft soll Elektrizität, die von der Abwasserbehörde und von der Commonwealth-Edison Co. bezogen werden könnte, benutzt werden.

Bezüglich der Abwässerung theilt Herr Hanberg mit, daß ein tiefliegendes Kanalnetz an die Stelle des jetzigen Schwerkraft-Systems treten soll. An beiden Seiten der Straße sollen sich eiserne Röhren entlang ziehen, in welche das bei der Straßenreinigung benutzte Wasser ablaufen und der Straßenkehricht geworfen werden würde. Der Kehricht könnte dann in besondere, für Oberwasser bestimmte Kanäle gespült werden. Den Fluß hin und wieder auszubaggern, würde billiger sein, als den Kehricht meilenweit wegzufahren. Außer diesen Seitenkanälen soll sich unten der Hauptkanal befinden, der nicht unmittelbar mit ihnen verbunden wäre.

Ald. Foremans Unterausschüsse haben sich noch nicht wieder versammelt, weil die demokratischen Mitglieder in Denver, die republikanischen noch auf ihren Feiertags-Ausflügen sind.

Schulraths-Präsident wird Hausmeister.

Lohnender Erwerb durch Handarbeit hat für Edward Jewell, den bisherigen Präsidenten des Schulraths von Gary, Ind., mehr Verlockendes als die kärglich bezahlte, aber mit Ehren und Ansehen verknüpfte Stellung eines Schulgewaltigen. Als kürzlich die Hochschule in Gary eines Hausmeisters bedurfte, setzte Präsident Jewell sich hin und schrieb auf einen amtlichen Briefbogen, auf dem sein Name und Titel in großen Buchstaben prangten, ein Bewerbungsgesuch. Gestern hat er die Stelle bekommen und ist von seinem Präsidentenamt und von seinem Posten als Maschinist in den Stahlwerken zurückgetreten. Als Hausmeister erhält er monatlich $83, während ihm der Ehrenposten als Präsident des Schulraths nur $150 das ganze Jahr einbrachte.

Sturz eines Polizeichefs.

Herr Mühlenhausen, der Vorsitzer des Gemeinderaths von Forest Park, hat den Polizeichef Charles Knipping abgesetzt. Vorläufig herrscht jetzt Leutnant Schwaß über die neun Mann starke Polizeimacht. Die Absetzung des Polizeichefs erfolgte, weil dieser sich weigerte, dem Schreiber der Wache, Sergeant Bloom, einen anderen Posten zu geben. Bloom war vor einem Jahre zum Schreiber gemacht worden gegen den Einspruch des Ortsvorstehers, welcher behauptete, Bloom könne nicht gut genug englisch sprechen, um Anfragen, besonders durchs Telephon, zu beantworten. Vor drei Wochen gab Präsident Mühlenhausen dem Chef noch bis zum 5. Juli Frist zur Versetzung Blooms, Knipping that aber nichts. Bloom thut jetzt wieder Straßendienst.

Chicagos Mittelpunkte.

Das statistische Amt hat dem Bürgermeister auf dessen Wunsch einen Bericht über den geographischen, den Bevölkerungs-, den geschäftlichen und den industriellen Mittelpunkt Chicagos eingesandt. Der geographische Mittelpunkt des an seiner breitesten Stelle 14½, an seiner längsten 25 Meilen messenden Stadtgebiets liegt in Wood Str., 200 Fuß nördlich von 35. Str., das Flächenzentrum der 35 Wards an 37. Str. und Ashland Ave. Der Bevölkerungs-Mittelpunkt befindet sich an Center Ave. und 12. Str., der industrielle an Van Buren und Desplaines Str., und das Zentrum der geschäftlichen Thätigkeit an State und Madison Str.

Irving Park-Hochschule.

Der Schulrath hat sich noch immer nicht dazu entschließen können, wo die für die 27. Ward geplante neue Hochschule errichtet soll. Zuerst war dafür das Schulgrundstück an 41. Court in Aussicht genommen, auf welchem eine Grammärschule steht, der Schulrathsarchitekt Perkins trat aber für den Ankauf eines Grundstückes ein, welches ihm ermöglichen würde, die Hauptfront des Gebäudes nach Süden zu verlegen. Es sind nun zwei andere Grundstücke in Vorschlag gebracht worden, von denen das eine, etwa 2⅔ Acres groß, zwischen Addison Ave., 41. Court, 42. Ave. und Grace Str. gelegen ist, das andere, das nahezu 8 Acres umfaßt, zwischen Addison Ave., 43. Ave., Waveland und Milwaukee Ave. Gestern hielt eine Anzahl bekannter Bürger von Irving Park eine Versammlung ab, in welcher die Sachlage besprochen wurde. Die Meinung ging fast einstimmig dahin, daß das kleinere dieser beiden Grundstücke vorzuziehen ist, hauptsächlich schon darum, weil es ganz in der Nähe des Bahnhofes der Northwestern-Bahn gelegen ist, die bekanntlich Haltestellen in allen an der Frage betheiligten Bezirken hat. Gegen das größere Grundstück spricht, daß es nicht zentral genug gelegen ist und außerdem seine Front an der Milwaukee Ave., einer Geschäftsstraße, hat. Die Auswahl dieses Grundstückes würde sofort zu einem Kampf mit den Eigenthümern mehrerer Wirthschaften führen, welche innerhalb von 500 Fuß von jenem Grundstück gelegen sind. Die Versammlung nahm schließlich einen Beschluß an, welcher von einem Dreierausschuß dem Schulrath unterbreitet werden soll, und der besagt, daß die Theilnehmer an der Versammlung zwar das volle Vertrauen hegen, der Schulrath werde seine Wahl schließlich ohne jede Rücksicht auf Privatinteressen treffen, daß es jedoch sehr wünschenswerth sei, wenn der Bau jetzt nicht mehr länger hinausgeschoben werde durch den Einfluß von gewisser Seite, der zugunsten bestimmter Grundstücke geltend gemacht werde.

Chicago athmet auf.

Der gestrigen Hitze sind zwei Menschen leben zum Opfer gefallen.

Nach der Gluthhitze des Tages, die gestern Nachmittag 92 Grad betrug, fiel Abends das Quecksilber im Thermometer um 15 Grad, und die ächzenden Chicagoer konnten aufathmen. Inzwischen waren aber der Hitze zwei Menschenleben zum Opfer gefallen, während viele Personen bewußtlos zu Boden gestreckt wurden, sich aber unter geeigneter Pflege wieder erholten.

Eines der Opfer war Dr. J. A. Lydston. Er hatte über Unwohlsein geklagt. Auf einem Stuhle in seiner Wohnung, Nr. 824 W. 64. Straße, sitzend, las er die Zeitung. Diese entfiel plötzlich seiner Hand. Er sank leise stöhnend in den Stuhl zurück und fiel in Ohnmacht. Nach wenigen Minuten war er todt.

Der Verstorbene war eine Zeitlang Lehrer der Chemie am College of Physicians & Surgeons gewesen. Sein Sprechzimmer befand sich im Hause Nr. 100 State Straße. Außer der Wittwe hinterläßt er zwei Kinder.

Der 42jährige Arbeiter Relic Vojkan, Nr. 805 Blue Island Ave., wurde von der Hitze übermannt. Er starb im Geschäftszimmer seiner Arbeitgeber, der Nagle Pole & Tie Company, Nr. 166 Paulina Straße.

Radler purzelten.

Der 23jährige Maurice Mayer, Nr. 23 Ost 23. Straße, und sein Freund Henry Ritter, Nr. 417 Park Avenue, bogen gestern Abend auf einem doppelsitzigen Motorcycle aus der 25. Straße in die Michigan Avenue ein. Fast im selben Augenblick stieß ein von W. L. Storan, Nr. 436 45. Straße, bedienter Kraftwagen mit dem Fahrrad zusammen. Mayer und Ritter purzelten auf das Pflaster. Jener erlitt schwere Verletzungen an den Armen und der linken Schulter, dieser leichte Brauschen.

Wm. Hussey, Nr. 1612 Michigan Avenue, ist angeblich der Eigenthümer des Kraftwagens.

Nasses Sterbebett.

Beim Baden in der Lagune des an 111. Straße und Indiana Avenue, Kensington, gelegenen Palmer Parks wurde gestern der neunjährige Jakob Obermann, Nr. 500 W. 13. Straße, von Krämpfen befallen. Er ertrank, ehe ihm Hilfe zu theil werden konnte.

We take you right to

Yellowstone Park

The season now on promises to be one of the best. The regular, excellent train service is in operation via the All-Rail Route, affording every travel comfort. These trains take you to the park, arriving at

Yellowstone Station

where you meet the Park stages. Passengers holding Pacific Coast through tickets allowed stop-overs for the Park trip. Write for full information, W. G. Neimyer, G. A., 120 Jackson Boulevard, Chicago

See that Your Ticket Reads— UNION PACIFIC THE OVERLAND ROUTE —the All-Rail Route to the Park

jl7,22,aug3

EIS POSTUM

und ein paar Tropfen Zitronensaft. Ein amerikanischer Sommertrank, so viel besser als Eis-Thee, wie Amerika besser ist als Indien und China. Nicht nur wegen seines Aromas, sondern wegen des reichen Nährwerthes. Versucht es und sagt selbst!

„Es hat seinen Grund"

Postum Cereal Co., Ltd., Battle Creek, Michigan.

Verdächtiges Schweigen.

James Hickey will nicht verrathen, wer ihn vermessert hat.

Ein ähnlicher Fall.

Die Polizei erfuhr erst von M. Rizzio, wie Anafrio Puccio zu seiner Schußwunde kam.—Auf frischer That verhaftet.—Von der Geliebten verrathen.

Auf der Schwelle der Apotheke an Halsted und W. Madison Str. liegend, wurde heute früh gegen 1 Uhr der 29jährige James Hickey, Nr. 78 Morgan Straße, bewußtlos aufgefunden. Man hielt ihn für betrunken und schaffte ihn nach der Wache an Desplaines Straße. Dort stellte der Ambulanzarzt fest, daß der Mann zwei Messerstiche, einen in den Hals, den andern in die Seite, erlitten hat. Die Wunden wurden verbunden. Als Hickey zu sich kam, wurde er einem scharfen, zwei Stunden währenden Verhör unterzogen. Er weigerte sich aber standhaft, anzugeben, bei welcher Gelegenheit und von wem er vermessert wurde.

Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives sind der Ansicht, daß der Bursche gelegentlich eines von ihm verübten Raubüberfalls die Wunden erlitt.

Halsstarriger Bursche.

Mit einer Kugel im Unterleib traf gestern der 28jährige Anafrio Puccio aus Streator, Ill., hier ein. Er fand Aufnahme im Deutschen Hospital. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet. Von der Polizei ins Gebet genommen, weigerte er sich hartnäckig, den Thäter zu verrathen. Er verstand sich aber zu der Erklärung, daß Michael Rizzio, Nr. 180 Milton Avenue, ihn nach Chicago gebracht habe. Auf Grund dieser Angabe wurde Rizzio verhaftet. Der sagte aus, daß Puccio am 4. Juli in Streator, Ill., von einem gewissen Samuel Sapinza angeschossen wurde. Er, Rizzio, und Puccio seien dann über Sapinza hergefallen, hätten ihn fürchterlich vermessert und für todt liegen lassen.

Die Polizei der Ortschaft Streator weiß nichts von der Blutthat.

Muß sich verantworten.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod der einer Schußwunde erlegenen Frau Katherina Przybowski, hat den 23jährigen John Davit, Nr. 733 Milwaukee Ave., wegen angeblich strafbarer Unachtsamkeit den Großgeschworenen überwiesen. Joseph Kurr und Walter Dzied wurden von jeglicher Verantwortung entlastet.

Frau Przybowski saß am Abend des 4. Juli mit ihren beiden Kindern auf der vorderen Veranda ihrer Wohnung, Nr. 579 Holt Ave., als sie von einer Kugel in den Kopf getroffen wurde. Man schaffte sie nach dem St. Elisabeth-Hospital, wo sie nach wenigen Stunden starb. Den verhängnißvollen Schuß hatte, nach Ansicht der Koronersjury, Davit zur Feier des Tages abgegeben.

Ging in die Falle.

Mit Hilfe eines von seiner hier am 29. Juni verhafteten Geliebten Grace Billingsby geschriebenen Lockbriefes wurde gestern in Boston der 26jährige Walter Walbour verhaftet. Er war früher Polizist in San Franzisko. Ihm wird zur Last gelegt, am 26. August 1907 in Cincinnati einen gewissen Edward Singleton ermordet und beraubt zu haben.

Grace wurde hier in einer an 24. Str. und Cottage Grove Ave. gelegenen Herberge dingfest gemacht. Aus Briefen, die man in ihrem Besitz fand, ging hervor, daß der steckbrieflich verfolgte muthmaßliche Mörder sich in Boston befand.

Einem Kreuzverhör unterzogen, gestand Grace dem Polizeichef Shippy, daß sie eingewilligt hatte, Singleton in ihr Zimmer zu locken, damit Walbour sie überrumpeln, den beleidigten Gatten spielen und von dem in's Garn gegangenen Gimpel Geld erpressen könnte. Das Techtelmechtel fand statt. Walbour habe sie überrumpelt und Singleton mit einem Knüppel auf den Kopf geschlagen. Dann, während sie davonlief, habe er ihn erwürgt. Später habe er ihr erzählt, was er an Beute ergattert hatte.

Verlorene Liebesmüh'.

Der 22jährige Fuhrmann John Ritchie verübte angeblich heute früh einen Einbruch in die Geschäftsräume seiner früheren Arbeitgeber, der Rahmeisfabrikanten McBride Brothers & Knobbe, Nr. 4611 State Str. Er stahl, so wird behauptet, $50 in Pennies und wollte sich eben mit der Beute aus dem Staube machen, als er von Detektives der Wache an der 50. Straße überrumpelt und festgenommen wurde.

Betheuern ihre Unschuld.

In Verbindung mit dem Feuer in dem Laden der Kleiderhändler Bernstein & Hoffmann, Nr. 228 Milwaukee Ave., wurden heute auch der 23jährige Wm. Pinchook, Nr. 235 Maxwell Str., ein Angestellter der Firma, und der 30jährige Hausmeister Andrew Walischook, Nr. 218 Maxwell Str., als der Brandstiftung verdächtig in Untersuchungshaft genommen. Moses Bernstein, ein Mitglied der Firma, befindet sich bekanntlich schon seit Samstag Abend in Haft. Die Häftlinge betheuern ihre Unschuld und versichern, über die Entstehungsursache des Feuers keine Auskunft geben zu können. Hoffmann soll verreist sein.

Freche Raubgesellen.

Auf der hinteren Plattform einer Halsted Str.-Elektrischen, die sich der W. Taylor Straße näherte, wurde heute früh gegen 2 Uhr Edward Hahn, Nr. 1149 Wilcox Ave., ein Spezialpolizist der Pennsylvania-Bahn, von zwei Banditen überfallen und um seine Uhr beraubt. Er verfolgte die Raubgesellen und sandte ihnen vier Schüsse nach. Die Thäter entkamen unversehrt. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Viel Lärm um Nichts.

Gerüchtweise verlautet, daß in „Ike" Blooms Wirthschaft, Nr. 182 22. Str., heute früh eine Prügelei stattgefunden habe, die ein Massenaufgebot von Polizisten zur Herstellung der Ruhe und Ordnung nothwendig machte. Nachfragen in der Wache an der 22. Str. ergaben, daß zwei Männer sich auf der Straße vor der Wirthschaft in die Haare gerathen waren. Einer der Kampfhähne sei verhaftet worden, der andere aber entkommen. Der Häftling habe angegeben, Verkäufer in einem Schubladen zu sein und T. Taylor zu heißen.

Hoffnung-Loge Nr. 12.

Ein schönes Fest vereinte gestern Nachmittag und Abend die Mitglieder und vieler Freunde der Hoffnungs-Loge Nr. 12 vom Orden der Hermannsschwestern in Hacks Halle. Die Loge feierte ihren zehnten Geburtstag und verband mit der Feier die öffentliche Einführung der neu erwählten Beamten, die in eindrucksvoller Weise vollzogen wurde. Eintrittsgeld wurde nicht erhoben, gute Bewirthung und ein Tanzvergnügen mit allerlei angenehmen Ueberraschungen trugen dazu bei, den Erfolg der Veranstaltung vollständig zu machen.

Deutsch-am. Nationalbund.

Der Vorstand des Deutsch-amerikanischen Nationalbundes hält morgen Abend 8 Uhr in seinem Vereinslokale, 912 Schiller-Gebäude, seine monatliche Sitzung ab, zu welcher jedes Mitglied sich einstellen sollte, da wichtige Geschäfte zur Verhandlung kommen.

Die Entzauberung der Frau.

Die englische Ausstellung in Berlin hatte die Frage angeregt, ob etwa die europäische Frauenschönheit seit einem Jahrhundert niedergegangen sei. „Pearsons Magazine" versucht in seinem jüngsten Hefte diese Frage zu lösen, indem es den Originaldarstellungen berühmter Schönheiten von Künstlerhand aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts die Bildnisse dieser Damen in der Tracht von heute gegenübersetzt. Die Wirkung dieses Vergleichs ist allerdings zum Theil überraschend. Wer kennt nicht das verführerische, schmachtende Bildniß, das Romney von Emma Hamilton als Bacchantin gemalt hat? Nun, dieselbe Dame, modern frisirt und mit einem modernen Hute, verliert ganz außerordentlich von ihrem Reiz und macht nur noch den Eindruck eines kleinen, koketten Backfischchens. Da ist ferner das weltberühmte Bildniß der großen Schauspielerin Sarah Siddons von Gainsborough, eine klassische Darstellung stolzer und rassiger Frauenschönheit. Nach der letzten Pariser Mode gekleidet erscheint sie wie eine Figur aus einem Modejournale; und nimmt man an ihrem Bildnisse im Turban von Beechey eine ähnliche Veränderung vor, ersetzt den Turban durch einen flachen Strohhut und das Gewand im antiken Stile durch eine moderne Bluse, so erscheint das Gesicht der Siddons gewöhnlich.

Was folgt aus diesen Zusammenstellungen? Daß die heutige Kleidung der Individualität, des eigentlichen künstlerischen Reizes entbehrt. Wo einmal die moderne Frauentracht malerisch ist und einen künstlerischen Zug hat, da wird durch sie die Schönheit der alten Frauenbilder keineswegs beeinträchtigt. Ein Beispiel ist das Porträt der Lady Louisa Manners von Hoppner, die in einem Schutenhute dargestellt ist. „Pearsons" hat sie in Automobiltracht gesteckt, und die großen ruhigen Formen des Automobilmantels sowie die des von einem mächtigen Schleier umgebenen Hutes lassen die kühnen Züge der Dame wirkungsvoll hervortreten.

Der umgekehrte Fall liegt vor, wenn man Frauen aus dem 16. Jahrhundert statt in ihrer verschnörkelten und verschnürten spanischen Tracht in einem modernen Kleide zeigt. Dann erscheint dieses als freier, natürlicher und kleidsamer, und so kommt es, daß Marie von Lothringen und Königin Elisabeth von England im letzten Pariser Kostüm eine viel glücklichere Figur machen als in ihren goldstrotzenden Staatskleidern mit den großen steifen Halskrausen.

Vom Deutschthum in Brasilien

Die Lage der kleinen deutschen Gemeinden in den südlichen Provinzen Brasiliens ist gegenwärtig eine wirthschaftlich recht gedrückte. Es ist bekannt, daß das brasilianische Deutschthum, evangelischer Konfession, sich besonders dadurch inmitten der romanisch-katholischen Umgebung zu halten vermag, daß es in eigenen evangelischen Kirchen- und Schulgemeinden organisirt ist. Der evangelische Pfarrer übernimmt in der Regel auch die Schule, in der die heranwachsende Jugend in Deutsch, Lesen, Schreiben und Sprechen unterrichtet wird. Typisch für die gegenwärtigen Verhältnisse dort sind Nachrichten, die aus Theophilo Ottoni, Provinz Minas Gerges, hierher gelangt sind. Infolge der verunglückten Kaffespekulation der brasilianischen Regierung sind die Geldverhältnisse in der Gemeinde dort sehr dürftig. Der ganze Ort ist von den Kaffeepreisen völlig abhängig. Jetzt, wo der deutsche Kolonist pro Arroba = 15 Kg. Kaffee nur etwa 2 Milreis erhält, ist zu befürchten, daß mancher deutsche Hausvater seinen Beitrag zur Gemeindekasse, der 20 Milreis für das Jahr ausmacht, nicht wird zahlen können. Die Schulkasse ist zur Zeit versorgt, aber die Gemeindekasse braucht Hilfe, um so mehr, da ein Wechsel im Pfarr- und Lehramt eintritt. Die Gemeinde ist seit August 1905 an den Oberkirchenrath in Berlin angeschlossen, der auch den neuen Geistlichen bestellt. Es wäre zu wünschen, daß die äußerst tüchtige deutsche Einwohnerschaft von Theophilo Ottoni auch über diese schlechten Zeiten glücklich hinwegkommen möge.

— Aha!—A.: „Nun fühlst Du Dich glücklich in Deiner Ehe?"—B.: „O ja, erst kürzlich war meine Frau auf sechs Wochen verreist!"

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „The Flower of the Ranch."
Grand Opera House. — „Paid in Full."
Chicago Opera House. — „The Wolf."
Melic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.

Chinesische Leckerbissen.

Von den Genüssen der chinesischen Kochkunst weiß der „Gaulois" eine amüsante kleine Geschichte zu erzählen. M. de Montigny war damals der Gesandte Frankreichs im Himmlischen Reich. Eines Tages wurde er von einem einflußreichen Mandarinen zum Mahl geladen. Der Gastgeber hatte es sich nicht nehmen lassen, dem Gesandten die exquisitesten Leckerbissen der chinesischen Küche vorzusetzen. M. de Montigny hatte einen vorschriftsmäßigen Appetit mitgebracht, aber das Menü sättigte ihn schon bei der Lektüre vollständig. Denn da gab es pikante Pferdenieren, Fledermäuse, köstlich knusperig geröstete Spinnen und kunstvoll gebratene weiße Mäuse. Der Gesandte rührte keines der Gerichte an; schließlich meinte der Wirth, der das wohl bemerkt hatte, mit liebenswürdigem Lächeln: „Exzellenz, beim nächsten Gericht werden Sie sich schadlos halten können." Die Hoffnung des Gesandten lebte neu auf, aber nur für einen Moment, denn anmuthig auf Krebsen arrangirt prangte ein gebratener Hund. Der Gast konnte trotz aller Diplomatie in seinen Mienen das aufzuckende Entsetzen nicht ganz verbergen. „O," meinte der freundliche Mandarin, „wenn Sie auch dieses Gericht vorübergehen lassen, werden Sie mich wirklich kränken, denn ich bin überzeugt, Exzellenz goutiren den Hund."

„Ich, ich sollte . . ."

„Aber gewiß, der Hund ist doch der Freund des Menschen."

Resignirt fügte sich der Diplomat und nahm sich einen Krebs.

— Auch eine Revision.—Einbrecher (nachdem er das Geldspind eines Geschäftsmannes erbrochen hat): Was? Der Kassenbestand stimmt ja keineswegs mit den Geschäftsbüchern überein! Ist ja viel weniger! Was ist denn das für eine Wirthschaft! So eine Gemeinheit! Der Kerl kann ja froh sein, wenn ich ihn nicht anzeige!

— Immer Geschäftsmann.—Herr Schulze: Denken Sie das Unglück, Herr Nathan, meine Tochter ist mit meinem Kassirer durchgebrannt und hat 50,000 Mark mitgenommen. — Herr Nathan: Haißt e Glück! Wenn durchgeht der Kassirer mit de Tochter, die kainer genommen hätt' unter 100,000 Mark.

— Höchste Zerstreutheit. — Mein Mann ist aber auch gar zu zerstreut! Denken Sie sich nur, liebe Frau Müller, heute wollte er zum Schlosser gehen, weil unser Fahrstuhl nicht geht, und was thut er? Aus der Apotheke bringt er ein Mittel für 'n Stuhlgang mit.

— Auch ein Vergnügen.—Na, wieviel Fische haben Sie denn schon gefangen?—Ach, das werden wohl beinahe dreißig sein! — Aber wo haben Sie denn die? Ich sehe ja nicht einen einzigen.—Ja, sehen Sie, ich bin Mitglied des Thierschutzvereins, und wenn ich nun einen Fisch gefangen habe, schenke ich ihm sofort wieder die Freiheit!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Wagenmacher. 134 W. 18. Str.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 3451 Forest Ave. dimi

Verlangt: Aelterer Mann, Schuhmacher. Stetige Arbeit. 2414 Princeton Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 726 West North Ave.

Verlangt: Ein Töpfer. 145 Liberty Str. dmi

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes. Tagarbeit. 2324 Wentworth Ave.

Verlangt: Lediger nüchterner Mann in mittleren Jahren, um auf's Land zu gehen. Muß mit Pferden umgehen können, Kühe melken und Gartenarbeit verrichten. Gutes dauerndes Heim für richtigen Mann. Referenzen verlangt. Sofort. 618 W. 12. Str.

Verlangt: Deutscher, arbeitswilliger Porter. Anzufragen 6656 Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Junger lediger Mann im Futter-Geschäft, 512 Larrabee Straße.

Verlangt: Porter im Saloon, muß Erfahrung haben und englisch sprechen. 1247 W. North Ave.

Verlangt: Ein guter, tüchtiger Buchbinder findet dauernde Beschäftigung. 14 Michigan Straße.

Verlangt: Erfahrener Saloonporter, verheiratheter Mann. 92 Fifth Ave.

Verlangt: Nacht-Waiter für Lunchroom. Angabe wo zuletzt beschäftigt und wie lange. Adr.: M. 474 Abendpost.

Verlangt: Starker Junge für Wurstfabrik; mit Erfahrung bevorzugt. Nachzufragen 3451 Forest Ave. dimi

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Hausarbeit. $7 pro Woche und Board. 645 S. Spaulding Ave. Nehmt 12. Str. Cars.

Verlangt: Wagenmacher. 818 W. Lake Str.

Verlangt: In ein Landstädtchen, ein arbeitsamer Mann zwischen 50 und 60 Jahren, nüchtern und gescheidt, mit allerlei Hausarbeit vertraut. Einwohnung, Kost, Kleider und $5.00 monatlich. Adr.: A. 198 Abendpost.

Verlangt: Guter zweiter Koch, schöner Platz und gute Stunden. Plaza Hotel, North Ave. und Clark Straße.

Verlangt: Deutsch-amerikanischer Porter, muß Bar tenden können. 74 La Salle Avenue.

Verlangt: Farmarbeiter nach Illinois und Wisconsin, guter Lohn; billige Tickets für Erntearbeiter nach Kansas City, Omaha, St. Paul und dem Westen. Roß Labor Agency, 105 S. Canal Str. 7jl1wX

Verlangt: Saloon-Porter; muß unbedingt erfahren, sauber und ehrlich sein und auch bartenden können. Arnold Wulff, 1410 Roscoe Str., nahe Clark Straße.

Verlangt: Porter und Lunchman. 45 E. Kinzie Straße. modi

Verlangt: Deutscher Maschinensetzer für Wochenzeitung. Muß die Mergenthaler Setzmaschine gut kennen und selbständig arbeiten. Dauernde angenehme Stellung, wenn leistungsfähig. Meldungen unter A. 198 Abendpost erbeten. modi

Verlangt: Blumen-Gärtner. Jon Lang, Florist, 400 Ost Melrose Str. mdi

Verlangt: Farmarbeiter nach Illinois und Wisconsin, guter Lohn; billige Tickets für Erntearbeiter; und nach Kansas City, Omaha, St. Paul, dem Westen. Roß Labor Agency, 105 S. Canal Str. 30jn1wX

Verlangt: Zwei tüchtige Carpenters, ledig bevorzugt; dauernde Arbeit für richtige Männer. Honold Bros., Niles, Ill. 30jn1wX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erste Hand an Brot und Rolls. 5806 State Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher zum Aushelfen.— 315 Lee Ave., nahe Elston und Belmont Ave.

Verlangt: Guter Porter. William Potthast, 146 S. Clark Str.

Verlangt: Erste Hand an Brot und Cakes. Muß guter Arbeiter sein. 519 Van Buren Str.

Verlangt: Blacksmith. 2642 Calumet Ave., hinten.

Verlangt: Ein guter fachkundiger Mann an Brot und Cakes. Anzufragen 10 Wells Str., um 3 Uhr heute Nachmittag.

Verlangt: Mann zum Uebersetzen deutscher Briefe ins Englische, für Abendstunden. Adr.: M. 492 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 1106 S. California Ave., Ecke 23. Str.

Verlangt: Guter, starker junger Mann oder Junge, sofort. 187 Center Str.

Verlangt: Junger Barbier, stetig. 4823 Ashland Avenue. dimido

Verlangt: Farmarbeiter. 544 N. Clark Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Ein Ehepaar, Frau muß im Stande sein für zirka 120 Personen einfach zu kochen; Mann als Geschirrwascher. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Madison Str. Car. dmdo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit, Stadt oder Vorstädte. Nehme auch Arbeit in Fabrik. A. Koette, 345 Wells Str.

Gesucht: Junger Mann von 22 Jahren sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: M. 479 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann von 24 Jahren sucht Stelle als Schreiner. 83 Gardner Str., hinten, oben.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Blacksmith sucht stetige Arbeit. Adr.: A. D., 5102 Ashland Ave. dimido

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht dauernde Arbeit. Adr.: M. 490 Abendpost. di—sa

Gesucht: Porter, der sein Geschäft versteht, sucht dauernden Posten. Karl Ritter, 129 N. Wedder Str., hinten.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Waiter oder Omnibus. Max Kant, 177 S. Sangamon Str. di—fr

Gesucht: Guter Barbier sucht stetigen Platz. — 1265 West 22. Straße.

Gesucht: Erfahrener Konditor, 1½ Jahre in Chicago, sucht Stellung. Adr.: M. 445 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle als Bricklayer oder Zementarbeiter. Nicht-Union. Geht auch außerhalb der Stadt. 188 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein Junge, 18 Jahre, sucht die Bäckerei zu erlernen oder irgendwelche Arbeit. 138 Clybourn Avenue.

Gesucht: Verheiratheter Mann, 29, mit guten Zeugnissen, sucht stetige Arbeit an Ablieferungswagen. Scholz, 1537 N. Leavitt Str.

Gesucht: Erfahrener junger Carpenter sucht Arbeit. 2904 Wallace Str., unten.

Gesucht: Saloon-Porter, kann Lunch kochen und schneiden, sucht stetigen Platz. Adr.: J. Arzick, 2322 Wentworth Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon. 1128 W. 21. Place.

Gesucht: Stelle als Flaschenbier-Treiber. Adr.: A. P. 362 Abendpost.

Gesucht: Stelle als Bartender. Adr.: A. P. 361 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre alt, wünscht irgend ein gutes Geschäft zu erlernen. 9 Concord Place.

Gesucht: Deutscher verheiratheter Mann sucht Arbeit, kann einige Arbeit verrichten, ist fleißig und nüchtern, scheut keine Arbeit. Jaeger, 1218 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Ein junger, deutscher, geprüfter Heizer sucht stetige Stellung, 25 Jahre alt. Mrs. Jaru, 188 Orchard Str. Thür Nr. 7.

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Stelle als Porter, hat 18 Monate im Bismarck als Porter gearbeitet. Stein, 148 E. Fullerton Ave.

Gesucht: Guter Cakesbäcker sucht stetigen Platz. 110 High Straße.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot und Rolls sucht Stelle. J. Wolf, 342 West 43. Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, wünscht Stelle als Porter oder in Privathaus. 12 Town Straße. Wagner.

Gesucht: Porter, der auch etwas Bar tenden kann, sucht Arbeit. 228 E. North Avenue.

Gesucht: Starker Junge sucht Platz in Bäckershop, um das Handwerk zu erlernen. 805 N. Paulina Str.

Gesucht: Guter Porter, kann Bartenden und am Tisch aufwarten, sucht Stellung. Adr.: M. 452 Abendpost.

Gesucht: Guter Porter sucht stetigen Platz, kann Bar tenden und kochen, scheut keine Arbeit; Empfehlungen. N. H., 104 Clybourn.

Gesucht: Deutscher Porter sucht stetigen Platz im Saloon, kann aufwarten und etwas bartenden. H. H., 104 Clybourn Avenue.

Gesucht: Tischler, 24 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. Majewski, 56 Wilmot Avenue. dimi

Gesucht: Junger deutscher Mann, 19 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit. Gustav Weber, 3607 Süd Lincoln Straße. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als zweite Hand an Brot oder Cakes. Adr.: M. 454 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit in Bäckerei, zwei Jahre Erfahrung an Cakes. 30 Grove Place. Joe Semrau. dimi

Gesucht: Deutscher sucht Stellung als Porter.— Vetter, 408 Dearborn Str.

Gesucht: Bartender, 10 Jahre Erfahrung, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. Geo. Droege, 151 Dearborn Avenue. bidosa

Gesucht: Junger Butcher und Wurstmacher sucht stetigen Platz. Adr.: A. 185 Abendpost.

Gesucht: Ein starker junger Mann wünscht das Presser-Fach zu erlernen. Adr.: A. 187 Abendpost.

Gesucht: Zweiter Bartender sucht Stelle, kann kochen. 636 Wells Straße. Wm. P. modi

Gesucht: Erster Klasse Uhrmacher sucht Stellung. Günther, 257 N. Elizabeth Str. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, erster Klasse Lunchman, kann Lunch kochen und Bar tenden. Adr.: W. 874 Abendpost. modi

Gesucht: Erste Hand Cakesbäcker sucht stetige Stellung. Ed. Peisker, 814 Washington Blvd. modi

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls. Adr.: M. 462 Abendpost. modimi

Gesucht: Ein Junge sucht Arbeit bei einem Schuhmacher, hat das Geschäft schon ein Jahr gelernt. Adr.: A. 160 Abendpost. modi

Gesucht: Guter Bau- und Möbel-Schreiner wünscht stetige Arbeit. 23 Burling Str., hinten, oben. modi

Gesucht: Guter Klavierspieler mit besten Empfehlungen sucht Beschäftigung. 695 Lincoln Ave., Flat C. modi

Gesucht: Tüchtiger, erfahrener Painter sucht dauernde Beschäftigung. F. Bonn, 590 Southport Ave. modi

Gesucht: Barkeeper erster Klasse, mit guten Empfehlungen, 31 Jahre alt, verheirathet, sucht Stellung. Adr.: M. 467 Abendpost. 3jl,1wX

Gesucht: Deutscher (28) sucht Stellung als zweiter Butcher oder für Ablieferungen, spricht englisch.— J. Arnemann, 1523 N. Artesian Ave. 3jl1wX

Gesucht: Ein erfahrener Maschinenschlosser und Feuermann sucht dauernde Arbeit. Adr.: M. 466 Abendpost. 1jl1w

Gesucht: Bartender, anständiger, solider, durchaus zuverlässiger Mann, sucht Stellung. 163 Fremont Straße. 30jn1wX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht irgend welche Arbeit auf Land oder im Haushalt. Schmidt, 11326 Harvard Avenue.

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar suchte Stelle in Privatfamilie. Horz, 140 Lytle Str. mdi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Operators an Westen. — 697 N. Humboldt Str. Ecke Courtland, Michaels mdi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes oder unerfahrenes Mädchen, um eine Busen-Preßmaschine in Laundry zu bedienen. 405½ West Madison Str. dimido

Verlangt: Junges englisch sprechendes Mädchen für Store und leichte Hausarbeit. Zu erfragen: 949 N. Sawyer Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen als Verkäuferin im Bäckerladen, Empfehlungen verlangt. Schwerer, 151 Center Str.

Verlangt: Drei gute Handmädchen an Shopröcken. 66 West 18. Place.

Verlangt: Erfahrene Mädchen, an Strickmaschinen zu arbeiten. 2095 W. Lake Str.

Verlangt: Agenten (Männer und Frauen) für eine schnell verkäufliche Haushalt Novität im Markte, verkauft sich leicht. Muster 10c. 91 Dearborn Str., Zimmer 603.

Verlangt: Frauen zum Finishen von gestrickten Jackets, nach Hause nehmen. Nachzufragen: Gilman & Ogus, 458 W. 12. Str. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 218 S. Central Park Ave., nahe Jackson Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Arbeit in Familie auf dem Lande. Zu melden: 45 Burton Place, Hinterthür. dimi

Verlangt: Ein deutsches oder ungarisches Mädchen für Hausarbeit. Beständiger Platz. 720 Sedgwick Str.

Verlangt: Frau für Waschen und Bügeln. Mrs. Weiner, 1510 W. Madison Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1058 Southport Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. — 803 N. Fairfield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 875 S. Ridgeway Avenue, nahe Ogden Ave.

Verlangt: Erstes und zweites Mädchen. Muß kochen, waschen und bügeln verstehen. 4905 Vincennes Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 401 Wilson Ave., Ravenswood.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kochen, waschen, bügeln, $5.00. 1856 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1032—34 Perry Ave., zwischen Grace und Byron Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen das kochen kann. 3650 Michigan Avenue.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Zimmermädchen, eins das etwas englisch spricht, Erfahrung nicht nöthig. 3870 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 142 E. 35. Str. dimi

Verlangt: Kräftiges, reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. 21 Beethoven Place, hinten.

Verlangt: Deutsches Mädchen für die Küche. Garben & Groll, 176 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen zur Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit, das gut englisch spricht. Rabe, 5003 Ashland Avenue.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. — 1649 W. 69. Straße, nahe Ashland.

Verlangt: Mädchen, 16 bis 18 Jahre, für Hausarbeit und im Blumenladen zu helfen. 711 N. Halsted Str.

Verlangt: Zur Aushilfe, vom 10. Juli an, für zwei bis drei Wochen nach Wilmette, älteres, properes evangel. Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; kleine Wäsche; in besserer Familie von 2 Personen. Guter Platz und Behandlung. Jetziges Mädchen ist 5 Jahre daselbst und hat ihre Ferien. Lohn $5. Adr.: M. 480 Abendpost. bmdo

Verlangt: Flinkes Mädchen, am Tisch aufzuwarten. 373 Wells Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 337 Mohawk Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit . 671 N. Claremont Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 176 N. Humboldt Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. $3 per Woche. 467 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen. Muß zu Hause schlafen. 757 Southport Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 430 Sedgwick Str., unten.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen. Kleine Familie. 639 Cleveland Ave., Flat 3 .

Verlangt: Deutsches junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit im Saloon. 110 Willow Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit bei Familie von zwei Personen. 645 West Harrison Str., 1. Floor. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Boardinghaus. 159 Wells Straße.

Verlangt: Mädchen von 17 oder 18 Jahren für allgemeine Hausarbeit und beim Baby mitzuhelfen. $3.00 die Woche. 5436 State Str., 2. Floor.

Verlangt: Selbstständige Köchin. 162 E. North Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen; guter Lohn bezahlt. 597 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Junges deutsches Kindermädchen, um bei leichter zweiter Arbeit mitzuhelfen. 4856 Forrestville Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. B. Mageda, 383 W. 12. Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 3124 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Aufwartemädchen und ein Küchenmädchen. 917 W. North Ave. Park Restaurant.

Verlangt: Deutsche, reinliche, ältere Frau als Haushälterin bei altem Mann. Leichte Stelle. Bitte nachzufragen bei H. Asing, 117 N. York Str., Elmhurst.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn für die richtige Person. N. S. Gorden, 11 Winthrop Court, nahe Polk Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4641 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, 15 Jahre alt, Baby zu beaufsichtigen. Sam. Summerfield, 478 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Keine Kinder. Nachzufragen im Store. Herman Diamond, 675 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Empfehlungen. 451 W. Congreß Straße, 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4957 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 4512 Calumet Ave., 3. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen zur Beaufsichtigung eines 2-jährigen Kindes, zuhause schlafen. Heigman, 664 Nord Rockwell Straße.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 236 Humboldt Ave., nahe Humboldt Blvd. 1. Flat. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 318 Harrison Straße.

Verlangt: Frau, die englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit; muß kinderlieb sein und gute Empfehlungen haben. Anzufragen Nr. 899 Osgood Str., nahe Barry Ave.

Verlangt: Mädchen, 12 bis 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit, kann Nachts zuhause schlafen, wenn gewünscht. Zwei in Familie. 1717 Arlington Place. modi

Verlangt: Kleines Mädchen für Hausarbeit und auf Kinder aufzupassen. 717 W. 12. Str. modi

Verlangt: Zuverlässige Kinderfrau, von, Morgens 9 bis Abends 8 Uhr bei Zwillingsknaben, 1 Jahr alt. Vorzusprechen Abends nach 7 Uhr. 1830 Oakdale Ave., 3. Flat. mdm

Verlangt: Junges Mädchen um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen, zuhause schlafen. 176 Fremont Straße, 2. Flat. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen für Hotels, Restaurants, Institute, Boardinghäuser, Sommer-Resorts oder Privatfamilien. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. 16jndidosalm

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291.

Verlangt: Durchweg erfahrenes englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 in Familie. Janitor Dienst. 814 Wilson Ave., 2. Flat. 1jl,1w

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen für Stadt und Resorts, hoher Lohn. Mrs. Sawidt, 3117 Wentworth Ave. Tel. 2147 Yards. 1jn1mX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Versteht das Kochen. E. Bruh, 4½ Pearl Court. dimi

Gesucht: Selbstständige Lunchköchin sucht stetigen Platz. A. J., 25 Ost Berwyn Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und Reinigen, oder nimmt Wäsche ins Haus. Spricht vor oder schreibt, 19 Osborne Str., nahe Grand Avenue. Miß Parragh.

Gesucht: Wiener Köchin sucht Stelle. 1043 Süd Troy Straße.

Gesucht: Alleinstehende Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin. 584 Larrabee Str., 2. Flat.

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen sucht Stelle in guter deutscher Familie. Kein Kochen. 99 West 22. Place, Agnes Prednic.

Gesucht: Frau sucht Platz als Haushälterin bei Kindern. Habe Mädchen von 12 Jahren. 895 Kimball Ave., oben, vorne.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 1537 N. Leavitt Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Zimmerarbeit in Hotel. 3856 LaSalle Str. Miß L. O.

Gesucht: Polnisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1127 W. Superior Str.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie, war drei Jahre auf einem Platz, geht auch aufs Land. Bitte vorzusprechen: 250 Orchard Str., hinten, oben.

Gesucht: Tüchtige Frau sucht Stelle zum waschen, bügeln oder Geschirrwaschen. 130 Orleans Str., Store.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen wünscht Waschplätze und Hausreinigen oder Dienst für allgemeine Hausarbeit. 202 Vine Str., Basement.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 252 Mohawk Str.

Gesucht: Junges Waisenmädchen sucht Platz bei Kindern oder leichte Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 108 Perry Str., nahe Fullerton.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Hausarbeit, kann kochen, waschen und bügeln. Bitte vorzusprechen, 1236 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 12 Town Str., hinten.

Gesucht: Aeltere, starke, alleinstehende Frau, gute Wirthschafterin und sparsam, wünscht Stelle in besserer Wittwersfamilie oder bei altem Ehepaar. M. F., 33 Starr Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 8 Monate im Land, sucht dauernde Stelle in einem guten Privathause oder in einem Restaurant. Postoffice Box 623, Gary, Indiana.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche ins Haus, am liebsten nur waschen, wenn gewünscht auch bügeln, nur für bessere Leute. 15 Goethe Str. mdi

Gesucht: Erste Klasse österreichisch-ungarische Restaurantköchin sucht Stellung. 507 N. Halsted Str. modi

Gesucht: Frau geht aus Waschen und nimmt auch Wäsche in's Haus. Mrs. H. Parsons, 883 Ogden Ave., Ecke Rockwell Str. mdi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze . 122 Perry Str. modi

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle. 508 25. Place. Phone 1707 Canal. modimi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Mann von 50 Jahren, guten Charakters, sucht Bekanntschaft einer christlichen Frau, die Lust hat, auf die Farm zu gehen, zwecks Heirath .Gehe nach südlichen Staaten. Etwas Vermögen erwünscht. Adr.: S. T. 290 Abendpost. 7jl,1wX

Heirathsgesuch: Ein Geschäftsmann mittleren Alters mit Baarvermögen wünscht die Bekanntschaft einer rechtschaffenen Dame oder Wittfrau von 35 bis 40 Jahren, ohne Kinder und ohne Anhang, nur solche mit Vermögen, zwecks Heirath. Adr.: A. 197 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein alleinstehender Mann, Anfangs der 60er, katholisch, gesund, sparsam und nüchtern, und guten Charakters, hat Haushalt und Baarvermögen, sucht die Bekanntschaft einer alleinstehenden Frau mit gutem Charakter von 45 bis 55 Jahren, mit etwas Baarvermögen, zwecks baldiger Heirath. Bitte Verhältnisse anzugeben brieflich wegen näherer Verhandlung der Sache. Strengste Diskretion. Adr.: A. 195 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwe in den 30ern, gute Wirthin, deutsch-ungarisch, möchte gerne zwecks baldiger Heirath mit einem braven, rechtschaffenen Mann, Wittwer nicht ausgeschlossen, bekannt werden; geht auch aufs Land. Agenten verbeten. Adr.: M. 451 Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine deutsche respektable Wittwe in den 40er Jahren wünscht die Bekanntschaft eines älteren, ordentlichen Mannes, zwecks Heirath. Nur Ernstmeinende wollen sich melden. Bitte keine Vermittler. Adr. M. 456 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: Von Privatfamilie, $5000 und $2100. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. di—sa

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $2500 auf Erste Hypothek auf gutes bebautes Nordwestseite Grundeigenthum. Gute Geschäftsecke und erster Kl. Sicherheit. Offerten unter M. 449 Abendpost. 7jl*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. C. N. Haase & Co., 157 Washington Straße. 28mai3mX

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17j*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26f5*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte erstens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Henry S. Goldsmith, Deutscher Advokat und Notar, Zim. 1044—48 Unity Bldg., 79 Dearborn Str., Tel. Central 2078. Etablirt 1875. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtsangelegenheiten prompt besorgt. Abends 5130 Wabash Ave. Tel. Blue 4633. 30apdosondi3m

Henry W. Olschner, Deutscher Rechtsanwalt, Zimmer 905, Ashland Block, Clark und Randolph Str. Tel. 1093 Central. 14jnsondido2m

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7f5*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mj*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust. Western Cash Register Co., Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6ny*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen u. Restaurants zu 40c am Dollar. Zuvor Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

$50 kaufen elegante Soda-Fountain, billig für $100. $175 kaufen Soda-Fountain, werth $400. $50 für elegantes Cash-Register; ferner Wall Case, Triplicate-Spiegel, Kaffee-Urnen. 626 Larrabee Str. didon

Spottbillig! Fast neue Butchereinrichtung, auch Bins, Shelvings, Haken Kaffeemühle, Butcherbox mit zwei und vier Löchern, Platform u. Haken Waagen, Dayton u. Todelo Computing Waagen, Kaffeekannen, Schaukasten, Abzahl. 626 Larrabee. dido

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr billig, wegen Verlassens der Stadt, einige Möbel. 1882 Milwaukee Ave. dimido

Verkaufe gute Möbel von 6 Zimmern, sofort, Leder Parlor Suit, Schaukelstühle, Teppich, Dresser, Ausziehtisch, Stühle, CombinationBucherschrank, Chiffonier, Parlortisch, echte Leder-Couch, Eisbox, vollständige Betten u.s.w. 401 Dayton Str., unten.

Zu verkaufen: Eine ganze Einrichtung, sehr billig, wegen Verlassens der Stadt, passend für arme Leute. 73 Rees Str., unten. dimi

Verschleudere prachtvoll möblirtes 5 Zimmer Flat, modern, 3Monate gebraucht, neues Piano, alles kostete $900, für $50 Baar, Rest $2.50 monatlich. 444 N .Western Ave., Top Floor.

Zu verkaufen: Möbel, mit Betten, billig. 1101 Mariana Str.

Zu verkaufen: Fast neue Möbel wegen Abreise, spottbillig. 133 Mohawk Str., nahe North Ave., Flat 3, Abends nach 6 Uhr.

Zu verkaufen: Möbel, Betten und Spiegel, billig wegen Abreise. 16 Orchard Str., 1. Flat.

Verschleudere fast neuen Peninsular Kochofen. — 745 N. Campbell Ave., 2. Floor.

Verkaufe wegen sofortiger Abreise nach Deutschland meine sämmtlichen Möbel von 4 Zimmern. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends, 3720 Shields Ave.

Zu verkaufen: Familie ist gezwungen sofort alle prachtvollen Möbel ihrer Privatresidenz zu irgend einem Preise zu verschleudern. $250 Mahagony Parlor Set, $60; $450 Chickering Piano $65; — $1000 werth Oelgemälde $100. — Teppiche, Leder-Couch, Betten, Dressers, kurz, gesammte Einrichtung der 14 Zimmer. Kommen Sie bitte sofort; muß bis 9. Juli verkauft sein. Privatresidenz 643 Fullerton Boulevard, zwischen N. Clark Str. und Lincoln Ave. mdmi

Zu verkaufen: 3 komplette Bettstellen und Parlorofen. 1622 N. Campbell Ave., nahe Elston Ave. 2jl1wX

Verschleudere die ganze Einrichtung meiner eleganten Wohnung, herrliches Piano, Schlafzimmer in französischem Stil, handgeschnitztes Speisezimmer und Parlor-Einrichtung, Messing-Betten, Parlor Suit, werth $475, für $65, Couch, werth $28, für $7.50; Mahagany Tisch, werth $12, für $1.50; Feder-Polster, werth $2.00, für 35c, echte Oel-Gemälde, Bric-a-Brac, importirt von Italien, Portieren, Gardinen, herrliche Gas-Lampen, werth $50, für $10. Kommt sofort. 2103 Michigan Ave. 26mai*X

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden, Rugs, 3-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 East Belmont Ave. 9jun,1X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Eigenthümer gestorben. $15 kaufen $200 Orgel, sowie Piano, billig. 783 Armitage Ave. 7jl1w

$100 kaufen ein elegantes Kimball Upright Piano. $5 monatlich. Groß, 592 Wells Str. di—sa

Muß verkaufen: Mahagony Upright Piano. $85 Baar. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding. jn25,27,30,jl2,5,7,9,11,14,16,18,21

Familie gezwungen ihr prachtvolles Chickering Upright Piano sofort für $65 zu verschleudern. 643 Ost Fullerton Ave., nahe Orchard Str. mdmi

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs, Davenport. 270 Lincoln Ave. 18jn1mX

Wegen Europareise verschleudere ich mein herrliches Mahagoni-Piano. 2103 Michigan Avenue. 26mj*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Familien-Pony, billig. Nach 6 Uhr. 86 Farragut Ave., nahe Wilson Ave.

Zu verkaufen: Leichter Expreßwagen für $20. — 927 West 14. Straße. dimi

Zu verkaufen: 3 junge Hunde und 6 feine Hühner. Baudi, 4601 Marshfield Ave., Saloon.

Zu verkaufen :Guter junger Wachthund. 554 St. Louis Ave.

Zu verkaufen: Milchziege. D. Recher, 1104 Winona Str., nahe Evanston Ave.

$75 kaufen Team Pferd, $65 Expreß Pferd. 419 Austin Ave.

Zu verkaufen: Echte Scotch Collie Puppies, 8 Wochen alt, mit prachtvollem weißem Kragen, $5. Echte französische weiße Toy Poodle Puppies, billig. 742 W. Harrison Str. midofrmodi

Zu verkaufen: 20 Pferde und Stuten, immer an Hand; wiegen von 1000 bis 1400 Pfund. Jeden Sonntag frisch eine Carload Pferde. 6jl1m ——1429 Milwaukee Avenue.——

Zu verkaufen: Buggy $15, Topwagen $25, Expreßwagen $70. 1522 N. Campbell Ave., nahe Elston und Western Ave. 2jl1wX

Pferde verschenkt. Pferde und Stuten von Departementstores gebraucht, 900 bis 1700 Pfd., $20 pro Stück und aufwärts. Doppelgeschirre $8. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Avenue. 30jn1mX

Great Northern Sale and Exchange Stable. Wagenpferde, Lastpferde, Pferde und Maulesel für allgemeinen Geschäftsgebrauch, Farm-Stuten und Maulesel immer an Hand. 1197 Milwaukee Ave. 25jn2w

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich warne Jeden, meinem Sohn Paul Zempich zu borgen. Ich bezahle nicht. Joseph Zempich, 943 Süd Leavitt Straße.

Vollmachten, Beglaubigungen und sonstige notarielle Geschäfte prompt und zufriedenstellend besorgt Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Avenue. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. dosodi*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mjsafodido*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 605 Milwaukee Ave., Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt.— R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

—Chicago's Erste Englische Privatschule— Nachweislich „Aelteste", gegründet 1892. — Herren u. Damen. Tags, Abends, auch Sonntags. Schulgebäude: 200 E. North Ave., nur 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. geprüfte Lehrer. sodi

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zim. 32. 5mai*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Barbershop, 2 Stühle, Combination. Gutes Auskommen. Deutsche Gegend. Adr.: D. K. 213 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, gutgelegener Eck-Saloon, billig. Guter Verkaufsgrund. Nachzufragen: 671 Lake Str.

Zu verkaufen: Saloons, mehrere gute Eck-Saloons. Anzufragen vor 11 Uhr Morgens bei der National Brewing Co., 18. und Lincoln Str. dimido

Zu kaufen gesucht: Candy-Route auf der Nordseite. Adr.: M. 481 Abendpost. dimido

Gut etablirter Cleaning und Dyeing-Store muß sofort verkauft werden; gute Lage. 1695 N. Clark Str., nahe Belmont Ave.

Verkaufe mein Restaurant für $400; Miethe $25 mit Wohnung. 678 W. Van Buren Str., nahe Ogden Avenue. di—fr

Größter Bargain in gutzahlendem Confectionery- und Tabak-Store in Chicago; 7 Wohnzimmer, billige Miethe; sehr gute Lage. 978 12. Str.-Blvd.

Zu kaufen gesucht: Kleines, gutgehendes Restaurant. Preisangabe. Adr.: M. 478 Abendpost.

Zu verkaufen: Millinery Store an Lincoln Ave. Lange Lease. Adr.: L. B. 117 Abendpost. di—son

Zu verkaufen: Schuh-Reparatur-Werkstätte, 20 Jahre altes Geschäft, mit Wohnung. 370 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Einer der bestgelegenen Eck-Grocery, Delikatessen-, Candy-, Zigarren - Stores, wegen Krankheit und hohen Alters. 1774 N. Seeley Ave., Ecke School Str.

Zu verkaufen: Meatmarket, zu einem Spottpreis, wenn sofort genommen. Goldgrube. Nachzufragen: 1754 N. Ashland Ave., Top Floor. dido

Zu verkaufen: 10 Saloons von $600 bis $6500; 10 Grocery- und Delikatessenstores von $300 bis $1500. Fragt Morgens 9, 294 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen oder verkaufen: Schuhmacher-Shop, alter Platz an der Südseite. Adr.: M. 457 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. 3 Lincoln Avenue. 7jl1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, Südseite, nur Store-Geschäft; Einnahme $50 täglich; Preis $3000. Adr.: M. 450 Abendpost. dimi

$1000 baar kaufen den best eingerichteten Saloon in Chicago, meine eigenen Fixtures, $600 Stock, 5 Jahre Lease, billige Miethe, kauft jetzt, denn innerhalb 2 Monate wird dieser Platz $200 werth sein. Adr.: A. 188 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerladen und Konditorei, billig wenn bis zum 15. übernommen. 1099 W. Montrose Avenue. dimido

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, sehr billig, wenn gleich genommen. Adr.: M. 448 Abendpost. dmi

Zu verkaufen: Saloon, sehr gangbares, einträgliches Geschäft für deutschen Mann oder Frau, Down-Town-Distrikt. Anzufragen United States Brauerei, Elston Ave. und Snow Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Milch-Geschäft einschließend Delikatessen-Laden, 2 Pferde und Wagen, Untersuchung erwünscht. Verkaufsgrund: Krankheit. Adr.: A. 189 Abendpost. 7jl1wX

Muß verkaufen: Bäckerei; untersucht; Bargain. 2387 N. Robey Str. modi

$175 kaufen alten Candy-, Notion- und Zigarren-Store; Miethe mit Wohnung $12. 335 Clybourn Avenue. so—mi

Zu verkaufen: Roominghaus, nahe Lincoln Park, billige Miethe, für jeden annehmbaren Preis, wegen Abreise nach Deutschland. 681 Sedgwick Str. 5jl1wX

$800 kaufen erster Klasse Delikatessen-Store, gute Lage und feine Waare.
$800 kaufen feine Home-Bäckerei, 12 Jahre etablirt.
$1500 kaufen erster Klasse Grocery und Market. Dies ist eine sehr seltene Gelegenheit, um ein gutzahlendes Geschäft zu erlangen.
N. Wetzel jr., 724 E. Belmont Avenue. 3jl1wX

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. 3 Lincoln Avenue. 1jl1w

Muß verkaufen: Zu einem Schleuderpreis, wegen Krankheit, 8 bis 9 Kannen Milchrunde. 11 Nord Claremont Ave. 1—8jlX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: 6 Zimmer und Badezimmer, 2 Blocks vom Lincoln Park. $20. 591 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Store, Zimmer und Stall, passend für irgend ein Geschäft. 103 Hudson Ave. mdi

Zu vermiethen: 6 Zimmer-Flat, 2. Floor; $18. 103 Hudson Ave. mdi

Zu vermiethen: Eine prachtvolle Wohnung an Roscoe Str.; $12 den Monat. Zu erfragen 186 Ost Van Buren Str. 6jl1w

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Roomer. 358 Larrabee Str.

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer mit Bad, für Eheleute. 662 W. North Ave. dimi

Zu vermiethen: Eine kinderlose Wittwe sucht 2 Roomers. Billigster Preis. 105 Sedgwick Str., unten, hinten.

Zu vermiethen: Schönes großes Front-Schlafzimmer. Bad, groß genug für 2. 145 E. North Ave., Flat 1.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer $1.50. 555 Sedgwick Str., obere Glocke.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer; ein Block von der Hoch- und Straßenbahn. Mrs. Lorenzen, 1446 Diversey Blvd. dimi

Zu vermiethen: Neu, modern eingerichtetes Zimmer, mit oder ohne Board, sehr preiswerth. Fritz Singer, 1825 Michigan Ave. Tel. Calumet 3303.

Vermiethe ein möblirtes Frontzimmer mit separatem Eingang für zwei gute Freunde oder einzeln. 245 W. Chicago Ave., nahe Milwaukee Ave. mdi

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Handwerker in Metall sucht in kleiner Fabrik oder Shop kleinen Platz abzumiethen mit Betriebskraft. Gefällige Zuschriften zu adressiren unter A. 196 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zimmer mit guter Kost in protestantischer Familie von jungem Herrn, während der Nacht beschäftigt. Adr.: M. 455 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht schöne reinliche Wohnung bei Wittwe auf Nordseite. — Adr.: M. 473 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 3 leere Zimmer, Südseite. Adr.: M. 477 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Bäckerei, Südseite, kein Basement. Adr.: M. 453 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name...
Adresse......................................
Gewünschte Summe $.......................
Auf Sicherheit von..........................
Wann vorzusprechen........................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Straße, Zimmer 504.
Title and Trust Bldg.
ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 1jl1mX

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $3.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Otto C. Boelker, 70 La Salle Str., Zim. 34. 11ja*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 13jn1mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Sehr billig, 6 Zimmer Cottage mit Bad, an Wolfram Str., nahe Southport Ave. $1650. Aug. Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: An Janssen Ave., Frame-Cottage, 5- und 3-Zimmer Wohnungen, hohes Basement, $2600; Frame Eigenthum, 6 und 7 Zimmer Wohnungen, nahe Janssen Ave. [illegible] $3150. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, 430 Cuyler Ave., nahe Robey Str. modernes dreistöckiges Framegebäude, 6-Zimmer Flats, Lot 30 bei 125 [illegible] $4650. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 2-Flat Framegebäude, Brickbasement, 5 und 6 Zimmer, Bad und Gas, Oak Trim, schön dekorirt, 30 Fuß Lot, 2210 N. Hamilton Ave., nahe Irving Park Blvd. Preis $3300. bi—sa Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Kommt und seht diesen Bargain, modernes dreistöckiges Brickgebäude, 5—6—6-Zimmer, Wasser- und Ofenheizung, Miethe $900 das Jahr, Lot 35x125; Preis $8000. Muß verkauft werden. Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. [illegible]

Zu verkaufen: Flathaus an Dayton Str., Miethe $52; Preis $4500. Zu erfragen beim Eigenthümer, 392 Cleveland Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Grundeigenthum in West Ravenswood. Cottages, Flatgebäude und Stores. Spezielle Bargains in 30 Fuß-Lotten, nahe Terminal-Station von Ravenswood Expreß. P. Wartzen & Son, 2223 Lincoln Ave., Telephon: Edgewater 871. 25ap*X

Große Bargains in Nordseite Flatgebäuden! Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

Zu verkaufen: Modernes 2stöckiges Gebäude mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, an 559 Wieland Str., Preis $3500. August Torpe, 147 E. North Avenue. 1jl1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: oder vermiethen: Billig, ein gutes 3-stöckiges Brickhaus mit gutem Laden für Butcher oder Grocer. 1871 N. California Ave.

Zu verkaufen: oder zu vertauschen: Drei 6 Zimmer Flat Haus für Cottage. $5500 Werth, [illegible] 892 N. Central Park Ave. [illegible]

Zu verkaufen: 5-Zimmer Brick-Cottage mit Attic, nahe Humboldt Park. Preis $1850. Anzufragen 455 N. California Ave., 1. Flat.

Westseite.

Haus zu verkaufen. 1187 Fulton Str. Bargain. Nachzufragen: L. Fetscher, 72 Nord 52. Ave.

Zu verkaufen: Neues Haus mit 9 eleganten Zimmern für $3200, an 2442 West Cornelia Str., nahe 49. Avenue.

Südwestseite.

Zu verkaufen: ½-Acre Blocks nahen für Baustellen, gelegen zwischen 57. und 59. Str., Rockwell und California Ave. Preis $500.00 per ½ Acre. Bedingungen: ¼ baar, Rest nach Belieben zu 5%. Dieses Grundeigenthum ist in der Nähe der Chicago Terminal Bahn und Western Ave. elektrische Cars; [illegible] Spreche vor, schreibt oder telephonirt um Karte. Wm. D. Kerfoot & Co., 85 Washington Str. [illegible]

Zu verkaufen: 8 gute Country-Lotten, billig, gut für Hühnerfarm. R. Beiger, 830 S. Ridgeway Ave. [illegible]

Vorstädte.

Muß verkaufen: Wegen Lungenkrankheit—8-Zimmer Haus, modern, für Baar. Macht Offerte. W. 68 Franklin Ave., River Forest. Tel. 349 River Forest. C. C. Dent. [illegible]

Zu verkaufen: Platz in West Kenilworth, Ill., Block nördlich von Station, 6 Zimmer Haus und Stall, Lot 125x125; Preis $2900. Näheres: Ehler, Kenilworth, Ill. Schriftlich. (Box 334). [illegible]

Sommer-Resorts.

Zu verkaufen: oder gegen Chicagoer verbessertes Eigenthum zu vertauschen: Ein erster Klasse Sommer-Resort - Hotel in Paw Paw Lake. 30 Zimmer, für volle Saison jetzt belegt. Wegen Näherem adressirt: E. L. Clauser, Watervliet, Mich. 7jl,1wX

Farmländereien.

Zu verkaufen: Eine 120 Acker Farm in Wood County, Wis., für $3000. Baar oder auf Abzahlung. 70 Acker Klärung, 50 Acker Wald, Gebäude, mit schönen Gebäulichkeiten, [illegible] Maschinerie; nahe einem lebhaften Fabrikstädtchen mit gutem Markt. Adr.: M. 458 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, wegen Alleinstehens, eine schöne 80 Acker Farm, [illegible] Meilen von [illegible] Nekoosa, mit 3 Eisenbahnen, [illegible] neu, Steinkeller, [illegible] Rest [illegible] Zinsen. [illegible] Nekoosa, R. Nr. 1, Wood Co., Wisconsin.

Zu verkaufen: oder vertauschen: Wisconsin Michigan Farmen. [illegible] Nehf, 119 La Salle Str. [illegible] Schneider-Store zu verkaufen. 760 E. 43. Str. dimi

Zu verkaufen: Schön eingerichtete 120 Acres Farm mit 1400 Weinstöcken, 600 jungen Pfirsichbäumen und 750 jungen Apfelbäumen, und alle nöthigen Gebäulichkeiten, Wohnhaus, 2 gute Brunnen sowie 180 Ruthen neue Sträucher [illegible] pflanz, 80 Acres [illegible] alles in [illegible] W. Peters, Lamar, Arkansas. [illegible]

Zu verkaufen: 80 Acres Wisconsin Farm, neue Pferde, 10 Stück Vieh, 6 Schweine, 50 Hühner, neue Gebäude, Tabak-Schuppen, alle Gerätschaften. Eine Meile von Stadt, guter Boden, $2200 baar. Rest Abzahlung. Frank Scholz, 332 Milwaukee Avenue. [illegible]

Zu verkaufen: Gute Farm, billig, wegen Sterbefall; 2 gute Pferde, Futter und [illegible] Maschinerie und Heu-Rower, kann $1000 bis $1500 jedes Jahr erübrigen, nur angenommen bis $1000 erfragen: 287 West Fullerton Ave. Abends nach 6 Uhr und Sonntag. [illegible]

Zu verkaufen: 44 Acres Farm nahe Libertyville, Ill., gute Gebäude, Windmühle und Obstgarten, nahe Eisenbahn und Elektrische. $6500. Nachzufragen 3257 S. Leavitt Str., Chicago. [illegible]

Wiskonsin Central Eisenbahnland, $5 per Acre und aufwärts; elegante Auswahl an Lake, verbesserte Farmen, tausche auch. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office offen Abends und Sonntag Vormittags. 27jn*X

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 1000 deutsche Ansiedler, [illegible] Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann [illegible] kann. [illegible] das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, [illegible] barer Boden [illegible] ten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. [illegible] Co., Agenten, [illegible] Ave. und [illegible] Die nächste Exkursion ist am 7. Juli.

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodsauber, 509 84 LaSalle Straße. 19mai*X

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Mann wünscht Haus zu kaufen mit Milch-Depot, billig. 407 Wabansia Ave.

Zu verkaufen: Lot 50x125, mit Bäckerei, nahe neuer Stationsdamm, [illegible] Nehme auch Bauplatz [illegible] Adr.: A. 194 Abendpost.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Kloß & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Str., Zimmer 911, oder Abends bis 8 Uhr und Sonntag Vormittags 10—12 Uhr in meiner Wohnung [illegible] born Ave., nahe North Ave. [illegible]

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken etc. [illegible] Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. [illegible]

Dampfer - Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer: $1.00 nach Milwaukee. Der große Whaleback-Dampfer Columbus, 9:30 Vorm. an Wochentagen; 10 Vorm. an Sonntag. Der Dampfer Virginia (Nacht-Schiff), täglich 9 Uhr Abds. Nachmittags-Schiff 2:00 Nachm. ausgen. Freitag und Sonntag. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; Dampfer täglich, ausgen. Samstag; 7:45 Abends. [illegible] Nach White Lake, Mittwoch, Freitag und Samstag, 7:45 Abends. [illegible] Nach Marinette, Menominee und den Zwischenlandungsplätzen, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag um 2:00 Nachm. Nach Sheboygan, Manitowoc, Kewaunee und Sturgeon Bay, täglich ausgenommen Sonntag. [illegible] Island, 8:00 Abends. [illegible] Docks: Fuß der Michigan Avenue. City Ticket Office: 155 Clark Straße; Telephon Central 76. 27jn*X

75c nach Milwaukee und Racine. [illegible] ausgenommen Samstags um 8 Uhr Abends. [illegible] am nördlichen Ende der Rush-Straßen-Brücke. Telephon Central 1749. Barry Transportation Co. [illegible]

Finanzielles.

1st

1908 JULY 1908

3%

— Spar-Einlagen, die in den ersten zehn Geschäftstagen im Juli entgegen genommen werden, ziehen 3 Proz. per Jahr vom 1. Juli an.

First Trust and Savings Bank
First National Bank Building

Illinois Trust & Savings Bank
Chicago
La Salle Straße und Jackson Boulevard.
Kapital $5,000,000
Ueberschuß $8,090,000

Diese Bank ist die größte Sparbank in Chicago und besitzt das größte Kapital und Ueberschuß von irgend einer Sparbank in den Vereinigten Staaten.

Ihre Aktionäre gehören zu den hervorragendsten Finanzleuten.

Ihre Darlehen sind gesichert durch die besten Werthpapiere.

Drei Prozent Zinsen per Jahr bezahlt an Spar-Kontos in Beträgen von einem ($1.00) und aufwärts.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: zahlbar auf Chicagoer Grundeigenthum.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet!

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf verbesserte Grundeigenthum.
Bringen dem Anleger 6% Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK
997 Milwaukee Ave.

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Schiffskarten!
Extra billig diesen Monat.
$20 Ozeanfahrt — Triest Fiume.
$21 Rotterdam, Antwerpen, Wien-Budapest, Temesvar.
$22 Hamburg, Bremen $45 zweite Kajüte.
Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.

Schiffskarten
Billige Preise!
Von Chicago nach Wien....$33.00
Von Chicago nach Budapest....$33.00
Von Chicago nach Prag....$33.00
Von Chicago nach Temesvar....$33.70
andere Plätze entsprechend billig.
M. HARTMANN
202 South Clark Strasse 202

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Fidelia-Unterstützungs-Verein veranstaltet am nächsten Samstag sein 3. Piknik, verbunden mit großem Preiskegeln, im Eureka Park. Der Festausschuß, bestehend aus der beliebten Präsidentin Margaretha Doescher, Christiane Heiden, Bertha Heisler, Theo. Zimmermann, Elisabeth Lottmann und Emil Schwabe, hat umfassende Vorkehrungen getroffen, um den Besuchern fröhliche und angenehme Stunden zu bereiten. Eintritt 25 Cents; Anfang 2 Uhr.

Der Elsaß-Lothringer Unterstützungsverein hält am kommenden Sonntag ein Piknik und Preiskegeln in Meyers Grove, am Endpunkt der Lincoln Ave.-Linie, ab. Werthvolle Preise werden zur Vertheilung kommen. Der aus den Herren M. Grunder, W. Egge, G. Vögelin, Jos. Müller und Jos. Engler bestehende Festausschuß wird für gute Erfrischungen und für die Unterhaltung der Besucher aller Altersstufen und beider Geschlechter bestens sorgen. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Sollte es regnen, so steht den Festtheilnehmern eine große Halle zur Verfügung. Eintrittskarten zu 25 Cents sind bei allen Mitgliedern zu haben, sowie bei Charles Heintz, 22 N. State Str.; Henry Neubauer, 234 Madison Str., und Jos. Martin, 6400 S. Halsted Str.

Der Wicker Park-Männerchor und der Zentral-Turnverein veranstalten am kommenden Sonntag einen Ausflug nach dem schönen Monon-Park am Cedar Lake, Ind. Im Park wird außer einem großen Piknik ein Preisturnen stattfinden, und Wettspiele, Gesang und gute Tanzmusik werden zur Unterhaltung der Festtheilnehmer beitragen. Die Züge fahren um 8:30, 9, 10 und 1 Uhr vom Polk Str.-Bahnhof ab, die Fahrt kostet 50 Cents für Erwachsene und 25 Cents für Kinder.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein wird am kommenden Sonntag in Vogels Grove, Harlem und Harrison Ave., Forest Park, sein Piknik abhalten. Belustigungen aller Art sind vorgesehen, Wettlaufen um viele und schöne Preise für Groß und Klein, Jung und Alt. Auch haben befreundete Gesangvereine, wie der Damenchor Lyra, der Westseite Sängerkranz und die Badische Sängerrunde, ihre Mitwirkung zugesagt. Die Damen haben für gutes Essen und Trinken und gute Tanzmusik gesorgt. Das Komite, bestehend aus den Damen Katie Schweig, Präs.; Karoline Mitchel, Anna Vogel, Barbara Euchner und Josephine Thannhausen, hat sein Möglichstes gethan, um den Besuchern viel Vergnügen zu verschaffen. Eintritt 25 Cts. die Person.

Am kommenden Sonntag wird die Losung für alle Mitglieder und Freunde der beliebten Lessing-Loge Nr. 15 vom Orden der Hermannsschwestern lauten: Auf nach Gadens Grove. Dieser hübsche Vergnügungsplatz befindet sich an Madison Straße und Desplaines Ave., und die Loge veranstaltet dort ein großes Piknik. Der Festausschuß hat Vorkehrungen zu allerlei Spielen für Jung und Alt getroffen, für gute Bewirthung gesorgt und überhaupt keine Mühe gespart, um auch dieses Piknik, wie es bei allen Festen der Loge der Fall zu sein pflegt, zu gutem Erfolg zu bringen. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachm., Eintrittskarten kosten 25 Cents, aber mit Abzeichen versehene Ordensschwestern haben freien Eintritt.

Am kommenden Sonntag wird im Paradise-Grove, 5133 Robey Str., das 19. Jahrespiknik des Kranken-Unterstützungsvereins sämmtlicher Angestellten der Gottfriedschen Brauerei gefeiert. Die Sommerfeste des Vereins pflegen dessen Mitglieder und zahlreichen Freunde stets auf einige sehr frohe Stunden zu vereinen, man sieht daher dem kommenden Ereigniß mit freudiger Erwartung entgegen, und gewiß nicht mit Unrecht, denn ein umsichtiger Festausschuß hat für Unterhaltung reichlich Sorge getragen.

Im Riverview-Park halten am kommenden Sonntag die Vereinigten Sänger von Chicago ihre jährliche Sommer-Zusammenkunft im Freien ab. Das Publikum wird dabei Gelegenheit haben, den Massenchor von 600 Stimmen zu hören, den Chicago zu dem am 23. Juli in LaCrosse, Wis., beginnenden Sängerfest des Nordwestlichen Sängerbundes stellen wird, sowie einige der Lieder, die auf diesem Feste gesungen werden sollen. Mit dem Konzert ist ein Volksfest für die Sänger und ihre Angehörigen und Freunde verbunden.

Am kommenden Sonntag findet in Klapproths Grove (Eureka Park), Ecke Bernard Str. und Irving Park Blvd., das Piknik des Hamburger Klubs statt. Es wird aber nur in geschlossenem Kreise gefeiert, das Komite hat für gute Tanzmusik, Gesellschaftsspiele, Preiskegeln, Vorträge und andere Unterhaltung Sorge getragen. Wer also unter schattigen Bäumen sich mit seiner Familie einige Stunden gut amüsiren will, der besorge sich Einladungskarten von den Mitgliedern.

Der Ankündigung des alljährlich stattfindenden Plattdeutschen Volksfestes wird stets in den Kreisen aller Norddeutschen mit Ungeduld entgegengesehen. Ist es doch bekannt, daß auf dem Festplatze nicht nur abwechslungsreiche Unterhaltung und das Beste an Speisen und Getränken zu finden ist, sondern auch gesunder Humor und gute Laune. Und so werden auch diesmal wieder „Jungs un Deerns, Groot un Lütt, Ohld un Jung" sich am kommenden Sonntag und Montag auf die Wanderschaft begeben und durch ihre Anwesenheit Brands Park zum Sammelpunkte der Plattdeutschen von Chicago zu machen. Eine große Anzahl Preise, gleichmäßig auf beide Festtage vertheilt, wird Turner und Kegler zu ihren besten Leistungen anspornen. Zahlreiche Volksbelustigungen werden die Besucher zur Betheiligung einladen, und an beiden Abenden werden lebende Bilder aus dem Leben Fritz Reuters die Erinnerung an diesen beliebtesten Dichter des plattdeutschen Volksstammes wachrufen. Der Festplatz wird an beiden Tagen von 12 Uhr Mittags an geöffnet sein. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents.

Mit großen Erwartungen sehen die Mitglieder und Freunde des Frauen-Unterstützungsvereins La Salle dem Piknik entgegen, das dieser beliebte Verein am Donnerstag, dem 16. Juli, im Eureka Park an Irving Park Blvd., vier Blocks südlich von Elston Ave., abhalten wird. Ein umsichtiger Festausschuß hat für allerlei Unterhaltung, darunter Preiskegeln um begehrenswerthe Preise, und gute Bewirthung der Festgäste reichlich gesorgt und ihnen eine Reihe schöner Stunden gesichert. Das Fest soll um elf Uhr Vormittags beginnen. Eintrittskarten kosten 15 Cents.

Der Schwäbische Frauenverein veranstaltet am Sonntag, 19. Juli, ein Piknik mit Preiskegeln in Hoerdts Grove, Ecke Belmont und Western Ave. Der Festausschuß spart keine Mühe, um die Schwaben und ihre Freunde auf's Gemüthlichste zu unterhalten, und wird es auch an den Nationalgerichten: Spätzle und Sauerkraut und Zwiebelkuchen, sowie guten Getränken nicht fehlen lassen. Mehrere befreundete Gesangvereine werden durch ihre Vorträge das Fest verschönern, und alle in schwäbischer Tracht theilnehmenden Kinder werden Geschenke erhalten. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern und an der Kasse 25 Cents.

Mit Fahnenweihe und Preiskegeln ist das große Piknik verbunden, das der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungs-Verein am Sonntag, dem 19. Juli, in Seiferts, früher Biewers, Grove, 3345 Nord Clark Str., nahe Lawrence Ave., veranstaltet. Es ist dies das vierte Piknik dieses Vereins und wird wahrscheinlich seine drei Vorgänger, die allen Theilnehmern noch in angenehmster Erinnerung sind, an Erfolg noch übertreffen, denn die Vorbereitungen sind diesmal in noch größerem Maße betrieben worden. Das um 2 Uhr beginnende Fest wird auch bei ungünstigem Wetter, und zwar in der Halle, gefeiert. Vorher gekaufte Einlaßkarten zu 25 Cents haben für Herrn und Dame Giltigkeit, an der Kasse zahlt jede Person 25 Cents.

Am Sonntag, dem 19. Juli, veranstaltet die Deutsche Krieger-Kameradschaft im Exzelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., ihr 22. Sommerfest, wozu die größten Vorbereitungen bereits getroffen sind. So sind unter Anderem für Herren und Damen ein großes Preiskegeln mit Baarpreisen, Wettlaufen und viele andere Belustigungen vorbereitet. Eine gute Musikkapelle wird dafür Sorge tragen, den Tanzlustigen die schönsten Weisen zum Besten zu geben. Ganz besonders ist zu bemerken, daß Abends bei elektrischer Beleuchtung der vielbeliebte deutsche Zapfenstreich stattfindet. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents die Person.

Der Fidelia-Damenverein veranstaltet am Samstag, dem 25. Juli, im Eureka-Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., sein 8. Piknik und Preiskegeln. Der aus den Damen Margarethe Doescher, Präsidentin; Christiane Heiden, Luise Schmidt, Minna Trowbridge, Marianne Meier und Emma Hirsch bestehende Festausschuß ist fleißig an der Arbeit, um den Besuchern einen vergnügten Tag und Abend zu bereiten. Für Jung und Alt sind werthvolle Preise angeschafft worden, Küche und Keller werden wohl versorgt sein, und Vergnügungen aller Art werden in Aussicht gestellt. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Der Bremer Wohlthätigkeits-Verein veranstaltet am Sonntag, dem 26. Juli, im Eureka-Park sein Piknik, verbunden mit großem Preiskegeln. Das Komite, bestehend aus dem Vereins-Präsidenten Carl Brethauer, Dora Kunze, Emma Frankenhauser, Mathilde Rettenbacher und Sophie Paarmann, wird Alles aufbieten, um den Gästen fröhliche Stunden zu bereiten. Werthvolle Preise sind für die Kegelbahn ausgesetzt, und sonst wird es den Besuchern an fröhlichen Ueberraschungen nicht fehlen. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents festgesetzt; Anfang 12 Uhr.

In Freres Grove, 3527—29 Nord Clark Str., Ecke Carmen Ave., feiert der Chicago Bayern-Verein am Sonntag, dem 26. Juli, sein 20. großes Piknik und Sommernachtsfest. Der Verein hat große Anstrengungen gemacht, um den Besuchern heitere Stunden zu bereiten, und für Preiskegeln, Volksbelustigungen aller Art, die besten Getränke und eine ausgezeichnete Bratwurstküche Sorge getragen. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der Badische Unterstützungsverein der Südseite veranstaltet am Sonntag, dem 2. August, einen Ausflug nach Spring Hill Grove, St. John, Ind., nebst Piknik dortselbst. Die Züge gehen vom LaSalle Str.-Bahnhof um 8:30 Uhr Morgens ab und halten an 31. und 63. Str., Grand Crossing und South Chicago. Die Rückfahrt erfolgt um 7 und 8:30 Uhr Abds. Vorbereitet wird der Ausflug von den Herren August Herbold, Max Young, Jos. Thomas, D. Dreifuß, Ph. Englert, Chas. Stahl, Aug. Haag, Wm. Seiter und Frank Herbold.

Briefkasten.

Oskar M. — Sie wenden sich am besten an die Polizeidirektion und legen einen adressirten Briefumschlag für die Rückantwort, sowie die nöthigen Freimarken bei.

G. G. — Uns ist kein Kindergarten in jener Straße bekannt. — Die englische Bezeichnung ist Aloysius, für Gisela gibt es keine andere. — Wie Sie Ihr Patent verwerthen können, müssen wir Ihnen überlassen, wir können Ihnen keinen Käufer nachweisen. — Sie können die Papiere im Kreis- oder im Superiorgericht erwirken. — Gewiß kann der Mann wieder österreichischer Unterthan werden.

G. M. — Berlin hat 2,092,000, Wien 1,979,000 Einwohner.

H. K. — Eine feste gesellschaftliche Norm gibt es dafür nicht. Die Thatsache, daß der Betreffende die Anrede „Sie" wählte, läßt darauf schließen, daß er die vertraulichere nicht wünscht. Ob Sie unter diesen Umständen gut daran thun würden, ihm wieder Duzbrüderschaft anzubieten, ist fraglich.

Junger Leser. — Das höchste Gebäude in New York ist das Singer-Gebäude, das 41 Stockwerke hat und 612 Fuß 1 Zoll hoch ist. Welches das höchste Gebäude in St. Louis ist, können wir Ihnen nicht sagen. Nach dem letzten Bundes-Zensus hatte Chicago 1,698,575, St. Louis 575,238 Einwohner.

K. E. M. — Sie finden in der öffentlichen Bibliothek Werke über diesen Gegenstand.

Anna M. — Wenden Sie sich an die „Children's Home & Aid Society", 79 Dearborn Str.

M. B. — Gegen Ungeziefer in Gärten wird Carbolate of Lime empfohlen. Man besprenkelt die Blätter der Büsche mit dem Pulver zwei oder drei Mal.

Stetiger Leser. — Wir können Ihnen nicht sagen, wie die Arbeitslöhne sich jetzt dort abstufen, auch kommt es ganz darauf an, ob die Leute „Special Workers" sind, die besonders hohen Lohn erhalten, oder nicht.

Detroit. — Wenn wir nicht wissen, welche Bahn die Leute benutzen, können wir Ihnen auch nicht sagen, auf welchem Bahnhof sie hier eintreffen.

Leser. — Fragen Sie im „Department of Streets" in der Stadthalle um Arbeit nach.

E. H. 1908. — Die Krankheit des nach Deutschland zurückkehrenden oder zurückgeschickten Justizflüchtlings ändert an seiner Straffälligkeit nichts. Er kann sofort in Haft genommen werden. Ist jedoch die Krankheit derart, daß es mit Lebensgefahr verknüpft wäre, ihn in's Gericht zu bringen, so wird darauf die gebührende Rücksicht genommen werden.

M. M. — Ist das uneheliche Kind gestorben, so hört damit die gesetzliche Zahlungspflicht des Vaters auf.

Franz H. — Der Einfuhrzoll auf rothen Pfeffer beträgt 2½ Cents das Pfund.

H. O. — Darüber müssen Sie in fachmännischen Abhandlungen nachschlagen. Wahrscheinlich finden Sie einschlägige Werke in der öffentlichen Bibliothek.

Ein Leser. — Sie können das sog. „erste Papier" sofort erwirken. — Die gesetzliche Zinsrate in Illinois ist 6, die Spezial- oder Kontraktrate 8 Prozent.—Befragen Sie darüber einen Freimaurer, wir können Ihnen die Geheimnisse der Satzungen jenes Ordens nicht entschleiern.

A. Z. — Adressiren Sie „Chief Probation Officer, care of Juvenile Court, Ewing and Halsted Str."

Frau H. K. — Das Wort kostet 31 Cents, die Zeitdauer hängt ganz von den Umständen ab. — Ihre zweite Anfrage vermögen wir nicht zu entziffern.

J. S. — Sie finden die europäischen Wechselraten täglich in den Lokalspalten der „Abendpost" angeführt.

• • •

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

W. R. 181. — Es hängt in besagter Sache Alles davon ab, was für Abmachungen zwischen den betheiligten Parteien getroffen worden sind. Hat jener Farmer die Eheleute als Arbeiter angestellt, so ist er verpflichtet, Ihnen den ortsüblichen Lohn für solche Arbeit zu zahlen, falls nicht ein gewisser Lohnsatz ausbedungen worden ist. Hat dagegen der Farmer den Leuten nur Obdach und Nahrung zugesagt und haben sie dafür Arbeit geleistet, so läßt sich nachträglich keine Lohnzahlung erzwingen. Der Staat macht keine Arbeitsverträge für seine Bürger.

Leserin. — Ein Besitzrecht auf die Sachen des hinausgewiesenen Miethers haben Sie nicht. Sie können aber eine Klage im Stadtgericht einreichen und die Sachen behufs Zahlung der Schuld beschlagnahmen lassen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abrams, Lillie, 10 M., 305 Washburne Ave.
Bach, Mildred H., 11 M., 429 Berteau Ave.
Baer, Barbara, 5 J., 2957 Butler Str.
Dennerle, Anna, 24 J., 260 Ems Str.
Haußler, Regina E., 83 J., 2728 Cicero Ave.
Heil, John, 72 J., 3215 Wallace Str.
Hoff, Anna, 59 J., 423 N. Hoyne Ave.
Huels, Mrs. Mary E., 44 J., 3621 Wallace Str.
Huster, Bernard A., 62 J., 147 Hudson Ave.
Klein, William, 18 J., 589 W. 22. Pl.
Winkelmann, Mathilda, 90 J., 418 48. Pl.

Bankerotterklärung.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Francis B. Fitzsimmons — Verbindlichkeiten $378; Bestände $319.

— Variante.—Drum prüfe, wer sich ewig bindet, ob nicht ein Scheidungsgrund sich findet!

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK
N.-W.-Ecke LaSalle & Monroe Str., Chicago.
Kapital, $1,500,000
Ueberschuß, 1,000,000

Zinsen zugesprochen vom 1. Juli an auf alle Spar-Einlagen, die während der ersten zehn Geschäftstage im Juli gemacht werden.

Spar-, Bank-, Bond- und Trust-Departments

Direktoren
A. C. Bartlett
Präs. Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
William A. Fuller
Zurückgezogener Fabrikant.
Ernest A. Hamill
Präs. Corn Exchange National Bank.
Marvin Hughitt
Präs. Chicago & Northwestern Eisenbahn.
Chas. L. Hutchinson
Vizepräs. Corn Exchange National Bank.
Martin A. Ryerson
Albert A. Sprague
Präs. Sprague, Warner & Co.
Solomon A. Smith
2. Vizepräsident The Northern Trust Co.
Byron L. Smith
Präs. The Northern Trust Co.

Marktbericht.

Chicago, den 7. Juli 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 90—92c; Nr. 3, roth, 87—90c; Nr. 2, hart, 91½—93c; Nr. 3, hart, 88—92c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 98c—$1.08.

Mais, Nr. 2, 74c; Nr. 2, gelb, 75c; Nr. 3, 73½—74c; Nr. 3, weiß, 74½c; Nr. 3, gelb, 74½—75c; Nr. 4, 68—70c.

Hafer, Nr. 2, 50c; Nr. 2, weiß, 50—52c; Nr. 3, 51½c; Nr. 3, weiß, 52—55c; Nr. 4, weiß, 50½—54c; Standard, 51½c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $11.00—$12.00; Nr. 1, $9.50—$10.00; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $6.50—$8.00; bestes Prairie, $11.00—$12.00; do., Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $8.00—$9.00; geringere Sorten, $7.50—$8.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.25—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $3.80—$3.95; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.65—$4.75; besondere Marken, $5.65—$5.75.

Oel.

Prima, weiß, 150 ....$	0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.11½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.41
do., gereinigt, per 5 Faß	0.42
Terpentin	0.45

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — 7.60—$8.35 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, $5.00—$7.00; geringe bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$6.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.10—$6.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.40—$6.75; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.40—$6.70; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$5.65; gewöhnliche „Throw-outs", $2.75—$5.00.

Schafe. „Range"-Hammel, per 100 Pfund, $3.75—$4.25; gute bis beste Schafe, $3.75—$4.50; „Yearlings", $4.00—$5.25; „Native Lambs", $5.50—$7.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund..$		0.24
Nr. 1, das Pfund		0.20½
Nr. 2, das Pfund		0.18½
„Dairies", extra, das Pfund		0.20½
Nr. 1, das Pfund		0.19½
„Ladles", das Pfund		0.17
Packwaare, das Pfund		0.16
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.14½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.14½	—0.15
„Firsts", das Dutzend	0.15¼	—0.18½
„Extras", das Dutzend		0.20
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.10½	—0.11
„Daisies", das Pfund	0.11	—0.11½
„Young America", das Pfund		0.11½
Brick, das Pfund	0.07	—0.09½
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.13
Limburger, das Pfund	0.09	—0.09½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.10
„Springs", das Pfund	0.15	—0.16
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Dutzend	5.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.09	—0.15
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.10
„Springs", das Pfund	0.16	—0.18
Truthühner, das Pfund	0.10	—0.16
Enten, das Pfund	0.09	—0.12
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.00	—4.00
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.00	—1.75
Kirschen, 16 Quarts	1.00	—1.40
Brombeeren, 24 Quarts	2.00	—2.25
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.00	—1.35
Blaubeeren, 24 Quarts	2.00	—2.25
Himbeeren, rothe, 24 Quarts	2.50	—3.00
do., schwarze, 24 Quarts	2.50	—3.00
Johannisbeeren, 16 Quarts	0.50	—1.50
Pfirsiche, die Kiste	0.15	—1.00
Pflaumen, 24 Quarts	0.65	—1.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.00	—3.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.50	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund		1.60
Ananas, das Faß	1.00	—2.00
Melonen, Gems, die Kiste	0.65	—1.00
Wassermelonen, die Carladung	120.00	—250.00
Kraut, die Kiste	1.00	—2.75
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.50
Kopfsalat, der Kübel	0.40	—0.50
Blattsalat, der Kübel	0.20	—0.25
Champignons, die Schachtel	0.25	—0.45
Spargeln, die Kiste	1.00	—2.50
Rothe Rüben, die Kiste	0.35	—0.60
Mohrrüben, die Kiste	0.30	—0.40
Zwiebeln, der Bushel	0.50	—1.50
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.06	—0.08
Tomaten, die Kiste	0.15	—0.60
Sellerie, die Kiste	0.50	—0.90
Spinat, das Faß	0.40	—0.50
Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Rettige, das Hundert	0.50	—1.00
Meerrettig, das Bund		0.60
Gurken, das Dutzend	0.30	—1.00
Brunnenkresse, der Korb	0.25	—0.35
Petersilie, Dtzd. Bündchen		0.10
Grüne Erbsen, die Kiste	1.50	—1.75
Süßkorn, der Bushel		3.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel		1.00
Wachsbohnen, die Schachtel	1.00	—1.25
Trockene Bohnen, auserlesen		2.50
Rothe Nierenbohnen		1.70
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.62½
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	0.85	—1.00

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Annie gegen Charles B. Kennedy, Verlassen; Clara gegen Harry Brown, Verlassen; Mollie gegen Joseph McGarock, Ehebruch; Dora gegen Joseph Horoitz, grausame Behandlung; Gustav gegen Margaret A. Blomberg, Ehebruch; Marie gegen Henry Hein, grausame Behandlung; Margaret gegen James Murray, Verlassen; Wilhelm gegen Marie Someb, Verlassen; Martha gegen William Nowak, Trunksucht; Katherine gegen J. Walter May, Verlassen; Sarah gegen Charles A. Alston, grausame Behandlung; Christian A. gegen Alice Bentner, Verlassen.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Arthur Westergaard, Ruth Knutsen, 25, 21.
John Erl, Elizabeth Wolff, 23, 23.
James Kopecky, Victoria Papes, 23, 19.
Robert Meitzner, Anna Prepin, 26, 25.
William Philipp, Theresa Hartman, 21, 19.
William Linnemeyer, Ida Voigt, 30, 20.
Henry Mix, Florence Duboup, 32, 32.
Alex Kamber, Julia Vetter, 22, 18.
Ike Bär, Ella Bonner, 54, 45.
Emil Erickson, Louise Rasmussen, 38, 30.
Harvey Crounow, Julia Lauer, 26, 24.
Paul Daniels, Alice Goodman, 57, 54.
Charles Baugh, Viola Bassett, 26, 22.
Hendrik Keizer, Grietje Stunwold, 28, 23.
Frank Krings, Helen Olson, 30, 24.
Joseph Magrady, Catherine Denvin, 44, 26.
Eilert Somers, Minnie Freitag, 27, 26.
George Kinella, Julia Meyer, 25, 24.
Antonix Jazyna, Amiela Mis, 24, 20.
Hugo Ash, Flora Alpiner, 21, 18.
Ruby Jacobson, Clara Ehrenberg, 25, 19.
William Hellyer, Ella Williams, 42, 31.
John Scarff, Esther Meyer, 53, 30.
Frank Spina, Catarina Roti, 22, 32.
Anton Machalitzky, Rose Kopecky, 31, 21.
Carl Domes, Louise Joettem, 29, 19.
Charles Beranek, Milada Hynek, 31, 25.
Walter Christensen, Susie Dodge, 21, 18.
Pietro Carzoli, Teresa Fodesta, 36, 23.
Elmer Becker, Anna Olive, 28, 21.
Edward Palka, Emma Elhenicky, 22, 22.
Howard Schnicher, Bessie Johnson, 25, 23.
Fred Bockwurtz, Flora Well, 20, 18.
Robert Jackson, Beulah Davis, 29, 23.
Herbert Wingate, Edna Blackwell, 25, 23.
Eugene Otis, Emma Siver, 38, 42.
Wolfe Falk, Catharine Linyard, 55, 40.
Charles Finnegan, Jane McCoy, 34, 30.
Arthur Naranjo, Bessie Goggins, 21, 18.
Gerrit Hoekstra, Alida Bockhodt, 24, 31.
Alex Haranborg, Rebecca Eharnof, 28, 25.
Henry Loser, Annie Kreß, 29, 29.
Jan Bukala, Josefa Posdol, 28, 20.
Carl Bonnevier, Hilda Glad, 22, 21.
Arthur Bird, Katie Brusewitz, 23, 19.
Jesse Phillips, Mamie Shores, 27, 25.
Charles Ward, Florence Goodnow, 22, 23.
Eugene Johnson, Bessie Johnson, 37, 35.
Antonio Cucciarre, Guiseppina Cusiman, 26, 21.
Roman Sivak, Katherine Choinowski, 24, 21.
William O'Donnell, Alice Fitzgerald, 22, 21.
Wojciech Wuchalla, Anna Firla, 30, 26.
Alonzo Reagin, Mae Cowdon, 35, 21.
Stanley Kozal, Lillian Laskowski, 37, 16.
Abraham Gelman, Lena Katz, 23, 21.
Jozef Seika, Anna Siska, 22, 19.
Samuel Glasgow, Winona Schlicten, 69, 36.
Frank Wisniewski, Helen Czarnecka, 28, 19.
David Anderson, Esther Schwartz, 22, 22.
James Hamilton, Minerva Trice, 33, 25.
Harry Herfhberger, Elizabeth Bull, 37, 29.
Peter Hansen, Helga Haugland, 33, 27.
Michael Near, Julia Lambe, 24, 19.
Bert Cunningham, Alma Stockmar, 23, 23.
Jakub Kaczmarek, Marhanna Koproska, 28, 18
Harry Rude, Gertrude Carroll, 29, 26.
Pietro Raineri, Maria Naeorca, 26, 1.
Josef Furca, Katarzyna Bednoz, 28, 20.
William Geinbe, Lillian Tridkett, 27, 23.
Frederick Bruin, Elizabeth Haaksma, 20, 22.
Michael Lienhardt, Marie Haden, 24, 22.
Edward Redies, Mabel Griswold, 28, 28.
John Reves, Susanna Kiß, 26, 22.
Thomas Nash, Ethel Drake, 37, 23.
Joseph Burda, Fannie Gottstein, 22, 18.
Louis Johnson, Ida Evert, 26, 20.
Victor Ingersoll, Margaret Miller, 21, 18.
John Raeside, Hazel Neely, 22, 20.
Isidor Netfes, Sadie Goodman, 24, 20.
Martin Sandberg, Lula Vaughn, 22, 20.
Ludwik Szczewisyk, Anna Kliszziewicz, 30, 27.
G. Maxwell, Martha Glutz, 34, 18.
Wladyslaw Lesiak, Jozefa Stec, 23, 21.
Hyman Gensburg, Celia Telpner, 27, 22.
Emil Ziervogel, Bertha Miller, 23, 19.
Jozef Miano, Katarina Mojola, 23, 22.
Steve Plasko, Katie Kriszo, 22, 26.
Joseph Pia, Frances Kuca, 22, 20.
Vaclav Zdenek, Anna Fianala, 24, 22.
Mikodim Jadert, Marta Babolice, 24, 20.
J. Spychalowicz, K. Kukulska, 47, 37.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1908), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.

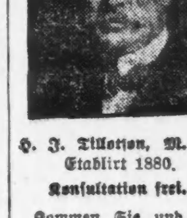
Zuverlässige Zahnarbeit
Zu herabgesetzten Preisen.
Euer Geld reicht hier weiter für erster Klasse Zahnarbeit. Jeder Arzt ein Experte. Wir wünschen daß jeder Mann und jede Frau in Chicago u. Umgegend erfährt was wir meinen mit zuverlässiger Zahnarbeit zu herabgesetzten Preisen und deshalb nennen wir diese Preise, welche in den nächsten zehn Tagen giltig sind.
Goldkronen, 22k, $2.—Gold Brückenarbeit, $1.
Goldfüllungen, 50c.—Silberfüllungen, 25c. —
Re-Enameling (Materialkost. ungefähr) 1.50.
Alveolar Brückenarbeit, (Mat. Kost. ungef.) $3.
Porzellankronen.....1.00
Volles Set Zähne..$1
Bestes Set Zähne....$5
Sendet um freies Büchlein, das die Max-J-Lary Methode beschreibt. „Zähne ohne Platten." Wir machen Bedingungen wie sie Euch passen. Alle Sprachen gesprochen. — Etablirt 15 Jahre.
UNION DENTAL CO
289 WABASH AV. SECOND FLOOR

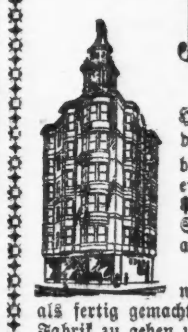
Heil-Bruchband.
Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts— Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.
THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Heilt Euch selbst
French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung m. jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von C. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: C. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.

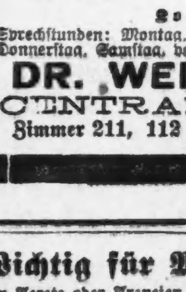
Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
gegenüber der Post-Office.

Männer, Leidet nicht im Stillen.
Meine Privat-Kur für
Entkräftete Männer Kommen Sie zu mir, junger Mann. Ich reiche Ihnen die helfende Hand und rette Sie. Ich stelle die Absonderungen ein und kurire jene dunklen Ringe um die Augen und bringe Ihre männliche Kraft und Stärke zurück. Ich kurire billig und geheim.
Gequälte Männer Haben Sie einen wurmartigen, verknoteten oder vergrößerten Zustand der Venen, der Ihnen das Leben unterbindet? Beschwerden, die Ihre Organe ruiniren? Einen Bruch, der Ihr Leben bedroht? Bestehen Hindernisse oder Verstopfung? Beständige Absonderungen?
Kranke Männer Absonderungen, schmerzhafte Anschwellungen, wunde Stellen, Finnen. Ich kenne die beste Kur dafür und garantire vollständige Heilung.
Männer über 40 deren Kraft nachläßt, ich verschaffe Ihnen schnell und gründlich eine kräftige Gesundheit. Meine geheime Kur verleiht neues Leben, baut auf, macht Sie wieder kräftig und gibt Ihnen Kraft, die anhält.
Vergiftete Männer Ich gebrauche keine gefährlichen Droguen. Ich garantire eine rein wissenschaftliche Behandlung. Ich kurire billig.

H. J. Tillotson, M. D.,
Etablirt 1880.
Konsultation frei.
Kommen Sie und unterziehen Sie sich meiner geheimen Kur. Niemand wird erfahren, warum Sie sich ärztlich behandeln lassen. Konsultation frei.
Eine Woche freie Probe-Behandlung
Dies ist keine Wohlthätigkeits-Behandlung—sie wird Ihnen gegeben, damit Sie die Behandlung des Meister-Spezialisten versuchen können, ehe Sie Ihr Geld nutzlos ausgeben. Diese freie Offerte ist besonders für Männer gemacht, welche durch alte Behandlungsmethoden oder sogenannte Spezialisten nicht kurirt werden konnten. Dies gibt Ihnen eine Gelegenheit, mich frei zu versuchen. Vergeuden Sie keine Zeit und kein Geld mehr bei unerfahrenen Aerzten. Wenn Sie meine große Behandlung eine Woche frei probirt und ausgefunden haben, daß sie die beste in der Welt ist, dann vergessen Sie nicht, daß meine Gebühren für eine vollständige Kur stets die niedrigsten in der Stadt sind. Kommen Sie heute. Kommen Sie jetzt.
Es wird kein Geld beansprucht um die Kur anzufangen.
Untersuchung und Rath frei.
Wurmartiger verknoteter Zustand der Venen, von $10—$20
Schmerzhafte Anschwellungen, von $ 5—$15
Hämorrhoiden, von $10—$15
Schwäche, von $ 5—$10
Fistula, von $15—$40
Geschwüre und Hautkrankheiten, von $ 5—$15
Blutvergiftung, von $10—$20
Verlorene Kraft, von $ 5—$15
Beschwerden, welche dem Leidenden das Leben versauern, von $ 5—$10
Hautausschläge, von $ 3—$10
Gesundheitswidrige Zustände im Ganzen genommen, von $ 5—$15
Nieren-Zustände, von $10—25
DR. TILLOTSON,
Der greise, ehrliche Spezialist.
Office-Stunden von 9—12 Uhr Vormittags, von 1 bis 5 Uhr Nachmittags und von 6—8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr Nachmittags.
91-93 Ost Washington Str., zwischen Dearborn u. Clark Str.
Man bringe diese Annonce mit, da dieselbe zur freien Untersuchung berechtigt.

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Sorten Hartgummi-Bänder; elastische Bänder, Stahlbänder, kurz ein passendes Band für Jeden, von 25 bis 40 Prozent billiger, als andere, und fabriziren schon gute einseitige Bänder von 65c aufwärts, gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts; Leibbinden von $2.00 aufwärts; elastische Strümpfe für Krampfadern und Schwellungen von $2.00 aufwärts.
Elastische Gummi-Strümpfe, Leibbinden, Bandagen etc. werden bei uns als fertig gemacht, alle nur abgelegarte Waare. Deshalb rathen wir, direkt zur Fabrik zu gehen und Euch Zufriedenheit zu geben für wenig Geld.
Wir beschäftigen nur erfahrene Bandagisten, für Herren und Damen. Offen täglich bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zur vollen Zufriedenheit ausgeführt.
HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.
Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Männer geheilt, $5
Geht zu Expert-Spezialisten
„Wir garantiren eine Heilung."
Kranke Männer — Schwache Männer
Nervöse Männer
Schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Ehrliche Behandlung
Schnelle Resultate
Krampfaderbruch
Blutvergiftung
Privatkrankheiten
Beschwerden
Zugezogene Krankheiten
Absonderungen
Wir berechnen nichts für Konsultation oder Rath. Ihr könnt auch Euren eigenen Zustand in Wachs in unserer Gallerie der Anatomie sehen, es ist frei für alle Männer. Wir heilen nachhaltig. Wir heilen mehr Männer als irgend eine andere Office in Chicago. Unsere Preise sind so niedrig, wie die von anderen Experten. Sprecht sogleich vor.
Office-Stunden — 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags, nur von 10 bis 3.
DR. GRANT & Co., 329 State Str. nahe Congreß CHICAGO

Männer geheilt für $10.
Um allen schwachen und kranken Männern eine Gelegenheit zu geben, frei zu kommen, um sich in meiner Office in Juni und Juli behandeln zu lassen, berechne ich nur den niedrigen Satz von
Zehn Dollars.
Weshalb Doktoren hohe Gebühren bezahlen, weshalb tagtäglich leiden und ein Mann unter Männern sein, wenn Ihr für eine geringe Summe nachhaltig geheilt werden könnt?

Etablirt 1893.
Krampfaderbruch, Beschwerden, Schwäche, Blutvergiftung, Wunden, Absonderungen, Haut- und Nieren-Leiden, etc. Ich heile mit elektrischen Vibrations- und Licht-Apparaten, welche ich in der Behandlung meiner Patienten anwende.
Konsultation frei und vertraulich.
Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Dienstag, Donnerstag, Samstag von 9 Uhr Vorm. bis 6 Abends. Sonntags von 9—12 Uhr.
DR. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt.
CENTRAL MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 211, 112 Clark Str., Ecke von Washington Straße, 2. Flur.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche nicht fehlschlagen. Schreibt oder kommt um freien Rath. Formular Nr. 1 und 2 für geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut-Specific kurirt Blutvergiftung in jedem Stadium. Preis $2.00 p. Flasche. — Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervenschwäche und andere Leiden $1.00 die Schachtel. Keine Heilmittel sind besser als Beblke's Heilmittel. Wabash und Dearborn Straße, Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die ältesten Spezialärzte in Chicago. Ohne Operation, Krankheiten der Blase, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Frauenleiden. Kur drei Dollars per Monat. — Schneidet dies aus. Stunden 9 bis 6 Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

200 Dtzd. Leinenkragen für Damen, weiß u. farbig, einige leicht beschmutzt, — alle Größen, werth 9c, zu 5c

4500 Yards Stickerei - Einfassung und Einsätze, Längen von 4 bis 6 Yards, werth bis zu 15c, speziell, per Yard, 7c

100 Dutzend weiße gerippte Leibchen und Hosen für Kinder, 16 bis 34, werth bis zu 29c, speziell zu 10c

Balbriggan gerripptes Männer-Unterzeug, werth bis zu 58c, speziell verkauft, das Stück zu 29c

Mittwoch!

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Moreen Unterröcke f. Damen, mit voller Flounce, — regulärer 75c Werth, speziell für Mittwoch, 38c

Weiße Kleider für Kinder, — leicht beschmutzt, werth bis zu $3.50, um zu räumen, zu $1.48

10 Kist. Everett Classic Kleider-Gingham, einf., nurfegestr. und Plaids, 10 Yds. L't. 12½c W., b. 9—11 Vm. u. 2—4 Nm., 6½c

2500 Yds. feiner farbig bestickter getupfter Swiß — große Ausw. von Mustern, Fabrikreste, 19c Werthe, Yard, 6¾c

Rester von extra schwerem ungebleichtem Muslin, voll yardbreit, ass. Längen, wth. 9c, Yard 5¾c

Mercerized Lunch-Tücher, Größe 36 b. 36, feine Qualität, neue Entwürfe, regulärer Preis 50c, speziell 27c

Ingrain-Teppich-Rester 1¼ bis 6 Yds. lang, regulärer Preis 45c, speziell, die Yard verkauft zu 19c

Nottingham Spitzengardinen, 2 und 3 Paar Partien, regul. $1.50 Werthe, spez., per Paar, 95c

Dieses prachtvolle Set

Der größte Werth, der Euch seit langer Zeit in diesen Waaren offerirt wurde. Jede sparsame Hausfrau wird sich diesen seltenen Bargain zu Nutze machen. Hübsche deutsche verzierte Porzellan Zucker- und Rahm-Sets, gute Größe, werth 29c per Set, speziell

14c

380 große, hübsche blumendekorirte und farbige Kuchen- u. Brot-Teller, spez. niedriger Preis für Mittwoch, zu...... 5c

Notions für Mittwoch

Nickelplattirte Sicherheitsnadeln, per Dutzend........ 1c
King's bester 200 Yd. Spule Maschinenfaden, per Spule........ 1½c
Weiße Perlmutterknöpfe, per Dutzend........ 1c
Fairy Braid, alle Farben, per Bolt........ 3c

Zigarren und Tabak

Julius Caesar, die wohlbekannte 5c Zigarre, lange Habana Einlage und echtes Sumatra Deckblatt, volle Perfecto-Facon, speziell, Kiste von 50, 1 Kiste an einen Kunden, zu........ $1.25
Medal Rose, unser regulärer Preis $1.25, Kiste von 50........ 65c
Polnischer Schnupftabak oder Zigarren-Clippings, beste, Pfd........ 25c
Fame Kautabak, 2 5c Plugs zu........ 5c

Likör - Werthe

California Brandy oder Rye Whiskey, regulärer Preis $3.00, speziell, per Gallone........ $1.79
California Portwein, regul. Preis 40c, per Flasche........ 16c
$1.00 Flasche Monogram Whiskey, volles Quart, und 50c Flasche import. französ. Claret, für........ 69c
$1.25 Flasche Kentucky Rye Whiskey, voll. Qt., 1 Fl. an 1 Kunden... 59c

Droguen-Abtheilung

Electric Paste für Wanzen, Schwabenkäfer, Mäuse und Ratten, 25c Größe für........ 12c
Borax, Schwefel, Soda, Alaun od. Wachholderbeeren, 1-Pfd. Packet zu.... 8c
Kodol, garant. Dyspepsie u. Unverdaulichkeit zu heilen, $1 Größe..... 67c
Beef, Eisen und Wein, oder Adipose, der Fleischerzeuger, $1 Größe. 49c

1/3 Rabatt an waschbare Waists für Knaben

Wasch-Suits für Knaben, Sailors od. russische Facons, weiß und Farben, Größen 3 bis 10. Preise rangiren b. 98c bis $4.50.
Männerhosen, fancy Kammgarn, helle u. dunkle Mixtures, Werthe bis zu $2.50, speziell von 9 bis 11 Vormittags, zu........ $1.69

Baumwollene, nahtlose Männer-, Damen- und Kinderstrümpfe, Odds und Ends, solange der Vorrath reicht, Paar 3c

Schwarze, gerippte, baumwollene, nahtlose Kinderstrümpfe, — Größen 6 bis 9- regulärer 12c Werth — speziell zu 7c

Wasch-Suits für Damen, weißer oder farbiger Lawn, spitzen- oder stickereibesetzt, $2 Werth, zu 68c

Damenröcke, reinwoll. Panama oder Novelty Mixt., Seidenfold besetzt, plaited Facon, reg. $5 Wth., zu $2.98

Frisch gerösteter Kaffee, speziell verkauft von 9 bis 11 Vorm., das Pfund zu 8½c

Ein 10 Pfd. Sack Tafelsalz und 2 Pfd. Stärke oder 5 Pfund Wasch-Soda—speziell 10c

Floor-Besen, fünffach genäht, gute Qual. Korn, 1 an 1 Kund., speziell für Mittwoch zu 10c

Wäsche-Wringer, mit Holzgestell, 10-zöllige Rollen, jeder garantirt, speziell verkauft zu $1.19

Brillen die Kopfweh beseitigen

und die Sehkraft verbessern sind ein Segen, wie Viele bestätigen werden. Ich habe tausende von Männern, Damen und Kindern mit Brillen für ihre Augenleiden versehen, und es würde mich freuen Euch bei mir zu sehen, wenn Eure Augen es nöthig haben.

Goldene Brillen, $1.90 bis $3.90 vollständig.

Hirsch Augen-Spezialist Wieboldt's

Goldene Brillen, $1.90 bis $3.90 vollständig.

Wurmartiger, verknoteter Zustand der Venen, Beschwerden, Schwäche, geheilt.

Die Chicago Medical Clinic heilt chronische Krankheiten.

Wurmartiger verknoteter Zustand der Venen, Anschwellungen, schmerzhaft oder andererweitig, Hämorrhoiden und Fistel, Blutvergiftung, alle akut oder chronisch. Spezialkrankheiten in 3 bis 5 Tagen kurirt. Jede Entzündung in 24 Stunden beseitigt. Diese Krankheiten werden von einem erfahrenen Spezialisten behandelt. Patent-Medizinen geben nur zeitweilige Erleichterung. Die Chicago Medical Clinic hat Behandlungsmethoden erfunden und vervollkommnet, die chronische Krankheiten dauernd heilen. Keine Schablonen-Behandlung. Jeder Fall wird nach seinen eigenen Symptomen behandelt. Für Konsultation oder Rath wird nichts berechnet.

Die Spezialisten der Chicago Medical Clinic sind besonders erfahren in der Heilung der folgenden Krankheiten:

Verlust von Kraft, Schwäche, verknoteter Zustand der Venen, Blutvergiftung, und Spezialkrankheiten, die leicht in ihren fortgeschrittenen Behandlungsstadien zu heilen. Die Spezialisten behandeln erfolgreich alle chronischen und besondere Krankheiten der Männer, einschließlich Hüftweh (Sciatica), Rheumatismus, Katarrh, Nieren- u. Blasen-Beschwerden.

Sprechstunden: von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags und 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr Mittags. Sie können Sie Unterwegs hingehen, besuchen Sie uns in der Klinik.

Schreiben Sie oder besuchen Sie die

CHICAGO MEDICAL CLINIC, 344 South State Str., Chicago, Jll.

CHICAGO MEDICAL CLINIC, 344 South State Str., Chicago, Jll.

Unsere beste Empfehlung ist:

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, ehe Heilung erfolgt.

Vergessen Sie nicht, kein Geld ist erforderlich, um unsere Behandlung anzufangen, da wir jeden Fall annehmen unter unserer Garantie.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, ehe Heilung erfolgt.

— Er riecht's schon. — Blumenthal (von der Börse zurückkehrend): Aronstein, es riecht mer so sengerich hier im Kontor. — Aronstein: Gott, was for e feine Nos', is uns doch durchgebrannt der Kassirer.

— Menschenfreundlich. — Gärtner (zum Klempnermeister), dessen Lehrling auf dem Dach arbeitet): „Recht so, Meister, daß Sie den kleinen Jungen hingeschickt haben; der kann wenigstens nicht so viel Schaden anrichten, wenn er herunterfällt!"

— Mancher heirathet ein Mädchen nur, weil er sie seinem Nebenbuhler mißgönnt.

— Wohl möglich.—Pfarrer: Aber Michel, wie können Sie nur beim Pflügen so lasterhaft fluchen? Wissen Sie, wie Schiller so schön sagt: „Wenn gute Reden sie begleiten, dann fließt die Arbeit munter fort."—Michel: Ach nein, Hochwürden, mit guten Worten richte ich bei den Viechern nix aus, da ziehen sie überhaupt nicht!

james Diner.

Lokalbericht.

Schmutziger Schacher.

Stellenvermittelungsagent und seine Sekretärin hinter Schloß und Riegel.

Hilfsstaatsanwalt Roe erwirkte gestern am Spätnachmittag die Verhaftung des Stellenvermittelungsagenten M. G. Enright und seiner Sekretärin Frl. Margaret Hoen unter der Anklage, die 19jährige Frau Mary Sheneska an Wm. Simes, den Leiter des Bordells, Nr. 2001 Armour Ave., verschachert zu haben.

Frau Sheneska wurde vor Jahresfrist von ihrem Manne verlassen. Ihr kleines Kind liegt schwer erkrankt im County-Hospital darnieder. Vor zwei Wochen sprach sie in der von Enright betriebenen Stellenvermittelungsagentur, Nr. 21—27 W. Lake Straße, vor und fragte an, ob man ihr nicht Arbeit verschaffen könne.

Frl. Hoen, von der die weiblichen Kunden bedient werden, soll ihr erklärt haben, daß sie ihr eine gute Stelle in einem Kaffeehaus verschaffen könne. Sie würde dort herrlich und in Freuden leben und schweres Geld verdienen. Dann habe sie ihr einen Brief mit der Aufschrift: „Wm. Simes, Nr. 2101 Armour Ave.", gegeben, sie aufgefordert, sich unverzüglich und ohne zu irgendwem darüber gesprochen zu haben, dorthin zu begeben und Simes das Schreiben zu überreichen.

Am Ziele angelangt, habe Simes sie auf ein Zimmer geführt und sich entkleiden lassen. Fünf Tage habe sie in der Lasterhöhle zubringen müssen, ehe es ihr gelang, auf die Straße zu Mitgliedern der Heilsarmee zu flüchten. Die brachten sie im Diakonissenheim unter und benachrichtigten den Staatsanwalt.

Die Verhafteten betheuern, felsenfest überzeugt gewesen zu sein, daß Simes ein anständiges Kaffeehaus betreibe. Es wäre ihnen sonst nicht eingefallen, ihm Personal zu verschaffen.

Weshalb der Name der Frau Sheneska der Vorschrift zuwider nicht in die Bücher eingetragen ist, darüber konnten sie keine Auskunft geben.

Herr Roe behauptet, Beweise dafür zu haben, daß von Enright und Frl. Hoen auch zwpei andere Mädchen oder Frauen an Inhaber von Bordells verschachert wurden.

Die Angeklagten wurden heute dem Stadtrichter Newcomer vorgeführt. Der verurtheilte Frl. Hoen zu fünf Tagen Gefängniß und $100 Geldstrafe, sowie zur Tragung der Kosten. Enright wurde um $50 und die Kosten gestraft.

Zugunsten des Beklagten.

Wittwe macht einen Wirth für den Tod des Gatten verantwortlich.

Vor Richter Gibbons fand heute eine weitere Verhandlung der Klage auf $10,000 Schadenersatz statt, welche Julia Chullek gegen den früheren Schankwirth John Abramovicz angestrengt hat. Die Klägerin macht Abramovicz für den Selbstmord ihres Mannes, Stamey Chullek, verantwortlich, der sich am 24. November 1907 erschoß, nachdem er sich angeblich in der Wirthschaft von Abramovicz, Nr. 8400 Mackinaw Ave., betrunken hatte. Gestrigen Zeugenaussagen zufolge war Chullek infolge häufiger Besuche jener Wirthschaft zum Trunkenbold geworden und hatte seine Arbeit vernachläsigt. Heute aber erklärten andere Zeugen, daß sie kurz vor dem Selbstmorde mit Chullek zusammen gearbeitet hätten und daß dieser seine Stelle in den Stahlwerken nicht hätte behalten können, wäre er unmäßig im Trinken gewesen.

Kaperte „Nellie Johnson".

D. W. Seavey behauptet, von Kapt. R. J. McCormack Erlaubniß erhalten zu haben.

Unter der Anklage, mit dem Schiff „Nellie Johnson" auf und davon gefahren zu sein und die Bemannung und den Frachtaufseher, William Loquist und Hugh Colton, zur Meuterei veranlaßt zu haben, wurde heute Daniel W. Seavey von Bundeskommissär Foote den Bundes-Großgeschworenen überwiesen. Seaveys Ankläger ist Kapitän Robert J. McCormack, der Kapitän und Rheder der „Nellie Johnson". Seavey hat $500 Bürgschaft gestellt. Er soll das Schiff in Grand Haven, Mich., gekapert haben, behauptet aber, Kapt. McCormack habe ihm gesagt, er könne das alte Boot nehmen und damit machen, was er er wolle. McCormack bestreitet das und behauptet, er habe mit Seavey Streit gehabt, und Seavey habe ihm einen Streich spielen wollen.

Müder Erdenpilger.

In seinem Zimmer in der Herberge Nr. 3719 Morgan Str. machte heute der 45jährige Arbeiter P. Ritzen mittels Karbolsäure seinem Dasein ein Ende. Seine Frau und vier Kinder sollen ihn vor zehn Tagen verlassen haben. Er nahm sich das sehr zu Herzen, verfiel in Schwermuth und schlich sich aus dem Leben.

Mehrere von ihm hinterlassene Briefe wurden von der Polizei beschlagnahmt und dem Koroner übergeben.

Frau Ritzen und die Kinder werden polizeilich gesucht.

Für bankerott erklärt.

Bundesrichter Landis erklärte heute Frau Dora McDonald, die Wittwe von „Mike" McDonald, für bankerott, trotzdem der Anwalt ihres Bevollmächtigten B. B. Goodrich eine beschworene Aussage erbrachte, wonach Frau McDonald schon am 25. Mai, ehe noch ihre Bankerotterklärung beantragt war, zu dauerndem Aufenthalt nach New York übergesiedelt und damit der Gerichtsbarkeit des hiesigen Gerichtshofes entrückt sei. Zugleich überwies Richter Landis den Fall dem Referenten Eastman zur Untersuchung.

Bier auf Zügen.

Fanatiker wollen den Verkauf in „trockenen" Bezirken verhindern.

(Eigenbericht der „Abendpost").

Springfield, Jll., 7. Juli. Vertreter der Illinoiser „Anti-Saloon League" im südlichen Illinois planen eine gerichtliche Klage gegen die Chicago, Peoria & St. Louis-Bahn, um diese zur Einstellung des Getränkeverkaufs auf ihren Zügen in „trockenen" Bezirken zu zwingen. Die Klage dürfte in Havana im Kreisgericht von Mason County anhängig gemacht werden. Die den Getränkehandel leitenden Bahnbeamten erklären zwar, daß nur sogenannte Temperenzbiere von nicht mehr als zwei Prozent Alkoholgehalt verkauft werden, aber die Alkoholgegner behaupten, daß die Reisenden auch wirkliches Bier haben können. Wahrscheinlich wird die Bahngesellschaft sich zur Wehr setzen.

Die Chicago & Alton-Bahn, oder vielmehr die Pullman - Gesellschaft, deren Wagen auf jener Linie fahren, hat unlängst die „Buffets" zwischen Springfield, Chicago und St. Louis abgeschafft, weil die Züge durch so viele „trockene" Bezirke fahren, dagegen hat die Chicago, Springfield & St. Louis-Bahn, deren Züge fast dasselbe Gebiet berühren, die „Buffets", allerdings mit „Temperenzbier", beibehalten. Die Lokaloptionisten wollen aber den Buffetdienst ganz abgeschafft haben. B.

John M. Roach.

Er gehört auch zu den Aktionären der „Central Life Securities Company".

John M. Roach, der Präsident der Chicago Railways Company und Geo. F. Stone, der Sekretär der Chicagoer Produktenbörse, wurden heute von der Grandjury bei der Fortsetzung derUntersuchung der Gebrüder Rhodus'schen Geschäftsmethoden als Zeugen vernommen. Die beiden bekannten Geldleute gehören zu den Aktionären der „Central Life Securities Company", dem Hauptunternehmen der Gebrüder Rhodus, haben aber am Geschäftsbetrieb keinen thätigen Antheil genommen, sondern sind angeblich, wie viele Andere, Opfer der Finanzkünste der drei Brüder geworden. Herr Roach ist, wie verlautet, einer der größten Aktionäre der Gesellschaft, während Herr Stone nur mit einem kleinen Betrage betheiligt ist. Herr Roach wurde zuerst vor die Großgeschworenen gerufen und von den Hilfsdistriktsanwälten Childs und Shirer verhört. Gleichzeitig wurden der Grandjury Aktienzertifikat-Bücher und andere Beweismittel vorgelegt. Herr Stone blieb dann bis zur Mittagspause im Berathungszimmer, beide Herren hüllten sich in Schweigen über ihre Aussage.

Kandidaten der Wasserfanatiker.

Die prohibitionistische Partei reichte heute beim Countyschreiber Petitionen für die folgenden Kandidaten für die Vorwahlen ein:

Kreisgerichtsschreiber: — Raymond J. Hoffman, John R. O'Reilly, Harry Sheppard.

Appellhofschreiber: — Frederick Hunsche, William C. Hocking, Hjalmar Westerdahl.

Superiorgerichtsschreiber: — William H. Kerr, Harry W. Whitney.

Assessorenbehörde: — John W. Venable, Robert F. Mix, Rays N. Lloyd.

Revisionsbehörde: — William G. Wilson, Evanston; George W. Cummings, Edgar H. Thorp.

Präsident des Countyrathes: — Lowell S. Hoit.

County-Kommissäre: — John O. Johnson; John Hagstrom, John F. Gunneen, James C. Bohart, Victor Behrens, Alfred C. Baker, P. M. Anderson, Francis J. Walsh, August H. Skoglund, Gustav L. Seaquist, John J. Stedman, Leroy A. Simmons, William H. McWhorter, Edward Fjellander, Edgar W. Stevens

Staatsanwalt: — William Street, Joseph Thssowski.

Grundbuchführer: — David B. Decker, Matthew M. Kalfold.

Leichenbeschauer: — Joseph F. O'Neill.

Assessorenbehörde: — Arthur J. Rich.

Abwasserbehörde: — Edgar S. Nethercutt, Alfred D. Colman, Wilford C. Toles, William Knight, George S. Sawyer, Alvin W. Rowe.

Schöpft neue Hoffnung.

Im Thompson-Fall steht eine wichtige Verhaftung in Aussicht.

Inspektor Wheeler ist der Meinung, daß das Dunkel, in welches der grauenhafte Tod der Frau Frances Thompson gehüllt ist, vielleicht noch heute gelichtet werden wird. Eine Frau, die angeblich in der Gesellschaft der Frau Thompson gesehen wurde am Morgen des Samstags, an dem letztere mit dem geheimnißvollen J. H. Raymond die Herberge bezog, in der sie erwürgt wurde, ist jetzt angeblich von den Häschern so gut wie umzingelt und dürfte noch vor Sonnenuntergang verhaftet werden.

„Wenn wir die Frau dingfest gemacht haben, und ich glaube, daß das nur eine Frage weniger Stunden ist", sagte der Inspektor, „so werden wir erfahren, wer eigentlich der Raymond ist, der den Mord verübt hat. Die Frau weiß Alles. Sie wird und muß beichten. Wir sind seit mehreren Tagen auf ihrer Fährte. Ihr Bemühen, uns zu entschlüpfen, ist fruchtlos."

Frank Carlton und Olaf Olson sind aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

„Bing" Covert und Frau Hamilton befinden sich noch in Haft. Ihr Verhör ist bisher ergebnißlos verlaufen.

Die Geschmacksrichtung der Stechmücken.

Unter gleichen äußeren Bedingungen haben manche Personen unter der Mückenplage schwerer zu leiden als andere. Diese Thatsache hat an Wichtigkeit außerordentlich gewonnen, seit die Forschungen der jüngsten Zeit festgestellt haben, daß die Stechmücken Ueberträger ansteckender Krankheiten, wie der Malaria und anderen sind, so daß es von erheblichem Interesse ist, zu erfahren, aus welchem Grunde einzelne Individuen mehr und andere weniger von den gefährlichen Insekten heimgesucht werden. Das Journal der amerikanischen medizinischen Vereinigung bringt jetzt eine inhaltreiche Schilderung der Untersuchungen, die der Leiter des Instituts für Experimentalhygiene und Parasitologie der Universität Lausanne, Professor Galli-Valerio, nach dieser Richtung unternommen hat. Als wichtiges Moment für die „Bevorzugung" seitens der Moskitos hat sich die Farbe der Kleider herausgestellt. Die Versuche, die mit verschiedenenMückenarten der Gattung Anopheles durchgeführt wurden, haben gelehrt, daß dunkle Gewänder etwa die vierfache Anzahl anzogen als helle, so daß letztere jedenfalls die Moskitoplage abschwächen, wenn sie auch keinen vollen Schutz gewähren können. Jedenfalls ist die Wahl leichter Stoffe eine mindestens ebenso wirksame Maßnahme in Malariagegenden, wie das Tabakrauchen, und sollte von allen Aerzten empfohlen werden. Es ist ja verständlich, daß der Volksglaube zu der Ansicht kommt, daß das Blut dieser oder jener Personen den Mücken besser oder „süßer" schmecke, aber richtig ist diese Vermuthung nicht. Zunächst müßte man annehmen,daß schon der Geruch solche Unterschiede kenntlich mache, was immerhin recht hypothetisch wäre. Hingegen ist es sehr einleuchtend, daß die Vorliebe der Moskitos sich auf den Zug nach dunkleren, und daher besonders warmen Flächen, zurückführen läßt.

Das Räthsel des Geschlechts.

Ueber die Vertheilung der Geschlechter auf der Erde hat van Lint auf Grund statistischer Erwägungen eine neue Theorie aufgestellt, worüber die „Politisch-anthropologische Revue" berichtet. Danach soll sich das Geschlecht des Kindes nach dem schwächeren der beiden Eltern richten. Den tieferen Sinn dieses Naturgesetzes erblickt van Lint in dem auf Erhaltung der Art gerichteten Streben der Natur; der schwächere Ehegatte erhält einen Nachfolger, damit sein mehr gefährdetes Geschlecht nicht verschwindet und so das nothwendige Gleichgewicht in der Fortpflanzung der Rasse bewahrt bleibt.

Die auf der ganzen Erde beobachtete Thatsache, daß auf 100 Knaben immer 105 oder 106 Mädchen geboren werden, gilt nur nicht für die Zeit nach einem Kriege; nach dem Kriege 1871 und während der langen Kriege Napoleons hat man in Frankreich festgestellt, daß die Geburtsziffer bei den Knaben größer war. van Lint erklärte dies so, daß bei einem Kriege alle starken und jungen Männer ins Feld ziehen und nur noch schwächliche oder ältere Männer zurückbleiben, die nach seiner Theorie zum großen Theil Knaben erzeugen. Ferner hat man beobachtet, daß Ehen zwischen einem alten Mann und einer jungen Frau häufig nur mit Knaben und jedenfalls mehr mit Knaben als mit Mädchen gesegnet sind. Nach einer Statistik von Sadler kommen auf 1000 Mädchen 865 Knaben, wenn der Vater jünger ist als die Mutter, 948 Knaben, wenn sie gleichaltrig sind, 1037 Knaben, wenn der Vater 1 bis 6 Jahre, 1267, wenn er 6 bis 11 Jahre, 1474, wenn er 11 bis 16 Jahre, 1632, wenn er 16 und mehr Jahre älter ist als die Mutter. Ist der Mann mehr als 18 Jahre älter als die Frau, so sollen sogar auf 100 Mädchen 200 Knaben kommen.

— Schwieriges Programm. — „'ne schwere Woche hab' ich vor mir: Montag — Aushilfe als Streikposten, Dienstag — Treiber auf der Jagd, Mittwoch — Aufseher beim Automobilrennen, Donnerstag — Wahlrechtdemonstration! Freitag — vor Gericht schwören, Sonnabend kommt meine Schwiegermutter — da wird wohl aus der Sonntagsruhe auch nicht viel werden!"

— Der Protz. — Kommerzienrath (zu seinem dichternden Sohne): „Das eine sage ich Dir aber, Adolf: In einer Volksausgabe dürfen Deine Sachen nicht erscheinen!"

Finanzielles.

Metropolitan Trust and Savings Bank

Südwest-Ecke LaSalle und Washington Str.

Spar-Einleger sind freundlichst ersucht, ihr Geld nach dieser Bank zu bringen.

Drei Prozent Zinsen bezahlt auf Sparkontos.

Unsere sämmtlichen Bank-Einrichtungen stehen sowohl wie andere Kunden zur Verfügung.

Kapital, Ueberschuß und unvertheilte Profite

Eine Million Dollars

116—11

Speziell

Absolut echtfarbiger Staple karrirter Schürzen - Gingham, regulär 7c — die Yard für....... 4¾c

3½c das Dutzend für gute QualitätGummibänder f. Fruchtgläser, regulär 5c das Dutzend.

4½c für große Sorte schlichtweiße Suppen- oder Dinnerteller, der reguläre Preis ist 7c.

3½c das Stück für große Sorte Lampengläser, regulär zu 5c.

7½c die Yard für 36 Zoll breites Gardinen - Netz, regulärer Preis 12½c.

19c das Stück für zusammenlegbare Rasen - Stühle, mit Canvas - Sitz, reg. Preis 39c.

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

Räumungs-Verkauf

Große Herabsetzungen in allen Departements.

Speziell nur für Mittwoch!

Eine große Quantität von Paris Modes Papier - Schnittmustern, — nicht im Katalog verzeichnet, nie für weniger als 10c verkauft, nur für einen Tag, zu........ 5c

Liköre

Regul. $3 alter McBrayers echter Kentucky Bourbon, für diesen speziellen Verkauf, die Gallone $2.00; die ½ Gallone..... $1.05
Feiner Port Wein, regulär $1.00, verkauft zu........ 55c
Holland Gin, Flasche........ 48c | Kognak Brandy, 3 Star,...... 45c
Tisch - Bier, 24 Flaschen...... 65c | Aug. Schimmel Kümmel, Quart 44c

Groceries und Provisionen

Moeller Bros.' Red Star Patent Mehl, — per ⅛ Faß - Sack für........ 68c
¼ Faß - Sack, für........ $1.35 | ½ Faß - Sack für........ $2.68
Fancy Peaberry - Kaffee...... 15c | ½ Pfd. Dr. Prices Backpulver 19c
Qt. Mason Jar Oliven........ 22c | ½ Pfd. Büchse Wilburs Kakao.. 17c
Argo Glanz-Stärke, Packet.... 4½c | 8 Unz. Flasche Vanilla Flavor.. 18c
No. 1 Sugar cured Callie Schinken, das Pfund für........ 8½c
Sugar cured Frühstück - Speck, dünne Stücke, das Pfund für.... 15½c

33c für 8 Quart grau emaillirte Theekessel, regulär 49c.

69c für Bügelbrett, mit Stander, gut gemacht, regulär zu 98c.

9c für große Sorte grau emaill. Pudding Pan — reg. Preis 15c.

Speziell

36 Zoll breiter, weich appretirter, gebleichter Muslin, die 8c Sorte, — die Yard für nur....... 4¾c

39c das Stück für waschbare Unterröcke für Damen, der reguläre Preis ist 59c.

15c für Spitzen besetzte Korset-Schützer für Damen, der reguläre Preis ist 39c.

19c für Spiel-Anzüge f. Kinder, von bestem Gingham, Größen 2 bis 5 Jahre, reg. 39c Werth.

29c Stück für schwarz und weiß gestreifte Hemden, mit Kragen, regulär 39c.

5½c das Paar f. schwarze gerippte Kinderstrümpfe, reguläre 10c Sorte.

Ich heile Bruch, $15

Dr. E. N. Flint, 22 Jahre Praxis.

In einer Behandlung
Kein Messer — Keine Schmerzen

Die größte Entdeckung, die je gemacht wurde für die Heilung dieses gefährlichen Leidens. Die Behandlung nimmt nur wenige Minuten in Anspruch; ist schmerzlos; hält Euch nicht von der Arbeit ab; ist eine sichere, positive Kur. Ich nehme nicht alle Fälle an, aber ich heile alle, die ich übernehme, und garantire daß die Heilung nachhaltig ist. Ich habe tausende in den letzten dreieinhalb Jahren geheilt, und die Zeugnisse veröffentlicht. Schreibt um den Namen eines nahen Nachbars von Euch, den ich heilte; sie wohnen in allen Theilen der Vereinigten Staaten. Dann geht und sprecht mit diesen. Sie werden Euch überzeugen, daß ich wirklich Bruch heile, wie ich behaupte.

Ein interessanter Brief

West Pullman, Jll., 1. Juli 1908.

Werther Doktor Flint: Ich schreibe Ihnen einige Zeilen um Sie wissen zu lassen daß ich von meiner Kur sehr erfreut bin. Ich bin völlig zufriedengestellt und werde Ihre Behandlung gerne empfehlen. Ich glaubte nicht daß Bruch ohne Messer geheilt werden könne, bis ich von Ihrer Behandlung hörte, und auch dann glaubte ich es noch nicht. Aber jetzt bin ich davon überzeugt, weil ich geheilt bin, und zwar seit drei Monaten. Sie beursachten mir absolut keine Schmerzen, und es nahm nur zehn Minuten in Anspruch, und ich konnte gleich zu meiner Arbeit zurückkehren. Ich wünsche Ihnen den besten Erfolg in Ihrem wundervollen Wirken. Achtungsvoll

Joseph Karl, 11723 Harvard Ave., W. Pullman, Chicago, Jll.

Das obige ist nur eines von hunderten von Zeugnissen, welche ich veröffentlicht habe. Wenn Ihr an Bruch leidet, laßt Euch durch nichts abhalten, sondern kommt jetzt und werdet geheilt.

Ich heile auch varicose verknotete Adern bei Männern, in einer Behandlung, ohne Messer oder Schmerzen, und garantire die Heilung. Die Methode ist von mir selbst entdeckt; Ihr könnt sie sonst nirgends bekommen. Ihr — junge, in mittleren Jahren stehende und alte Männer — schwach und erschöpft — warum nicht zu einem Arzt gehen, der seine Patienten wirklich heilt? Warum sich einem Doktor zweiter Klasse anvertrauen, wenn der beste zu haben ist?

Konsultation frei. **Korrespondenz erwünscht.**

Dr. E. N. FLINT, Vienna Medical Institute,

Nr. 130 Dearborn Str., Ecke Madison Str. (2. Floor), Zimmer 216.

Office offen von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Arbeiter können Montag und Donnerstag Abends vorsprechen; Office offen bis 9 Uhr Abds. Sonntag von 9 bis 1 Uhr.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen und sich die nach der Natur gefertigten prachtvollen Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Theologie, Anatomie, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe, die Launen der Natur, ebenso die Monstrositäten, die von Krankheiten und Lastern herrühren, zu selben.

Lebensgroße Abbildungen in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt. Sie haben nie zuvor eine Gelegenheit, die selten in Ihrem Leben.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str., Chicago, Jll.

Arbeit u. Wohlstand im Süden
Deutsche Kolonie
Elberta,
Baldwin County, Alabama.

Keine Arbeitslosigkeit, Panics, Streiks etc. Ueber 250 Männer mit Familien ansässig. Freie, deutsche Männer und Familien beliebig. Es kommt mit uns.

Exkursion am 7. Juli.

Das beste Land, für Obst- und Gemüsebau an der Golfküste. Nahe Märkte, folglich guter Erlös für Produkte. Ländereien von $10 bis $250 per Acre. Ertragsfähige Farmen, Kirchen, Schulen, Hotels, Stores etc. Klima sehr gesund. Ein Paradies für Landwirthe. Warm im Winter, Kühl im Sommer. Reines Wasser. Freie Reise für Käufer.

L. v. d. Leck & Co.,
Ecke North Ave. u. Halsted Str., Kemper Bldg., Zimmer 5.

Schiffskarten
nach Europa.
6 Tage Ozeanfahrt.

Man spreche vor

232 Süd Clark Str.
C. E. Benjamin, Generalagent

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western — Offices: 108 Adams Str. Telephon: Central 2300. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

Dubuque, Dubuque, Omaha, Kans. City, St. Paul, Minneapolis ...

Exkursionen
jeden Sonntag
— nach —
Hannah & Keeney's Addition
— in —
Chicago Heights.

der großen Fabrikstadt, gelegen an der C. & E. J. R. R., C. T. T. R. R. und E. J. & E. R. R. —16,000 Einwohner. Ueber 60 verschiedene Fabriken jetzt dort im Betriebe oder errichtet — Kirchen — Schulen — Banken — Arbeit für Jedermann. Unterrichtet Cars von Chicago jede halbe Stunde.

Lotten für $250
und aufwärts.

Leichte Bedingungen. Gewer — Wasser — Gas u. s. w. vorhanden und Lotten bezahlt. Häuser verkauft auf leichte Abzahlungen. Wegen Auskunft und Eisenbahntickets spreche man vor Zimmer 405 Chamber of Commerce, oder man telephonire Main 2761.

Hattie H. Keeney, Eigenthümerin.